Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1933-1936
1935

143 (26.5.1935)

Visual Library

Ausgabe A

Zwei Hauptausgaben: Zweimalige Ausgabe: Bezugspreis RM. 2.20 zuzüglich 50 Pfg. Trägergeld. Postbezug ausgeschlossen. Erscheint 12mal wöchentlich als Morgen- und Abendausgabe. — Einmalige Ausgabe: Bezugspreis monatlich RM. 1.70 zuzüglich Postzustellgebühr oder Trägergeld. Erscheint 7mal wöchentlich als Morgenzeitung. Abbestellungen müssen bis spätestens 20. für den folgenden Monat erfolgen. — Drei Bezirksausgaben: „Karlsruhe": für den Stadtbezirk der Landeshauptstadt sowie Amtsbezirk Karlsruhe, Ettlingen, Pforzheim, Bretten, Bruchsal, sowie Unterbezirk Eppingen. — „Merkur-Rundschau": für die Amtsbezirke Rastatt—Baden-Baden und Bühl. — „Aus der Ortenau": für die Amtsbezirke Offenburg, Kehl, Lahr, Oberkirch und Wolfach. Bei Nichterscheinen infolge höherer Gewalt, bei Störungen oder dergleichen besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückerstattung des Bezugspreises. — Verbreitung oder Wiedergabe unserer als „Eigene Berichte" oder „Sonderbericht" gekennzeichneten Nachrichten ist nur bei genauer Quellenangabe gestattet. Für unverlangt übersandte Vorlagen übernimmt die Schriftleitung keine Haftung.

Der Führer

HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN

DER BADISCHE STAATSANZEIGER

Einzelpreis 15 Pfg.

Anzeigenpreis lt. Preisliste Nr. 7: Die 15 gesp. Millimeterzeile (Kleinspalte 22 mm) im Anzeigenteil 11 Pfg. Kleine einspaltige Anzeigen und Familienanzeigen n. Preisliste. Im Textteil: die 4gesp. 85 Millimeter breite Zeile 65 Pf. Wiederholungsnachlasse n. Preisl. für Mengenabschlüsse Staffel C. Anzeigenschluß: Morgen- und Einmalige Ausgabe: 2 Uhr nachm. für den folgenden Tag; Abendausgabe: 10 Uhr vorm. für den folgenden Abend; Montagausgabe: 6 Uhr Samstagabend. — Verlag: Führer-Verlag G.m.b.H., Karlsruhe a.Rh., Verlagshaus Lammstr. 1 b, Fernspr. 7927 7928, 7929, 7930 u. 7931. Postscheck. K'ruhe 2988. Girokonto: Städt. Sparkasse K'ruhe Nr. 796. Abtlg. Buchvertrieb: Karlsruhe, Lammstr. 1b, Ecke Zirkel, Fernspr. 7930. Postscheckkonto Karlsruhe 2935. — Anzeigenannahme: Hauptgeschäftsstelle Kaiserstr. 80a. — Schalterstunden: 8—19 Uhr. Erfüllungsort und Gerichtsstand: Karlsruhe a. Rh. — Schriftleitung: Anschrift: Karlsruhe i. B., Lammstr. 1b, Fernspr. 7927, 7928, 7929, 7930 u. 7931. Redaktionsschluß 10 Uhr vorm. u. 6 Uhr nachm. Sprechstunden tägl. v. 11—12 Uhr. — Berliner Schriftleitung: Hans Graf Reischach, Berlin SW 68, Charlottenstr. 15b, Fernruf A 7, Dönhoff 6670/71.

Sonntag-Ausgabe / Karlsruhe — Karlsruhe, Sonntag, den 26. Mai 1935 — 9. Jahrgang / Folge 143

Baden beim Deutschlandflug

Vorsichtige Antwort Mussolinis auf die Führerrede — Weltjugendherberge eingeweiht — Der Tag der deutschen Seefahrt

Streiflichter

Dafür ist kein Platz mehr! „Aus der Erkenntnis heraus, daß der Staat die Zusammenfassung aller Kräfte für einen einheitlichen machtvollen Aufbau gebraucht, und in der Erwägung, daß eine Zersplitterung in kleine Gruppen die Durchführung dieser Sicherung hindern kann, erklärt der Reichsbund der Vereinigung Deutscher Druiden sich selbst und die gesamte Organisation für aufgelöst. Die Auflösung wird am 1. Juli ds. Js. wirksam." Diesen Beschluß faßte vor kurzem eine außerordentliche Generalversammlung des Bundes Vereinigung Deutscher Druiden. Dieser Generalversammlungsbeschluß wird manche in Erstaunen setzen, weil er glaubte, daß das, was hier beschlossen wurde, schon längst Tatsache sei. Und doch ist der Reichsbund der Vereinigung Deutscher Druiden die erste Organisation, die aus sich heraus erklärt hat, daß für Orden und Logen und sonstige Bünde ähnlicher Art kein Raum mehr ist. So begrüßenswert die Tat des Druiden-Ordens ist, umso bedauerlicher ist die Feststellung, daß auch heute noch eine ganze Reihe von Organisationen ihr Dasein fristet, deren Mitglieder sich nur aus bestimmten Gesellschaftskreisen zusammensetzen, deren Gesellschaftsformen in mystischer Geheimkrämerei bestehen und die den Geist der neuen Zeit immer noch nicht erkannt haben, vielmehr glauben, daß ohne sie kein Staat möglich sei. Der nationalsozialistische Staat erwartet jedoch, daß auch diese Organisationen baldigst von sich aus zur Einsicht kommen, um nicht gezwungen zu sein, mit staatlichen Machtmitteln vorgehen zu müssen.

*

Tschechische Rüstungsgeschäfte Hosianna! Hosianna! So konnten sich die Besitzer der Skoda-Aktien zu Wort melden, als ihnen in der letzten Generalversammlung des Verwaltungsrates in Prag der Präsident Dr. Löwenstein die ungeheure Steigerung der Waffenproduktion im vergangenen Jahr bestätigte. Hatten schon die vorhergegangenen Jahre eine Steigerung der Beschäftigung gebracht, so ist sie 1934 geradezu überraschend groß. Während der Fakturenumsatz noch im Jahre 1933 nur 595 Millionen Tschechenkronen betrug, ist er 1934 auf 790 Millionen Kronen, also um 33 Prozent gestiegen. Nach dem Anwachsen der Umsätze im ersten Vierteljahr 1935 zu schließen, dürfte für dieses Jahr sogar eine Umsatzsteigerung um über 1 Milliarde Tschechenkronen zu erwarten sein! Die umfangreiche Steigerung der Waffenproduktion bei Skoda ist zum Teil auf bedeutende Auslandsaufträge, allerdings ebenfalls auf eigenstaatliche Lieferungen zurückzuführen. Zwar war der Lieferungsvertrag mit Rumänien, der sich ursprünglich auf eine Milliarde Kronen belief, nicht voll hereinzubringen, doch sind immerhin für 600 Millionen Kc. rumänische Aufträge an Skoda vergeben worden. Obgleich über die von Skoda durchgeführten Auslandsaufträge strengstes Stillschweigen gewahrt wird, weiß man dennoch, daß umfangreiche Lieferungen nach China und in letzter Zeit nach Abessinien zur Durchführung kamen. Tatsache ist, daß die Skodawerke bei ihren Exportbestrebungen vom tschechoslowakischen Staat wie kein zweites Unternehmen gefördert werden. So werden Kompensationsobjekte von gewaltigem Umfange entweder vom Staate direkt oder aus der Privatwirtschaft den Skodawerken gesichert. Es soll nicht unerwähnt bleiben, daß der tschechoslowakische Staat den Skodawerken jede mögliche Förderung angedeihen läßt und so auch anläßlich der eingangs genannten neuen 600 Millionen-Lieferung an Rumänien die Zwischenfinanzierung mit großen Vorschüssen übernommen hat! Ob zwar die Bilanz der Skodawerke zweifellos verschleiert ist, geht dennoch aus ihr hervor, daß der Produktionsüberschuß von 62,6 Millionen auf 88,4 Millionen, also um rund 41 Prozent gestiegen ist. Nach den üblichen Abschreibungen geben die Skodawerke einen Reingewinn von 11,2 Millionen Kc. bekannt. Wie die Bilanz weiter bestätigt, wurden trotz erhöhter Beschäftigung die Ausgaben der Firma für die Angestellten und Arbeiter in den letzten Jahren stark gedrosselt. Obgleich die Zahl der beschäftigten Arbeiter von 17 000 im Jahre 1933 auf 24 000 im Jahre 1934 stieg, ist die Summe für die Arbeiterlöhne und Beamtengehälter nur um ein Geringes höher. Das beweist, daß sich trotz der Millionengewinne der Gesellschaft die Lebenslage der Arbeiterschaft nicht gebessert hat. Dafür zeigt der Bericht der Skoda-Werke über das vergangene Geschäftsjahr und die angedeutete weitere Beschäftigungszunahme in diesem Jahre, daß das tschechische Rüstungsgeschäft blüht, und daß es nichts Absonderliches sein kann, wenn die militarisierte Propaganda in Prag einen ihrer stärksten Vertreter hat.

Start der beiden badischen Staffeln

Beginn des Deutschlandfluges am Dienstag in Berlin

Am heutigen Sonntag beginnt in ganz Deutschland die Luftfahrt-Werbewoche, in deren Mittelpunkt der am kommenden Dienstag in Berlin beginnende Deutschlandflug steht. Baden, das schon im vergangenen Jahr mit einer Staffel recht erfolgreich an dieser größten deutschen flugsportlichen Veranstaltung teilgenommen hat, ist in diesem Jahre, wie schon mehrfach berichtet, mit zwei Staffeln, einer Altersstaffel mit 5 Flugzeugen und einer Jugendstaffel mit 7 Flugzeugen vertreten.

Die letzten Vorbereitungen

In den letzten Tagen herrschte auf dem Karlsruher Flugplatz ganz besonders lebhafte Tätigkeit. Die gesamten badischen Teilnehmer aus Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg, Konstanz, Ueberlingen, Offenburg und Freiburg waren in Karlsruhe zusammengezogen worden, um noch einmal fliegerisch und theoretisch die letzten Vorbereitungen zu diesem Flugwettbewerb der 20 000 zu treffen. Bei dem Deutschlandflug, der in fünf Etappen über insgesamt 5534 Km. führt, sind nämlich rund 20 000 DLV-Männer irgendwie, sei es als fliegendes oder Bodenpersonal, in den Wettbewerb eingeschaltet. Der Karlsruher Fliegerortsgruppe war die Leitung der letzten Vorbereitungen übertragen worden. Und so sah man Flugzeugführer und Orter in diesen Tagen draußen auf dem Flugplatz bei eifriger Arbeit.

Nebel verzögert den Start

Als Abflugtag nach der Reichshauptstadt war der gestrige Samstag angesetzt, da alle 31 Flugverbände mit ihren 163 Flugzeugen bis spätestens Montag mittag in Berlin versammelt sein müssen. Der Start war auf morgens 8 Uhr festgesetzt. Als aber die gesamten Mannschaften draußen auf dem Karlsruher Flugplatz versammelt waren, lag ein dichter Nebel über dem Platz, so daß zunächst an einen Abflug nicht zu denken war, da auch aus Mitteldeutschland und Berlin Meldungen über dichten Nebel und Regen vorlagen. Selbst das kursmäßige Blitzflugzeug Ju 160 mußte am Samstagfrüh den Abflug um über zwei Stunden verschieben.

Gegen Mittag klarte es auf, und rasch machten sich die Besatzungen der beiden badischen Staffeln startbereit. Auf dem Platz hatten sich inzwischen zahlreiche Neugierige und begeisterte Schuljugend eingefunden. Kettenführer Robert J. Rees richtete im Auftrage des dienstlich verhinderten Karlsruher Ortsgruppenführers, Ministerialrat Kraft, einige Abschiedsworte an die Besatzungen. Er wies darauf hin, daß die bevorstehende Aufgabe im Deutschlandflug Mut, Ausdauer und Kameradschaft erfordere. Er hoffe, daß die beiden Staffeln der badischen Sportfliegerei Ehre machen. Der Redner dankte den zahlreichen Firmen, die durch Stiftungen von Geldern die Vorbereitungen zum Deutschlandflug in Baden ermöglicht haben und schloß mit einem Sieg-Heil auf den Führer und den General der Flieger Göring, denen man die Wiederauferstehung der deutschen Luftwaffe zu danken habe.

Der Start nach Berlin

Kurz vor 12 Uhr startete unter dem Kommando des Staffelführers Werner Knittel, Karlsruhe, die Altersstaffel und eine halbe Stunde später die Jugendstaffel unter Führung von Morawitz, Mannheim, zum Fluge über Mannheim nach Berlin, wo bekanntlich am Dienstag der Start zum Deutschlandflug erfolgt.

Von den badischen Teilnehmern haben Werner Knittel und Zipf, Karlsruhe, sowie Dr. Zimmermann, Mannheim, schon im letzten Jahre am Deutschlandflug teilgenommen. Es sind selbstverständlich bei dem diesjährigen Deutschlandflug alle bekannten deutschen Sportflieger beteiligt. Staatssekretär Generalleutnant Milch will, wenn es seine Zeit erlaubt, selbst im Wettbewerb mitfliegen, mindestens aber auf der letzten Etappe am Sonntag, 2. Juni, das gesammelte Geschwader von 163 Flugzeugen auf dem Rückfluge nach Tempelhof anführen. Oberst Christiansen, der bekannte Führer von Do X, der in den Deutschlandflügen der letzten Jahren nie fehlte, ist natürlich wieder dabei. Und selbstverständlich fehlt auch der Präsident des DLV, Oberst Loerzer, nicht, der an der Seite seiner jungen Kameraden Osterkamp, Seidemann, Dinort, um nur einige von den bekannteren zu nennen, den Wettbewerb mitfliegt. Es wird bei dem diesjährigen Deutschlandflug kein einzelner besonders hervortreten können, denn es zählt nur die Gemeinschaftsleistung bei diesem Wettbewerb, die straffe Disziplin der Mannschaft, das „Einer für alle, alle für einen".

Görings Aufenthalt in Budapest

* **Budapest**, 25. Mai. Am Heldendenkmal, dem ungarischen Grabmal des Unbekannten Soldaten, legte Ministerpräsident Göring am Samstagnachmittag einen Kranz nieder, an dem sich eine in den Reichsfarben gehaltene Schleife mit der Inschrift „In alter Waffenkameradschaft — General Göring" befand. Als der Ministerpräsident den Kranz niederlegte, ertönte die ungarische Nationalhymne. In stiller Andacht verweilte der Ministerpräsident einige Minuten entblößten Hauptes allein am Heldendenkmal. Er nahm sodann unter den Klängen des Präsentiermarsches den Vorbeimarsch der Truppen ab. Zu der eindrucksvollen Feier hatten sich die Spitzen der Behörden, Vertreter des Reichsverwesers, des ungarischen Ministerpräsidenten, des Honved-Ministeriums und des Außenministeriums sowie der Oberbürgermeister von Budapest eingefunden.

Unmittelbar nach der Feier begab sich Ministerpräsident Göring zum ungarischen Ministerpräsidenten Gömbös zu einer längeren Unterredung.

Die ungarische Presse schildert auch heute in spaltenlangen Berichten den Budapester Besuch und Aufenthalt des Ministerpräsidenten Göring, wobei wiederum mit herzlichen und höchst anerkennenden Worten die Persönlichkeit des preußischen Ministerpräsidenten geschildert wird.

Die erste Vereidigung des Reichsheeres

* **Blankenburg** am Harz, 25. Mai. Am Samstagmittag fand die erste Vereidigung von Soldaten im neuen Reichsheere nach Erlaß der neuen Wehrverfassung statt. Es wurde der 8-Wochen-Lehrgang des Ergänzungsbataillons Blankenburg am Harz, das unter Führung von Major Matthäi steht, vereidigt. Am Nachmittag wurden die Truppen durch den Regierungskommandeur, Oberst Schubert, besichtigt. — Es handelt sich gleichzeitig um die Vereidigung von Freiwilligen, die nach Erlaß der neuen Wehrverfassung in das Reichsheer eingetreten sind.

Schlageter ist erlöst!

Von Richard Euringer

Der Krieg war noch Führung, war Befehl. Mit dem Fahneneid zerbricht das. Der die höchste Verantwortung trüge, gibt keine Antwort mehr auf Fragen. Der oberste Kriegsherr ist nicht da. Der Generalfeldmarschall des Weltkriegs führt — ein Soldat — das Feldheer heim. Dann bleibt dies Feldheer ohne Führung. Trotz Frontbünden, Offiziersverbänden, trotz Kameradschaftstagungen bleibt das Feldheer ohne Führung. Ohne letzte Autorität. Ohne Eid. Ohne Befehl.

Und der Krieg ist nicht zu Ende. Deutschland entmannt sich seiner Waffen. Aber der Krieg ist nicht zu Ende. Furchtbare Entdeckung ist das: dieser Krieg ist nicht zu Ende. Deutschland schloß Frieden. Der Feind führt Krieg. Ob es dem einen früher dämmert oder später, hängt von seiner Erschöpfung ab, hängt von seiner ganzen Art ab, hängt auch von der Erfahrung ab, die er macht beim Versuch, in Frieden nun seinen Kohl zu bauen. (Hunderte späterer Empörer haben bezeichnenderweise versucht, sich der Scholle zu vertrauen. Sie drängten an die Brust der Erde. Aber der „Friede" litt es nicht.) Glücklich die Alten der Tradition! Sie erstarrten im Stolz der Weigerung. Unselig die Jungen vor dem Nichts! Sie haben „das Leben" noch nicht gekannt. Sie sind nur in den Tod gerannt. Alles war Führung und Befehl. Alles war Einsatz und Bereitschaft. Alles war Glaube an den Sieg. Nein, an den Frieden nach lauter Krieg. Nein, an den Tod um Deutschlands willen. Nein . . . Woran wohl? Sie wissen es nicht mehr. Tausende wissen es plötzlich nicht mehr. Hunderttausende wissen es nicht mehr.

Da tränkt es ihnen „der Frieden" ein. Da tränkt es ihnen die „Diplomatie" ein. Da tränkt es ihnen die Verzweiflung ihrer dumpfen Zweifel ein. Und einer ahnt: Wir kämpften um Recht. Und einer weiß es: Wir kämpften um Recht, kämpften um unser Lebensrecht, um den Frieden unseres Rechtes!

Dieser Krieg ist nicht zu Ende. Dieser Friede ist kein Friede. Ich kann in Frieden nicht Deutscher sein. Der geile Nachbar will es nicht. Einer weiß es. Einer fühlt es. Einer flammt auf in jäher Tat. „Untat" nennt sie das Gesetz. Welches Gesetz? Das dem Feind genehme. Das, mit dem er Deutschland quält. Das, mit dem er Recht zersetzt und das Unrecht sanktioniert!

Sanktion, heißt das nicht Heiligung? Wird das Unrecht nun geheiligt? Gilt das Unrecht nun als heilig? Schützt den Meineid nun ein Eid?

Antwort!!!

Antwort geben Paragraphen. Der Verantwortliche „fehlt". Da nimmt einer die Antwort auf sich. Er nimmt die Verantwortung auf sich. Er tut, was er tun muß, und tut es rasch, tödlich und „selbstmörderisch". Er wird zum „Verbrecher". Er bricht „den Frieden", er bricht „das Recht", er „stört" „die Ruhe" und „die Ordnung". Sein Los ist Zuchthaus oder Tod. Recht spricht der Feind, und seine Helfershelfer im Staate „Deutschland". So spricht er: „Du bist ein Störer, ein Zerstörer. Du bist ein Brecher, ein Verbrecher".

„Ja, ein Zerbrecher". Schlageter lächelt. Sein Los ist Zuchthaus oder Tod.

Tod.

Es ist gut so; denn er glaubt. Er glaubt an das Recht. Er glaubt an Frieden. Er glaubt an die Gerechtigkeit. Er stirbt für die Gerechtigkeit; ein Blutzeuge des Rechts der Völker. „Hab ich gefehlt? Tat ich nicht richtig? Gab

Die badischen Staffeln vor dem Abflug nach Berlin

Begeisterte Schuljugend als Zuschauer — Phot. Geschriedner, Khs.

es eine bessere Lösung?" Er stirbt nicht als Verzweifelter, er stirbt als Gläubiger des Rechts.

Wie war das nun mit der Sanktion? Beim Blute, das vergossen wird: wie wird das nun mit der Sanktion? Was ist nun heilig? Euer Recht, das den Leib zerstören mag, oder das meine, das mich verewigt?

„Mich?" Es geht nicht um das bißchen Person. Eine ungeheure Frage stellt er mit seinem Opfertod.

Antwort!!!

Ihr werdet euch nicht drum drücken. Ihr drüben und ihr hüben nicht. Was ist heilig? Das Heiligste? Oder eure Sanktionen?

Was ist heilig, mein Lebensrecht oder der Schein, auf den ihr besteht?

Antwort!!! Hier stehe ich für Deutschland.

Wenn heute Deutschland Antwort gibt im Bekenntnis zu der Tat, die „Recht" brach um des Rechtes willen, so ist Schlageter erlöst. Dort, wo einst er einsam stand, einer unter lauter Opfern, wehrlos überwältigten, steht heute einig die Nation: ein Volk, geeinigt unter Führern und geführt von seinem Führer.

Nun überwältigt uns noch einmal! Nun erschlagt ein großes Volk! Zwingt den Führer in die Knie!

Schlageter ist abgelöst. An der Stelle, wo er stand, steht der Führer, den er meinte: der Führer, in dem das Rechtsbewußtsein eines Volkes wieder Recht spricht. Der Führer, der es auf sich nahm, die Verantwortung zu tragen für das Lebensrecht des Volkes. Der Führer, der **das heiße Herz zügelt mit der klaren Weisheit einer großen Tradition.** Der Führer, den sie alle suchten, die sich in rascher Tat „vertan". Der Führer, den sie alle grüßen, die lieber eine Untat taten als untätig zuzuschauen, wie das Unrecht triumphierte.

Sie alle hat er abgelöst.

Wenn Schlageter die Freiheit hätte, heut ein Wort an uns zu richten, er drückte stumm dem Mann die Hand, in dem wir unseren Führer lieben.

Wieder ist Führung und Befehl. Nimmer darf dein „kleines" Opfer Deutschlands Feind zum Opfer fallen. Wie in Erz steht die Nation.

Sie hat ihr Lebensrecht sich genommen.

Mussolini zu den 13 Punkten des Führers

„Sie können weder en bloc angenommen noch abgelehnt werden"

* **Rom,** 25. Mai. In der Sitzung der italienischen Kammer am Samstagnachmittag führte der italienische Regierungschef im wesentlichen folgendes aus:

Heute gebe jedermann zu, daß mit dem Vorgehen Deutschlands eine vollzogene Tatsache geschaffen worden sei, die nicht mehr widerrufen werden kann. Mussolini erinnerte in diesem Zusammenhang an die bekannte Haltung Italiens zugunsten einer teilweisen Aufrüstung Deutschlands, gegen die von italienischer Seite keine Schwierigkeiten erhoben worden seien. Die Konferenz von Stresa habe eine recht bewegte Lage in Europa vorgefunden. Mit der in Stresa geschaffenen Solidarität könnten verschiedene Hindernisse, die sich dem friedlichen Zusammenleben Europas in den Weg stellen, leicht überwunden werden. Die Donaukonferenz werde nicht im Juni und werde überhaupt nur dann zusammentreten, wenn sie gut vorbereitet sei. Die österreichischen und die ungarischen Forderungen seien nicht derart, daß die Donaukonferenz dadurch behindert würde.

Nach kurzer Erwähnung des französisch-russischen und des russisch-tschechischen Paktes, Verträgen, die das Gleichgewicht der Kräfte verlagert hätten, erwähnte Mussolini kurz

die „lebhaft erwartete" Rede des deutschen Reichskanzlers.

Die 13 Punkte Hitlers könnten en bloc weder angenommen noch abgelehnt werden. Die Methode, sie zu klären (und sie zu vertiefen), sei vorzuziehen. Es sei nicht ausgeschlossen, daß die Diplomatie sich dieser Aufgabe in den nächsten Wochen unterziehen werde. Was die deutsch-italienischen Beziehungen betreffe, so sei es richtig, daß sie durch keine einzige Frage belastet seien, nämlich durch die österreichische Frage. Diese Frage sei indessen von grundlegender Bedeutung. In diesem Zusammenhang sei es nicht unzweckmäßig, jenen einige Worte zu widmen, die Italien wie versteinert am Brenner sehen möchten, um es in jeder Richtung in seiner Bewegungsfreiheit zu behindern. Auch in diesem Zusammenhang müsse ein für allemal in der bestimmtesten Weise erklärt werden, daß das Problem der österreichischen Unabhängigkeit ein österreichisches und ein europäisches Problem sei und als europäisches Problem wiederum ganz besonders, aber nicht ausschließlich, ein italienisches Problem. Mit anderen Worten gesagt, habe das faschistische Italien nicht die Absicht, seine geschichtliche Mission auf ein einziges politisches Problem zu beschränken, auf einen einzigen militärischen Abschnitt, wie der der Verteidigung der wichtigen Grenze am Brenner. Allen Grenzen Italiens, ob auf dem Kontingent oder in den Kolonien, seien ohne Unterschied heilig und müßten gegen jedwede auch nur in Erwägung zu ziehende Bedrohung bewacht und verteidigt werden.

Mussolini wies weiter darauf hin, daß Deutschland im Januar 1935 bereit war, die Rüstungsgleichberechtigung in einem unendlich beschränkteren Umfang zu verwirklichen, d. h. mit einem Heer von 300 000 Mann und einem nur auf Verteidigungszwecke eingestellten und überdies kontrollierten Rüstungsstand. Was aber nicht Tatsache geworden sei, könne auch nicht Stoff für die Geschichte sein. Zwecklos wäre es jetzt aber, nach den Schuldigen zu suchen, wie es auch nutzlos sei, noch weiter von Abrüstung zu sprechen. Nach seiner Auffassung sei es

schon sehr gewagt, von der Möglichkeit einer Beschränkung der Rüstungen zu sprechen oder vom Verbot einiger Kriegsmethoden.

Immerhin, wenn Vorschläge gemacht werden, so werde man nicht von italienischer Seite aus Schwierigkeiten erleben.

Am Schluß seiner Regierungserklärung kam Mussolini auch auf

die abessinische Frage

zu sprechen. Mit Stolz sehe das ganze italienische Volk auf die Truppen der beiden nach Ostafrika gesandten Divisionen. Böswillige Feinde stellten sich, als ob sie sich über die von Italien vertretenen und noch zu ergreifenden Maßnahmen aufregten. Das in Genf beschlossene Verfahren müsse auf den Zwischenfall von Ual-Ual beschränkt bleiben. „Niemand darf sich der Täuschung hingeben", so schloß Mussolini seine Ausführungen, „daß man aus Abessinien im Falle europäischer Schwierigkeiten eine gegen Italien gerichtete Pistole machen könne. Wir sind bereit, jede Verantwortung auf uns zu nehmen."

Der gute Klang, die hohe Leistung
Ihres Rundfunkgerätes kehren wieder, wenn Sie die verbrauchten alten Röhren ersetzen, durch neue.
TUNGSRAM-Radio-Röhren

Geheimnisvoller Anschlag auf einen Bürgermeister in Frankreich

* **Paris,** 25. Mai. Auf den neugewählten Bürgermeister von Sens, Dr. Dupechez, wurde in der Nacht zum Samstag ein geheimnisvoller Anschlag verübt. Am Freitagabend wurde er beim Verlassen eines Lichtspieltheaters von einem Unbekannten angesprochen, der den Bürgermeister in seiner Eigenschaft als Arzt bat, sofort zu einer Geburtshilfe in ein etwa 12 Kilometer von Sens entfernt liegendes Dorf zu kommen. Der Bürgermeister holte darauf seine Instrumente und fuhr in seinem Kraftwagen fort. Samstag früh gegen 4 Uhr entdeckten Fußgänger mehrere Kilometer von Sens entfernt im Straßengraben einen umgestürzten Kraftwagen. Wenige Schritte davon lag besinnungslos der Bürgermeister. Mit einer Nadel war an seiner Brust seine Mitgliedskarte zum Verband der Feuerkreuzler (eine rechtsgerichtete Frontkämpfervereinigung), geheftet, zu seinen Füßen lag ein zerschnittenes Lichtbild. Der Bürgermeister wurde sofort in eine Klinik geschafft, wo er am Vormittag das Bewußtsein wieder erlangte. Wie er aussagte, war auf dem Wege zu der angeblichen Patientin plötzlich die Straße durch ein Drahtseil versperrt. Als er angehalten hatte, wurde er mit einem stumpfen Gegenstand niedergeschlagen.

Man nimmt an, daß es sich um einen politischen Anschlag handelt. Der neue Bürgermeister war politisch sehr aktiv und hatte nach einem harten Kampf den Bürgermeisterposten gegen seine Hauptgegner, die Radikalsozialisten, erobert, in deren Hand bis dahin das Bürgermeisteramt gewesen war.

Die deutsche Weltjugendherberge

Der Stellvertreter des Führers bei der Einweihung in Burg Altena

* **Essen,** 25. Mai. Bei der Einweihung der Jugendherberge in Burg Altena bei Hagen in Westfalen als deutsche Weltjugendherberge hielt der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, eine Ansprache, in der er ausführte, daß sich auf dieser Burg die Jugend vieler Nationen kennen, und — so hoffe er — achten lernen werde.

Wie es selbst im Kriege ein Verstehen zwischen dem einzelnen der Zivilbevölkerung der besetzten Gebiete und dem fremden Soldaten gab, ja, wie es ein Verstehen zwischen den Soldaten feindlicher Heere gab, so ist auch heute schnell eine Brücke des Verstehens geschlagen, wenn die Angehörigen verschiedener Nationen sich von Mensch zu Mensch gegenüberständen.

Es sei gut für dieses Verstehen, wenn Teile der Jugend in Berührung miteinander kommen und sich näher kennen lernen. „Vielleicht geht durch diese Jugendherberge einmal der eine oder andere Junge, der später zu den Maßgebenden seines Volkes gehört. Und vielleicht entsinnt er sich dann in ernsten Stunden, die den Frieden zwischen den Völkern bedrohen mögen, in früheren Tagen des Zusammenseins mit jungen Kameraden anderer Nationen. Vielleicht vermag er dann dank dessen, daß er hier das Wesen dieser anderer Nationen verstehen und kennen lernte, ein schweres Unglück für die betroffenen Länder — ja für die Menschheit — zu verhindern.

Mögen in der Zeit immer mehr solche Heime der wandernden Jugend vieler Völker folgen, möge immer mehr Jugend der verschiedenen Nationen sich hier kameradschaftlich treffen! Die Jugend soll nicht zusammengekommen, um Menschen und Kulturen durcheinander zu mengen, sondern um die eigensten Kulturen der Völker schützen und bewahren zu können vor kulturvernichtenden Anschauungen, geboren aus gegenseitigem Unverständnis.

Rudolf Heß schloß seine Ansprache: Wenn die Burg als Begriff der Heimstatt gesunder Jugend dadurch am Ausbau Europas beteiligt ist, daß sie der Gesundung der Kommenden dient, erfüllt sie ihre Aufgabe, der ich sie hiermit übergebe.

Nach Schluß der Rede leuchteten acht mächtige Scheinwerfer auf, die die Burg taghell erleuchteten. Reichsminister Heß wurden für seine Ausführungen stürmische Kundgebungen bereitet.

Zu der Einweihungsfeier waren Vertreter von Danzig, Holland, Siebenbürgen, Belgien, Frankreich, der Tschechoslowakei, Polen, England und Amerika erschienen. Die Jugendherbergsverbände der anderen Staaten hatten Grüße und Wünsche übersandt.

Von der Hitlerjugend waren Obergebietsführer John und Obergebietsführer Nabersberg erschienen. Ferner sah man die Gauleiter von Westfalen-Nord und -Süd und Vertreter des Reichspropagandaministeriums und des Reichserziehungsministeriums sowie der Gliederungen der Partei.

Hamburg im Festkleid

Der Tag der deutschen Seefahrt — Der Auftakt

* **Hamburg,** 25. Mai. Hamburg steht heute ganz im Zeichen des Tages der deutschen Seefahrt. Die Auslandsorganisation der NSDAP, Abteilung Seefahrt, hat in Zusammenarbeit mit den übrigen Partei- und Dienststellen alle Vorbereitungen getroffen, um einen würdigen Verlauf der Tage zu gewährleisten. Der Hafen bietet in seinem Festtagskleid ein überwältigendes Bild. Alle Schiffe haben über die Toppen geflaggt.

Die Ueberseebrücke bildet heute den Mittelpunkt des gesamten Hafenbetriebes. Hier hat bereits am Freitag das Panzerschiff „Deutschland" festgemacht, um die Verbundenheit der Kriegsflotte mit der Handelsflotte zum Ausdruck zu bringen. Unmittelbar neben dem Panzerschiff liegt der Hapagdampfer „Hamburg", der den Vertretern der Reichsregierung und den zahlreichen Ehrengästen als Wohnschiff dient.

Bereits am Freitag waren die ersten Sonderzüge aus dem Reich eingetroffen. Heute folgen in ununterbrochener Reihenfolge weitere Züge. An Ehrengästen weilten am Samstagvormittag u. a. Reichsleiter Bormann, Reichsstatthalter Ritter von Epp, der stellvertretende Leiter der DAF, Pg. Schmeer, bereits in Hamburg. Aus allen Teilen des Reiches sind Abordnungen aller Gruppen der Seefahrt in Hamburg angekommen.

Die Veranstaltungen begannen heute um 9 Uhr mit einer Arbeitssitzung der Abteilung Seefahrt der Auslandsorganisation in der Hamburger Staatsoper, an der zahlreiche Vertreter des Staates, der Reichsmarine sowie der Bewegung und ihrer Gliederungen teilnahmen.

Kundgebung der Marine-HJ

Am „Tag der deutschen Seefahrt" veranstaltete die Marine-HJ ihr erstes Reichstreffen in Hamburg. In den Vormittagsstunden versammelten sich die einzelnen Abordnungen aus dem ganzen Reich — etwa 8000 Jungen — am Bruchschuppen 48, von wo sie geschlossen unter Vorantritt der Fahnen und Spielmannszüge zu Sagebiel marschierten. Der stellvertretende Reichsjugendführer, Stabsführer Lauterbacher, übermittelte zu Beginn seiner Rede die Grüße des Reichsjugendführers zum ersten Reichstreffen der Marine-HJ. Aus den Millionen, die heute in der HJ organisiert seien, so erklärte er, müßte ein neuer Typ Menschen geschaffen werden, der in der Lage sei, später einmal das Werk des Führers fortzusetzen. Auch die Marine-HJ hätte sich auf diese große Aufgabe einzustellen.

Mit dem gemeinsamen Gesang des HJ-Liedes fand die Kundgebung ihr Ende.

Kompromiß in Genf

Schiedsverfahren soll den italienisch-abessinischen Streitfall bis 25. August lösen

* **Genf,** 25. Mai. In der Nachtsitzung des Völkerbundsrates legte Litwinow dem Völkerbundsrat zwei Entschließungsentwürfe vor. Die erste Entschließung geht davon aus, daß sich die italienische und die abessinische Regierung auf der Ratssitzung vom Januar 1935 bereit erklärt haben, die wegen des Zwischenfalles vom 5. Dezember 1934 entstandenen Streitigkeiten gemäß dem italienisch-abessinischen Vertrag von 1928 zu regeln. Nach Erschöpfung der direkten Verhandlungen auf diplomatischem Wege seien die beiden Parteien zur Ernennung ihrer Schiedsrichter im Sinne dieses Vertrages geschritten, und sie seien bereit, diesen Schiedsrichtern auch die Regelung der inzwischen an der italienisch-abessinischen Grenze eingetretenen Zwischenfälle zu übertragen. Die italienische Regierung erhebe entsprechend einem an sie gerichteten Wunsche keine Einwendungen hinsichtlich der Staatsangehörigkeit der von der abessinischen Regierung bestimmten Schiedsrichter. Die beiden Regierungen seien sich darüber einig, den Zeitpunkt, an dem das Schlichtungs- und Schiedsverfahren beendet sein soll, auf den 25. August festzusetzen. Demgemäß fordert der Rat den Generalsekretär des Völkerbundes auf, in der Zwischenzeit den Ratsmitgliedern alle Nachrichten, die ihm von den beiden Parteien, insbesondere über den Fortgang der Arbeiten der Schiedsrichter zugehen, mitzuteilen.

In der zweiten Entschließung erklärt der Rat, daß er

den beiden Parteien alle Freiheit zur Lösung des Streitfalles gemäß Artikel 5 des italienisch-abessinischen Vertrages vom 2. August 1928

läßt. Der Rat beschließt, wieder zusammen zu treten, falls die vier Schiedsrichter sich bis zum 25. Juli nicht geeinigt und auch nicht über die Wahl eines fünften Schiedsrichters verständigt hätten. Dabei soll es den vier Schiedsrichtern allerdings überlassen bleiben, diese Frist zu verlängern. Außerdem beschließt der Rat, zur Prüfung der Lage zusammen zu treten, falls am 25. August eine Regelung auf dem Wege der Schlichtung und der Schiedsgerichtsbarkeit nicht erfolgt ist.

Die beiden Entschließungen wurden vom Rat angenommen und die Sitzung gegen 2 Uhr geschlossen.

Führer-Funk

Der Chef des Stabes, Lutze, traf am Samstagmittag wenige Minuten vor 13 Uhr im Flugzeug im Flughafen Kiel-Holtenau ein, wo er vom Führer der SA-Gruppe Nordmark, Meyer-Quade, empfangen wurde. Lutze wird an dem ersten großen Nordmarktreffen teilnehmen, das in Kiel stattfindet.

Der österreichische Bundestag ist für Mittwoch, 29. Mai, vormittags 10 Uhr einberufen worden. Bundeskanzler Dr. Schuschnigg wird bei dieser Gelegenheit voraussichtlich eine große politische Rede halten.

Eine kommunistische Propagandazentrale, die in ganz Oesterreich arbeitete, ist in der Dietrich-Stein-Gasse in Wien am Samstag ausgehoben worden. Der Leiter, ein abgebauter Bankbeamter namens Wilhelm, wurde verhaftet. Der Polizei ist eine große Menge Material in die Hände gefallen.

Wilhelm Furtwängler wird als Abschluß der im Juni in Hamburg unter der Schirmherrschaft von Reichsminister Dr. Goebbels stattfindenden Zweiten Reichstheaterfestwoche in der hamburgischen Staatsoper am Freitag, dem 23. Juni, eine Festaufführung der Meistersinger dirigieren.

Eine weitere Diskonterhöhung um 1 Prozent ist, nachdem erst am Donnerstag, den 23. Mai, der Regentschaftsrat der Bank von Frankreich eine Erhöhung des Diskontsatzes um ½ Prozent beschlossen hatte, die in einer offiziösen Verlautbarung als erste Warnung an die Franken-Baisse-Spekulation bezeichnet wurde, soeben erfolgt. Damit beträgt der Diskontsatz nunmehr 4 Prozent. Gleichzeitig wurde der Lombardsatz von 4½ auf 5½ und der Zinssatz für Monatsgeld von 3 auf 4 Prozent erhöht.

Ein schwerer Verkehrsunfall trug sich am Samstag in Oettersdorf bei Schleiz zu. Als ein Kraftwagen, mit den Arbeitern zur Reichsautobahnbaustelle bei Pörnitz fahren wollten, in die hohle Gasse einbog, kam ihm aus entgegengesetzter Richtung ein Personenkraftwagen entgegen. Da die Stelle, an der sich die Autos begegneten, sehr schmal ist, versuchte der Fahrer des Arbeitertransportes weiter nach rechts zu fahren, und prallte dabei mit voller Gewalt gegen eine Telegrafenstange. Ein Arbeiter starb auf dem Transport ins Krankenhaus. Zwei andere verschieden kurze Zeit später. Des weiteren kamen acht andere Arbeiter mehr oder weniger schwer zu Schaden.

„Graf Zeppelin" ist in der Nacht zum Samstag in Pernambuco zu seiner Rückfahrt nach Friedrichshafen aufgestiegen.

Die Danziger Fragen einem Juristenausschuß überwiesen

* **Genf,** 25. Mai. Der Völkerbundsrat hat in der Schlußsitzung seiner 86. Tagung die noch auf seiner Tagesordnung stehenden Danziger Fragen entsprechend dem Antrag des Berichterstatters einem dreigliedrigen Juristenausschuß überwiesen. Es handelt sich um die Petition der katholischen Priester der Diözese Danzig vom August 1934, zwei zusammengehörende Petitionen der Zentrumspartei vom Dezember 1934 und April 1935 sowie um die Petition des Vereins jüdischer Akademiker, der Vereinigung selbständiger jüdischer Danziger Gewerbetreibender und schließlich der Petition der Herausgeber der sozialdemokratischen „Danziger Volksstimme".

„Der Führer am Sonntag"

bringt in seiner heutigen Ausgabe u. a. folgende Beiträge:

Zur Reichs-Sportwerbewoche:
„Ich rufe die Jugend der Welt!"

Zur Luftfahrtwerbewoche:
Erster Segelflug!
Beruf? Segelflieger! — Ein Bildbericht.

Heimat und Volkstum:
Das Gutleuthaus bei Durlach. — Von Emil Lacroix
Sommertag auf dem Dorf. — Von Willi Albrecht.

Erzählungen:
Das Lied des Scherenschleifers. — Von Walter Persich
Staustufe. — Von Erich Tüllner.
Stahlkreuz an der Ruhr. — Von Friedrich Glombowski.
In nordischen Fjorden. — Ein KdF-Fahrtbericht.

Für die Frau:
Toni Rothmund. — Von Hermine Maierhenser
Abends am Fenster. — Von Alfred Thieme
Die Haushaltpflegerin
Das Trockenbett des Säuglings.

Rätsel, Humor, Bilder der Woche und Fortsetzung des spannenden Tatsachenberichts „Zwischen Weiß und Rot".

Gegen Verstopfung
Kneipp-Pillen
MK 1.— KNEIPP-MITTEL-ZENTRALE WÜRZBURG

Hauptschriftleiter Dr. Karl Neuscheler
Chef vom Dienst: Dr. Georg Brixner
Verantwortlich: Für Politik: Dr. Karl Neuscheler. Für politische und allgemeine Nachrichten: Dr. Georg Brixner. Für Kultur und Unterhaltung: Dr. Günther Röhrdanz. Für den Heimatteil: Richard Volderauer. Für badische Nachrichten: Hugo Büchler. Für Lokales: Fred Feez. Für Wirtschaft, Turnen und Sport: Carl Walter Gisbert. Für Bewegung und Parteinachrichten: Rolf Steinbrunn. Für Anzeigen: Walter Gayer. Sämtliche in Karlsruhe.
(Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 v. 1. III. 35 gültig.)
Verlag: Führer-Verlag G.m.b.H., Karlsruhe.
Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlagsgesellschaft m.b.H., Karlsruhe a. Rh.
D.A. IV. 1935

Zweimalige Ausgabe		12 297 Ex.
davon:		
Karlsruhe	8 525 Ex.	
Merkur	1 766 Ex.	
Ortenau	2 006 Ex.	
Einmalige Ausgabe		44 849 Ex.
davon:		
Karlsruhe	26 334 Ex.	
Merkur	8 147 Ex.	
Ortenau	10 368 Ex.	
Gesamtdruckauflage		57 146 Ex.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Im deutschen Sportflugzeug über Afrika / Originalbericht Von K. Schwabe

1. Flugreiseberichte von Karl Schwabe, Partenkirchen — Der Start zu meinem Afrikaflug — Strecke München—Zürich—Venedig—Rom—Neapel

Copyrigth 1935 by Nachrichtenbüro Holzapfel, Berlin SW 68, Wilhelmstraße 12

Aus Anlaß der Luftfahrt-Werbewoche (26. Mai bis 2. Juni) beginnen wir in dieser Ausgabe mit der Veröffentlichung einer Artikelserie des bekannten Fliegers Karl Schwabe, der augenblicklich als Beauftragter des Deutschen Luftsportverbandes mit einer Siemens-Klemm-Sportmaschine einen Flug durch Afrika ausführt, um draußen in der Welt Propaganda für den deutschen Luftsport zu machen. Der bekannte Partenkirchener Flieger hat schon zweimal den schwarzen Erdteil im Flugzeug durchquert und dafür den Hindenburg-Pokal, eine der höchsten Auszeichnungen in der deutschen Sportfliegerei, erhalten.

Meine beiden ersten Afrikaflüge haben mich so mit dem schwarzen Erdteil verbunden, daß ich mich im winterlichen Partenkirchen schon einige Zeit mit dem Gedanken trug, wieder nach dem sonnigen Süden zu fliegen. Einige Hemmungen konnten mich noch daran verhindern, den Gedanken in die Tat umzusetzen. Erst als ich beim Flieger-Handwerkerwettbewerb, den der Deutsche Luftsport-Verband in den Tennishallen in Berlin veranstaltete, mit dem Präsidenten des Deutschen Luftsportverbandes, Oberst Loerzer, sprach, reifte in mir dieser Gedanke zum festen Entschluß. Präsident Loerzer hatte mir gesagt, daß der deutsche Flugsport Werber für sein Ansehen und für seine Leistungen im Ausland brauchen kann, und daß er mich mit dem Auftrag ausstattet, als Repräsentant des Deutschen Luftsport-Verbandes diesen dritten Flug nach Afrika auszuführen. So erwuchs für mich in diesem Flug eine besondere Aufgabe, der ich mich mit viel Freude und ehrlicher Begeisterung widmete.

Besuch bei Walter Mittelholzer in Zürich

Mit Schneetreiben und schlechtem Wetter fing es an

Es gibt immer viel vorzubereiten bei einem derartigen Flug, die letzte Frage beantwortet dann die Wetterwarte. Eines Vormittags sagte diese mir am Telephon: „Ganz gutes Wetter — ohne weiteres durchzukommen!" Es gelang mir, am selben Vormittag um 11 Uhr startbereit auf dem Münchener Flugplatz zu sein, der leicht verschneit recht einladend für einen Flug nach dem warmen Süden aufzumuntern schien. Wenige Minuten genügten für die allerletzten Vorbereitungen, dann war ich mit meiner Klemm in der Luft, mein Siemens-Motor fing an, seinen Teil der Arbeit dieses Fluges zu leisten. Mit Kompaßkurs 255 Grad hatte ich die Richtung Zürich. Diese erste Flugstrecke meiner langen Flugreise war so unangenehm, daß ich ihr in der Schilderung etwas mehr Raum geben will. Bis zum Lech ging es gut. Mit gutem Rückenwind überfliege ich ihn in ca. 500 Meter Höhe, erkenne rechts vor mir Landsberg und erwarte im Süden nun gleich Kaufbeuren zu sehen. Doch der Wettergott wollte es anders. Die Stadt war verdeckt durch gewaltige dunkle Schneewolken, und ich mußte etwas mißvergüngt auf etwa 50 Meter heruntergehen, um den Versuch zu machen, mich unter den Wolken weiterzumogeln. Noch kann ich meinen Kompaßkurs von 255 Grad halten, aber ich bin schon gezwungen, meine Aufmerksamkeit auch der Gegend zu schenken, aus der ich komme, damit mich nicht die rasch an mir vorübergleitenden Schneewolken einkreisen. Aber schon nach kurzer Zeit muß ich das ungleiche Spiel gegen die Gewalt des Wetters aufgeben und bin gezwungen umzukehren. Zunächst fliege ich nun nach Norden, wo ich die Sonne durch die Wolken blitzen sehe, und denke mir, geht es unten nicht, mußt du eben versuchen, oben über das schlechte Wetter wegzukommen. Nach Norden kurvend, gebe ich Vollgas und ziehe meine Klemm durch ein größeres Wolkenloch nach oben. Hierzu brauche ich etwa 15 Minuten, ich bin jetzt schon 3000 Meter hoch, aber die erhoffte Sicht nach Süden finde ich immer noch nicht. Unter mir taucht eine größere Stadt, vermutlich Ulm, auf. In der großen Höhe macht mir dir Kälte sehr zu schaffen. Das Thermometer zeigt 25 Grad unter Null. Natürlich hatte ich mit einer derartigen Kälte nicht gerechnet und war auch nicht genügend warm dafür angezogen. Meine eiskalten Füße zwingen mich, wieder tiefer zu gehen. Beim Tiefergehen den Motor stark zu drosseln, ist nicht ratsam, da sonst die Gefahr besteht, daß das Oel im Oelkühler erstarrt und so der Oelumlauf unterbunden wird. Die Folge wäre eine Motorstörung gewesen, auf die ich es natürlich keineswegs ankommen lassen wollte. Ich war also gezwungen, mich mit einer „Fetzenfahrt" — entschuldigen Sie bitte diesen wenig schönen, dafür aber um so treffenderen Fliegerausdruck — wieder durch die Wolkenschicht nach unten zu drücken. In 200 Meter Höhe erkenne ich eine Bahn. Ich kann sie auf meinem Kartenroller als die Bahnlinie nach Biberach ausmachen. Deutlich kann ich zwischen den Wolkenfetzen die nach Südosten weiterlaufenden Schienen erkennen. Ich gehe nun auf Kompaßkurs Süd-Südwest, um bei Ravensburg wieder auf die Bahnlinie zu treffen. Nun trennen mich nur noch einige Höhenzüge vom Bodensee, sie siind nicht hoch, aber die Schneewolken liegen dick darauf. Ich muß ausbiegen nach Osten und komme erst nach Ueberlinger See, dem westlichen Ausläufer des Bodensees, an die Wasserfläche heran. Auf dem Weiterflug machen mir die Schneewolken noch viel zu schaffen. Auch kurz vor dem Flugplatz Dübendorf von Zürich empfängt mich wieder ein dickes Schneetreiben. Bevor es in seiner vollen Heftigkeit einsetzt, gelingt mir die Landung. Der Vertreter der Deutschen Lufthansa, Baron v. Koenitz, hatte mich wohl erwartet, aber nicht angenommen, daß ich bei diesem schlechten Wetter durchkommen könnte, deshalb war seine Begrüßung besonders freudig. Immerhin habe ich für den 235 Klm. langen Flug, den ich sonst in einer Stunde und 15 Minuten leicht schaffen kann, zwei Stunden und 20 Minuten gebraucht.

„HB" heißt nicht immer Hofbräuhaus

Schon auf dem Flughafen Dübenhof hatte ich Glück und treffe mit Walter Mittelholzer zusammen, der gerade einigen Schweizer Pressevertretern die vier neuen Douglas-Verkehrsflugzeuge zeigt, die von der Schweizer Luftverkehrsgesellschaft Swiß Air in den Dienst gestellt werden sollen. Nachdem man mich eingeladen hat, an der gemeinsamen Besichtigung der Maschinen teilzunehmen, fällt mir auf, daß die Flugzeuge als internationales Erkennungszeichen die Buchstaben „HB" tragen. Bisher waren die Schweizer Maschinen durch das bekannte „CH" (Canton Helvetia) gekennzeichnet. Da ich gerade aus München kam, erinnerte mich dieses „HB" doch sehr an das Hofbräuhaus von München, das auf den Maßkrügen dort zu finden war. Die Schweizer erklärten mir, es hieße „Hallo Buenzli!", denn Buenzli sei der Spitzname für die Schweizer. So hat das neue internationale Erkennungszeichen für die Schweizer Verkehrsflugzeuge auch gleich eine lustige Bedeutung erhalten.

(Fortsetzung folgt.)

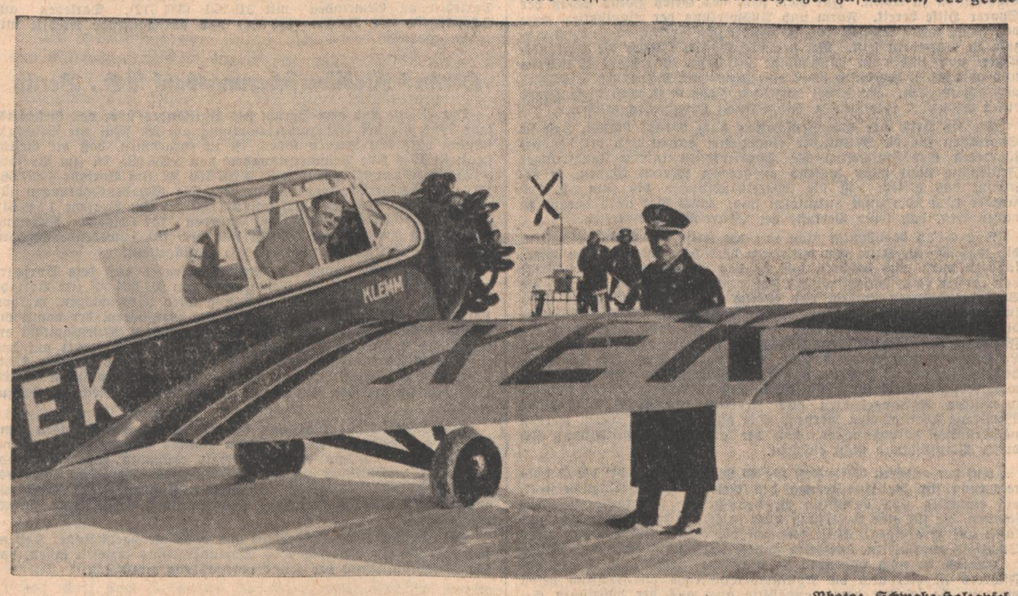


Photo: Schwabe-Holzapfel

Karl Schwabe mit seiner Klemm startbereit auf dem Oberwiesenfeld, München

Wieder formelle Sitzung im Rundfunkprozeß

* **Berlin,** 25. Mai. Die 6. Große Strafkammer des Berliner Landgerichts, die gegenwärtig in der Urteilsbegründung des Großen Rundfunkprozesses steht, hielt am Samstag wieder eine formelle Sitzung ab. Diesmal hatte sich der frühere Aufsichtsratsvorsitzende der Mirag, Dr. Otto-Leipzig, über seine Vermögensverhältnisse zu äußern.

Die nächste formelle Sitzung wurde auf den nächsten Samstag angesetzt.

Wer andern eine Grube gräbt . . .

Barmat auch in Holland erkannt!

⊙ **Amsterdam,** 25. Mai. (Eigene Meldung.) Im Berufungsverfahren hob das Amsterdamer Gericht in der Klagesache des internationalen Großschiebers Barmat gegen den „Telegraaf" das damals gefällte Urteil wieder auf, durch das der „Telegraaf" wegen Beleidigung Barmats durch die Veröffentlichung der Artikel „Spekulierte Barmat gegen den Gulden?" am 6. Mai 1933 und „Kannte Barmat Stavisky?" am 11. Februar 1933 zu einer Geldstrafe von 500 Gulden verurteilt wurde. Das Gericht erklärte die Schadensersatzforderung Barmats für unberechtigt und legte ihm sämtliche Gerichtskosten auf.

Das Gericht begründete seine Haltung damit, daß Barmat zur Zeit der Veröffentlichung dieser Artikel einen äußerst schlechten Ruf besessen habe, da bekannt gewesen sei, daß er im Jahre 1929 durch das Schöffengericht in Berlin wegen Bestechung zu elf Monaten Gefängnis verurteilt worden war, daß er weiter auf Grund von Bedenken gegen seine Finanztransaktionen in Frankreich keine Aufenthaltsgenehmigung erhalten habe und daß aus dem gleichen Grunde auch Belgien sich diesem Vorgehen Frankreichs angeschlossen hatte. Im April 1933 habe Barmat vom Chef der Amsterdamer Fremdenpolizei Mitteilung erhalten, daß er als unerwünschter Fremder das Land zu verlassen habe. Es sei als feststehend zu betrachten, daß Barmat im Jahre 1933 in großem Umfange Immobilien in Holland erworben habe, die er möglichst hoch mit Beträgen in holländischer Währung belastet habe. Daraus war zu schließen, daß Barmat mit einem Kurssturz des Gulden rechnete. Bei einer Person wie Barmat habe darüber hinaus aber die berechtigte Befürchtung entstehen müssen, daß er im Gegensatz zu den Interessen der Niederlande einen solchen Kurssturz auch selbst herbeizuführen versucht habe. Die Befürchtung rechtfertige die Veröffentlichung in einer Zeitung, die die öffentlichen Interessen vertrete. Das Gericht erachte aus diesem Grunde die Veröffentlichung vom 6. Mai 1933 für gerechtfertigt.

Hinsichtlich des Artikels „Kannte Barmat Stavisky?", einer Unterstellung, die darauf basiert war, daß Barmat den gleichen Rechtsanwalt hatte wie Stavisky, nämlich Gibboud-Ribaut, der als Mitschuldiger Staviskys verhaftet wurde, sei das Gericht zu dem gleichen Beschluß gekommen. Barmat habe es sich selbst zuzuschreiben, daß auf Grund seiner Vorgeschichte in einer Tageszeitung Schlüsse aus seiner Bekanntschaft mit Stavisky gezogen worden seien.

Weißenberg wegen Sittlichkeitsverbrechens verhaftet

* **Berlin,** 24. Mai. Die Justizpressestelle Berlin teilt mit: Das Amtsgericht Trebbin hat gegen den 79 Jahre alten bekannten Begründer und Leiter der sog. Weißenberg-Sekte August Johann Josef Weißenberg in Glau bei Trebbin Haftbefehl erlassen, der inzwischen vollstreckt worden ist, da das Gericht Fluchtverdacht und Verdunkelungsgefahr für gegeben hält. Weißenberg ist in das Untersuchungsgefängnis eingeliefert worden. Der Verhaftete wird beschuldigt, sich in den Jahren 1932 und 1933 an einem etwa 12 Jahre alten Mädchen in der unsittlichsten Weise vergangen zu haben. Weiter wird ihm Sittlichkeitsverbrechen an einem 16jährigen und einem 20jährigen Mädchen zur Last gelegt, die beide dem von ihm gegründeten und geleiteten Mädchenbunde angehörten.

PAUL OSKAR HÖCKER

Die reizendste Frau außer Johanna

Ein Roman aus der Zeit Bismarcks

Copyright by Scherl-Verlag Berlin SW 68

(43)

Da sie sich nun wieder den Tasten zuwandte, machte im Nebensaal einer den andern auf den Beginn eines neuen Musikstückes aufmerksam. Sie hatte zuletzt ein paar Chopinsche Stücke gespielt, die mit ihrem Temperament und ihrer virtuosen Meisterschaft auf die Südfranzosen stark gewirkt hatten. Alle erwarteten jetzt ein vielleicht noch brillanteres Feuerwerk.

Sie begann ganz leise. Ein fast ängstlich besorgtes Zischen stellte völlige Ruhe im Saale her. Die Kellner vermieden das Klappern mit Tellern und Gläsern. Es war Chopin, was sie spielte; aber es war ein inniges, rührendes, fast schmerzliches Stück, ein Notturno. Seit vielen Jahren hatte sie es nicht mehr gespielt.

Im Zimmer darüber hörte es Nikolai. Er unterbrach mit einem fast erschrockenen Wink die Tätigkeit des Dieners und lauschte.

Nun kam der Mittelteil. Das war kaum Klavierspiel mehr. Das klang wie Menschenrede. Wie Stimmen, die zueinander sprachen, die einander erinnerten oder mahnten, die einander trösteten, Abschied nahmen. Leise verklang der Schluß.

Sie ist ein ganzer Mensch — ich bin nur ein halber! sagte Nikolai zu sich. Lange saß er so, in Gedanken verloren. Iwan wagte nicht, sich zu rühren.

Auf der Treppe, im Flur, an der Nebentür Schritte... Kathy sagte draußen dem Freunde gute Nacht. Bismarcks fester Schritt entfernte sich über den Gang, über eine Treppe.

Die Melodie wollte Nikolai nicht mehr aus dem Sinn. Er hatte dieses Notturno in Paris zum ersten Male von Kathy gehört, in dem Hauskonzert bei der Herzogin von Sagan. Und nun entsann er sich auch der Worte, mit denen er versucht hatte, den Eindruck wiederzugeben, den es damals auf ihn ausgeübt hatte: „Es klingt wie ein Abschied zwischen Liebesleuten, die viel Unglück durchgemacht haben . . ."

*

„Lieber Onkel Sergej!" schrieb Kathy in dieser Nacht. „Es ist sehr einsam um mich geworden. Du mußt Dir alle möglichen Dummheiten einfallen lassen, um Dein Nönnchen wieder einmal zum Lachen zu bringen, wenn es zu Besuch nach Fontainebleau kommt. Ich bin inzwischen merkwürdig reif geworden und kann das Leben gar nicht mehr so recht lustig finden.

Du wirst die Achsel zucken, wenn Du hörst, daß ich klagen will. Denn Dir hat das Schicksal ja schlimmer mitgespielt als mir. Und vielleicht hast Du darum viel vor mir voraus. Vielleicht stammt Dein Talent, Unsinn zu machen, gerade aus diesem Uebergewicht. Nimmt man das Leben leicht, je älter man wird? Nimmt man's schwerer? Du warst mir immer ein guter Kamerad, Sergej. Jetzt kommt aber die heikelste Prüfung. Du wirst mich oft mit nassen Augen und lachendem Munde sehen, und es wird Deine Aufgabe sein, so zu tun, als glaubtest Du, daß nur Glück und Uebermut mir Tränen abgepreßt hätten. Wehe Dir, Du alter Schlingel, wenn Du mich je trösten wolltest! Aber damit Du auch nicht die entfernteste Ursache hast, irgendeine mir unbequeme Frage an mich zu richten, schreibe ich Dir heute alles auf, was Du wissen mußt und was Du in Dir begraben sollst.

Seit dem Unglück von Silistria bin ich wieder Dein Nönnchen, lieber Onkel Sergej. Du hast es geahnt, hast es gefühlt, hast es gewußt. Ich glaube sogar, Du hast die Furcht mit mir geteilt, obgleich Du Grausameres dort im Fernen Osten gewohnt warst. Wenn Du nicht mich so liebtest und verwöhntest, sondern wenn Du Nikolais treuer Onkel gewesen wärst, dann hättest Du mich in den letzten sieben Jahren kaum begreifen können, hättest mich wahrscheinlich bitter angeklagt. Ist es denkbar, daß Menschen, die einander lieben, getrennt werden durch solch einen äußeren Schlag? Wird dadurch ihre Seele verändert, ihr Herz? Ach, Sergej, ich habe viele, viele Kämpfe durchgemacht! In Paris damals, im Krankenhaus, als ich die Pflege erlernte, sah ich viel Schreckliches, das meine Nerven hätte schulen müssen. Ich glaubte doch damals, ich würde imstande sein, Nikolai eine treue Helferin zu werden.

Von beiden Seiten hätte nur Geduld dazu gehört. Aber Nikolai war viel zu stolz, als daß er mich in sein Elend hätte blicken lassen. Du ahnst nicht, Sergej, wie grausam er gegen sich selbst war, um Herr über sich zu bleiben. Wie unsäglich er gelitten haben muß, das weiß ich erst jetzt, nach sieben Jahren gemeinsamen Nebeneinanderlebens, wo sein eigensinniger Stolz endlich, endlich zusammengebrochen ist.

Mit unsagbarer Geduld, mit Demut — und mit einem kleinen Schuß mütterlichen Humors — wird mir's nun hoffentlich gelingen, ihm ein ebenso guter Krankenwärter und Pfleger zu sein, wie Iwan es war, der uns verlassen muß. Seltsam: Nur eine äußere Fremdheit ist es, die noch zwischen uns überwunden werden muß. Denn innerlich waren wir ja nie getrennt. Wir haben einander geliebt, ohne es uns je zu sagen. Freilich auch, ohne es uns zu beweisen. Jeder focht seine Kämpfe mit sich und für sich aus. Keiner wollte den andern behelligen mit seinem Leid. Das war sehr sauber — aber es war doch auch sehr kalt. Und unter diesem Frost haben wir beide mehr gelitten, als wenn wir uns in heißem Schmerz alles Schwere von der Seele gewälzt hätten. Ein einziges Mal hätten wir zusammen laut aufschreien sollen, uns austoben, die Faust schütteln gegen das hämische Schicksal.

Nikolais Eifersucht war ohne Grenzen. Und doch wieder war er viel zu selbstbewußt, zu unnahbar, als daß er sie hätte verraten wollen. Seine Phantasie mag oft vergiftet gewesen sein, weil er für das, was er in seinem Hunger, in seiner Verzweiflung mir antat, irgendeine Vergeltung fürchtete. Der Schönheitssinn kann euch Männer ja in solcher Not eher und rascher verlassen als uns Frauen.

Ich habe alles, was mich quälte und oft zerschmettern wollte, in Töne umgesetzt am Flügel aussprechen können. Es gibt kein Leid, keine Verzweiflung, die Beethoven nicht lange vor uns schon durchgekämpft hätte. Wie er das Schicksal anklagt, und wie er dann doch wieder zu Gott findet, vom Trotz zur Erlösung, das geht durch all seine Werke. Besinnungslos muß man ihm folgen, mit geschlossenen Augen. Zuletzt hört man dann auch die leisen Humore, die trösten helfen.

So hab' ich's leichter gehabt in all der bösen Zeit als Nikolai, den sein Fieber des Verdachts und der Unsicherheit und die trotzige Kälte der Abwehr nie verließen.

Es wäre mir furchtbar gewesen, wenn er auch die große Liebe, die mich in diesen letzten, herrlichen Sommerwochen durch ein fast restlos glückliches Dasein begleitet hat, mit dem Maß seiner früheren Erlebnisse verglichen hätte. Ich glaube, wir hätten dann nie mehr zueinander zurückfinden können. Aber von Tag zu Tag mehr hat ihn doch selbst etwas wie Bewunderung für diesen seltenen Mann erfüllt. Er stritt noch oft mit B., er wollte sich nicht bezwingen lassen, aber der alles überragende große Mensch bezwang ihn schließlich doch. Und so gönnte er mir die Freundschaft, weil er sie ehrlich teilte.

Nun ist der Bund gesprengt. B. fährt morgen in aller Frühe nach Paris. Unser Zug trägt uns nach Genf. Ich werde in Gedanken noch immer mit B. sprechen. Nikolai wird es fühlen. Es wird ihn noch oft kränken. Ich werde also viel Drolliges ersinnen müssen, um ihm darüber hinwegzuhelfen.

Aus Italien schreibe ich Dir öfter als aus den Pyrenäen — das verspreche ich Dir! Sollte die Macht der Stunde mich wie heute dazu zwingen, daß ich Dir wieder einmal beichte, dann nimm es nicht anders auf als wie ein Allegro oder ein Adagio, das Du in Fontainebleau geduldig mit anhörst. Erwidere mir kein Wort darauf! Sage vor allem nicht etwa: „Das wird die Zeit dir schon alles, alles überwinden helfen!" Denn das wäre eine Lüge, Sergej, eine Lüge. Je älter ich werde, desto inniger und größer und leidenschaftlicher wird mein Glück sein, diese große Liebe erlebt zu haben. Was besagt dagegen der Schmerz dieses Abschieds?

Verstehst Du mich?

Die Kerze ist heruntergebrannt; ich muß den Brief schließen. Schlafen werde ich in dieser Nacht kaum. Ich höre immer, immer, immer diese eine kleine Melodie, die ich B. zum Abschied spielte — und die den Beginn meiner Freundschaft mit Nikolai eingeleitet hat. Du kennst sie. Vielleicht kannst Du Dir die Noten auf dem Flügel zusammensuchen? So klingt sie . . ." (Hier fügte Kathy ein paar Takte des Notturnos ein.) „Es ist infam kalt geworden. Vier Uhr früh. Als ob Frost kommen wollte. Freilich ist das ganz unmöglich hier um diese Jahreszeit. Doch ich fange wahrhaftig zu klappern an.

Gute Nacht, Onkel Sergej! Es friert sehr, sehr

Dein Nönnchen."

(Fortsetzung folgt).

Handel und Wirtschaft

Die gesetzliche Lösung der Konsumvereinsfrage

Von Ministerialdirektor Dr. Wienbek, Reichskommissar für den Mittelstand.

Berlin, 24. Mai. Die Reichsregierung hat am 21. Mai 1935 ein Gesetz über Verbrauchergenossenschaften beschlossen, das den Reichsminister der Finanzen ermächtigt, zur Erleichterung der Auflösung, insbesondere zur Sicherung der Spareinleger, bis zu 60 Mill. *RM* solchen Verbrauchergenossenschaften zur Verfügung zu stellen, die lebensunfähig sind und mit Zustimmung des Reichswirtschaftsministers bis zum 31. Dezember 1935 ihre Auflösung beschließen. Das Gesetz regelt die Abwicklung einer beträchtlichen Zahl liquidationsreifer Verbrauchergenossenschaften. Es beugt, unter besonderer Hilfsleistung für die Sparer, den Gefahren vor, die ein ungeregelter Zusammenbruch großer Verbrauchergenossenschaften in wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht mit sich bringen würde. Gesunde Verbrauchergenossenschaften werden durch das Gesetz nicht betroffen, jedoch ist für eine etwaige Umgestaltung der verbleibenden Verbrauchergenossenschaften der Weg dadurch geebnet, daß das Gesetz den Reichswirtschaftsminister zum Erlaß der erforderlichen Bestimmungen, insbesondere über den Geschäftsbetrieb der Verbrauchergenossenschaften, ermächtigt.

Die Konsumvereinsfrage oder die Frage der „Verbraucher-Genossenschaften", wie man heute sagt, hat eine politische und eine wirtschaftliche Seite. Politisch waren die Konsumvereine einst eine wesentliche Stütze der marxistischen Innenpolitik. Man hoffte durch die genossenschaftliche Versorgung weitere Volkskreise mit den Waren des täglichen Bedarfs und durch die Verbindung dieser Versorgung zugleich auch mit der Erzeugung und zentralen Beschaffung der Waren nicht nur die Sozialisierung des Mittelstandes, sondern auch die des Großhandels und der Fabrikation zu fördern. Es war daher nicht verwunderlich, daß der nationalsozialistische Kampf für den Schutz des gewerblichen Mittelstandes sich vor allem auch gegen die Konsumvereine richtete. Andererseits mußte jedem, der nach der Machtübernahme für diese Dinge verantwortlich war, bewußt sein, daß die Verbrauchergenossenschaften einen so großen wirtschaftlichen Faktor darstellten, daß ihre Einordnung in die neue Staatswissenschaft nur besonnen und planmäßig geschehen durfte. Es wurde daher von Anfang an scharf darauf gehalten, daß die Konsumvereinsfragen aus der politischen Erörterung ausgeschaltet und nur auf wirtschaftlichem Wege gelöst werden müsse.

Mit dieser Aufgabe wurde vor kurzem vom Führer der Reichswirtschaftsminister betraut, nachdem vorher die Arbeitsfront die Verbrauchergenossenschaften betreut hatte.

Die Lage der Konsumvereine nötigte an und für sich dazu, sofort eine wirtschaftliche Lösung zu suchen. Die genaue Prüfung ergab nämlich, daß eine Reihe von Konsumgenossenschaften in deutschen Großstädten die Grenze der Zahlungsfähigkeit erreicht hatte, weil die Zahl der Mitglieder und Käufer dauernd abnahm und weil es nicht möglich war, die hohe Summe der angesammelten aber langfristig angelegten Spargelder, die in steigendem Maße abgefordert wurden, auszuzahlen. Es hätten also voraussichtlich Konkurse eintreten müssen, bei denen nicht nur viele Tausende von Angestellten brotlos wurden, sondern auch zehntausende fleißiger deutscher Sparer ihr Geld verlieren mußten. Dies zu verhindern war die unmittelbare Veranlassung für das Gesetz über die Verbrauchergenossenschaften vom 21. 5. 1935. Es werden darin 60 Millionein *RM* solchen Verbrauchergenossenschaften zur Verfügung gestellt, die nicht mehr lebensfähig sind und mit Zustimmung des Reichswirtschaftsministers bis zum 31. Dezember 1935 ihre Auflösung beschließen. Es kommen also nur solche Genossenschaften in Frage, die aus eigener Kraft ihren Verpflichtungen nicht mehr nachkommen können,, während die gesunden Genossenschaften die Hilfe des Gesetzes nicht in Anspruch nehmen können und in ihrem Weiterbestande nicht behindert werden sollen. Es wird also wohl praktisch daher kommen, daß einige namentlich größere Verbrauchergenossenschaften den Entschluß fassen werden in Liquidation zu treten. Für diese stellt das Gesetz zwecks Schutz der Sparer Hilfe bereit. Form und Auswirkung der Liquidation werden dabei unter Aufsicht des Reichswirtschaftsministers jeweils einzeln zu behandeln sein. Bei der Liquidation können die Verkaufsstellen und Läden in selbständige Geschäfte umgewandelt werden und es dürften hierdurch schon eine Reihe der bisherigen Verkäufer versorgt werden. In jedem einzelnen Falle wird diese Frage einer besonders sorgfältigen Behandlung unterziehen müssen.

Da die Krise der Genossenschaften auch darauf beruht, daß sie Sparkassen für die Mitglieder eingerichtet hatten und bei den gefährdeten Genossenschaften die Spareinlagen infolge langfristiger Festlegung nicht mehr laufend ausgezahlt werden können, so bestimmt das Gesetz, daß die Spareinrichtungen bis zum 31. Dezember 1940 überhaupt aufzulösen sind. Auch hier wird darauf zu achten sein, daß keine Verluste der Spareinleger eintreten.

Das Gesetz beabsichtigt nicht nur die Krise der Genossenschaften, die zugleich eine Krise von tausenden deutscher Sparer ist, zu lösen, sondern wird auch dadurch, daß es das Verschwinden einer Reihe von großen Genossenschaften zur Folge haben wird, daß es ferner die Spareinrichtungen aufhebt und endlich eine Vermehrung der Konsumgenossenschaft abschneidet, eine Erleichterung für den selbständigen gewerblichen Mittelstand bringen. Es muß daher von der Führung des gewerblichen Mittelstandes, besonders von der des Lebensmittel-Einzelhandels, aber auch vom Bäcker- und Fleischerhandwerk erwartet werden, daß die Auflösung der Genossenschaften weitgehend dadurch unterstützt wird, daß die kaufmännischen und gewerblichen Fachangestellten und Arbeiter in die mittelständische Wirtschaft übernommen werden. Die ausführenden Stellen werden nachdrücklich darauf achten, daß der gewerbliche Mittelstand sich dieser Verpflichtung nicht entzieht.

Auf der anderen Seite sind die 60 Millionen *RM*, die die Reichsregierung für die Ausführung des Gesetzes zur Verfügung stellt, als einmalig und endgültig zu betrachten. Verbrauchergenossenschaften, die für eine Auflösung nicht in Frage kommen, sind in Zukunft auf ihre eigene Kraft und auf die eigene Entscheidung ihres Schicksals angewiesen, wie jeder andere selbständige Kaufmann auch.

Endlich ist noch folgendes zu beachten: Nach dem Willen des Führers ist hierdurch die Konsumvereinsfrage wirtschaftlich gelöst worden; sie scheidet damit endgültig auch aus der politischen Erörterung aus. Der Reichswirtschaftsminister allein ist fernerhin für den Fragenkomplex zuständig. Weder dürfen die noch verbleibenden Verbrauchergenossenschaften eine Reklame entfalten, die über das erlaubte kaufmännische Maß hinausgeht, weder irgend eine Vermischung mit politischen Absichten bei den Konsumgenossenschaften geduldet werden, noch auch wird es andererseits zulässig sein, daß irgendwelche politischen Kampfmittel gegen die verbleibenden Genossenschaften eingesetzt werden. Der Reichswirtschaftsminister hat die Vollmacht, mit äußerstem Nachdruck die absolut neutrale Gestaltung der Verbrauchergenossenschaftsfrage durchzusetzen und wird mit scharfen Mitteln da eingreifen, wo dieser Grundsatz nicht beachtet wird.

Möge der gewerbliche Mittelstand auch an diesem, wie an manchen vorausgegangenen Gesetzen und Verordnungen erkennen, daß der nationalsozialistische Staat sein Wort „Schutz dem Mittelstand" einlöst. Mögen andererseits aber auch die Arbeiter und Sparer aus diesem Gesetz erkennen, daß ihre wirtschaftlichen Interessen bei der nationalsozialistischen Bewegung jederzeit volle Wahrung finden. Ungesunde und politisch mißbrauchte Unternehmungen müssen verschwinden, was aber gesund und lebenskräftig ist, was dem nationalsozialistischen Staate sich willig und aufbauend einfügt, wird geschützt.

Reichsbankausweis in der dritten Maiwoche

Berlin, 25. Mai. Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 23. Mai 1935 hat sich in der verflossenen Bankwoche die gesamte Anlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Wertpapieren und 302,2 Millionen auf 4045,6 Millionen Reichsmark verringert. Damit ist die Ultimobeanspruchung mit 182 v. H. abgedeckt. Diese ungewöhnlich starke Entlastung findet einmal ihre Erklärung in der außerordentlichen Flüssigkeit des Geldmarktes, zum anderen in der Aktion der Golddiskontbank. Die Abdeckung der Ultimobeanspruchung betrug vergleichsweise im Vorjahr 58 v. H. und zur gleichen Zeit des Vorjahres 77 v. H. Im einzelnen haben die Bestände an Handelswechseln und -schecks um 276,4 auf 3327,1 Millionen RM., an Lombardforderungen um 15,1 auf 50,4 Millionen RM., an deckungsfähigen Wertpapieren um 8,1 auf 337,2 Millionen RM., an Reichsschatzwechseln um 2,5 auf 0,3 Millionen RM. und an sonstigen Wertpapieren um 0,1 auf 330,5 Millionen RM. abgenommen.

Die fremden Gelder zeigen mit 809,5 Millionen *RM* eine Abnahme auf 148,2 Millionen *RM*. Hierbei ist zu bemerken, daß ebenfalls in Zusammenhang mit der Aktion der Golddiskontbank die privaten Guthaben stark abgenommen haben, während die öffentlichen Guthaben sich etwas erhöhten. Der gesamte Zahlungsmittelumlauf stellte sich auf 5386 Millionen *RM* gegen 5493 Millionen *RM* zur entsprechenden Zeit des Vormonats und 5236 Millionen *RM* zur gleichen Vorjahrszeit. Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen blieben bei einer Zunahme um 30 000 *RM* mit rund 86,4 Millionen *RM* nahezu unverändert. Im einzelnen stellen sich die Goldbestände bei einer Zunahme um 43 000 auf rund 82,3 Millionen *RM*, die Bestände an deckungsfähigen Devisen bei einer Abnahme von 13 000 *RM* auf rund 4,0 Millionen *RM*.

Bezirkssparkasse Ettlingen

Die Kasse erzielte im Geschäftsjahr 1934 einen Gewinn von 60 435. Auf Grundstücke und Gebäude wurden 17 643 *RM*, auf Gerätschaften 6712 *RM* abgeschrieben. Die gesetzliche Rücklage überschreitet mit 319 722 *RM* das gesetzliche Soll um 28 943 *RM*. In der Bilanz stehen 5 815 588 *RM* Spar-, Giro- und Kontokorrent-Einlagen und 317 107 *RM* Anlehenskapital u. a. 1 099 893 *RM* Konto-Korrent-Kredit und Giroüberziehung, 541 766 *RM* Wertpapiere, 3 544 713 *RM* Hypotheken-Darlehen, 783 257 *RM* Gemeindedarlehen, 166 129 *RM* Grundstücke und Gebäude sowie 137 800 *RM* Einnahmerückstände gegenüber.

Bezirkssparkasse Triberg

Diese öffentliche Verbandssparkasse schließt 1934 mit 15 123 *RM* Reingewinn. Die Rücklagen betragen 169 266 *RM*. Aus der Bilanz: Spareinlagen 3 200 393 *RM*, andererseits Guthaben bei Banken usw. 500 335 *RM*, Wertpapiere 349 590 *RM*, Darlehen auf Hypothek 1 817 740 *RM*, Darlehen i. l. R. 398 332 *RM*, Gemeindedarlehen 303 269 *RM*.

Oeffentliche Verbandssparkasse Gengenbach

Im Geschäftsjahr 1934 haben die Spareinlagen eine kleine Erhöhung auf 1 986 127 *RM* erfahren, gegenüber 1 940 474 *RM* i. V. Die gesetzliche Rücklage wird mit 94 728 (108 171) *RM* ausgewiesen. Sie wird, da sie 5 Prozent aus 2 105 309 *RM* Einlagen zu betragen hat, also nicht ganz erreicht. Darlehen auf Hypotheken werden mit 1 120 047 (1 264 672), Kontokorrentkredite mit 417 787 (452 538), Darlehen an Gemeinden mit 319 971 (341 612), Darlehen auf Schuldschein mit 119 309 (120 954) und durchlaufende Kredite mit

Hermes Kreditversicherungsbank AG., Berlin

Der Bilanz und dem Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1934, die der Generalversammlung am 28. Mai zur Beschlußfassung vorgelegt werden sollen, ist zu entnehmen, daß die Gesellschaft in 1934 eine Prämieneinnahme von 5 258 524 *RM* (im Vorjahr 5 125 322 *RM*) erzielte, wovon sie 4 207 168 *RM* (im Vorjahr 4 007 663 *RM*) für Rückversicherung verwandte. Die Schadenszahlungen für eigene Rechnung beliefen sich auf 406 970 *RM* (im Vorjahr 1 549 619 *RM*). An Prämienüberträgen wurden für eigene Rechnung 424 294 *RM* (im Vorjahr 447 064 *RM*) und für schwebende Schäden 434 570 *RM* (im Vorjahr 341 647 *RM*) zurückgestellt.

Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages aus dem Vorjahre von 4 622 *RM* ergab sich ein Reingewinn von 241 904 *RM* (im Vorjahr 84 622 *RM*). Der Generalversammlung wird vorgeschlagen, hiervon 120 500 *RM* dem gesetzlichen Reservefonds zuzuführen, der damit die gesetzliche Höhe von 10 Prozent des eingezahlten Aktienkapitals erreicht, als 4 Prozent Dividende (im Vorjahr 0 Prozent) auf das eingezahlte Stammaktienkapital 80 000 *RM* und als 6 Prozent Dividende (im Vorjahr 0 Prozent) auf das Vorzugsaktienkapital 300 *RM* auszuschütten und den Rest von 41 104 *RM* auf neue Rechnung vorzutragen.

Im Geschäftsjahr 1934 kam die infolge der planmäßigen Umstellung des Geschäfts in den letzten Jahren rückläufige Bewegung der Prämieneinnahme der Gesellschaft erstmalig zum Stillstand. Dies ist im wesentlichen auf den weiteren Ausbau der In- und Auslands-Delkredere-Versicherung benannter Kunden, der Kautions-Versicherung und der Garantie- und Kautions-Versicherung zurückzuführen.

Bei günstigem Schadenverlauf und etwa gleichgebliebener Kostenlage hat sich ein befriedigendes Gewinnergebnis erzielen lassen, das die Wiederaufnahme der Dividendenzahlung ermöglicht.

Großhandelskennzahl für den 22. Mai

Die Kennzahl der Großhandelspreise stellt sich für den 22. Mai auf 100.9 (1913 = 100); sie ist gegenüber der Vorwoche (100.8) wenig verändert. Die Kennzahlen der Hauptgruppen lauten:
Agrarstoffe 100.66 (pl. 0.2 Proz.),
industrielle Rohstoffe und Halbwaren 90.7 (unv.),
industrielle Fertigwaren 119.4 (unv.).

Kammgarnspinnerei Bietigheim — Wieder 8 Proz. Dividende

Der Verwaltung ist es im abgelaufenen Geschäftsjahr 1934 gelungen, die notwendigen Rohstoffmengen hereinzuschaffen und die Arbeitszeit innerhalb der durch die Faserstoffverordnung gezogenen Grenzen aufrecht zu erhalten. Im Berichtsjahre, das eine höhere Produktion als das Vorjahr brachte, wurden größere Instandsetzungen und Neuanschaffungen vorgenommen. Der Auftragseingang im neuen Jahr war bisher gut, die Betriebe sind für einige Monate beschäftigt. Die Verwaltung versichert, auch weiterhin bemüht zu sein, das Werk lebensfähig zu erhalten und die zur Aufrechterhaltung des Betriebes notwendigen Rohmaterialien hereinzuschaffen. Das Berichtsjahr erbrachte einschl. Vortrag von 22 871 (22 782) *RM* einen Reingewinn von 216 652 (216 283) *RM*. Aus der Bilanz (in Mill. *RM*): Anlagevermögen 0.38 (0.4), Beteiligungen unv. 0.03, Umlaufsvermögen 3,31 (2.28), dagegen AK unv. 1.8, Reserven zusammen 1.05 (unv.), Beamten- und Arbeiterfonds 0.33 (0.29), Delkredere-Reserven 0.2 (unv.), Verbindlichkeiten 0.02 (unv.). — In der in Stuttgart abgehaltenen 77. oHV wurden sämtliche Punkte der Tagesordnung einstimmig genehmigt. Antragsgemäß kommt aus dem Reingewinn eine unv. Dividende von 8 Prozent zur Verteilung, dem AR werden an Gewinnanteil 9412 *RM* überwiesen, dem Arbeiter- und Beamtenfonds je 20 000 *RM* zugewiesen, der Rest von 23 240 *RM* wird vorgetragen. Die turnusmäßig ausscheidenden AR-Mitglieder wurden wiedergewählt.

Vereinigte Süddeutsche Margarine- und Fettwerke AG. in Durlach

Diese mit 205 000 *RM* Grundkapital ausgestattete Gesellschaft wei stfür 1934 einen Roherlös aus Warenverkauf von 372 285 (419 013) *RM* aus, zu dem noch 480 (unv.) *RM* Mieteinnahmen, 5161 (1368) *RM* Zinsen, 10 248 (8453) *RM* außerordentliche Erträge treten. Löhne und Gehälter beanspruchten demgegenüber 141 284, soziale Abgaben 5915, Abschreibungen auf Anlagen 63 909, andere Abschreibungen 4863, Besitzsteuern 5985, sonstige Steuern und Abgaben 1005, sonstige Aufwendungen 139 257 *RM* (i. V. Geschäftsunkosten 392 184 *RM*). Einschl. Vortrag verbleibt also ein Gewinn von 30 350 (37 369) *RM*. Aus der Bilanz: (in 1000 *RM*): rückständige Einlagen auf das Grundkapital unv. 35,0, Grundstücke 15,4, Fabrikgebäude 82,85, Maschinen 7,0 (i. V. Anlagevermögen 117,19), Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe 56,8, fertige Erzeugnisse 5,05, Wertpapiere 14,05, Anleihestockeffekten 8,47, Hypothek 15,0, Warenforderungen 52,3, Bankguthaben 161,89 (i. V. Umlaufvermögen 337,06), dagegen AK unv. 205,0, Reservefonds 83,0 (82,5), Rückstellungen 14,31 (—), Rückstellung für zweifelhafte Forderungen 40,6 (—), Lieferanten 23,8, Rechnungsabgrenzung 46,2, Tantiemen und Gratifikationen 23,48 (i. V. Verbindlichkeiten 164,38).

Märkte

Getreidegroßmarkt in Berlin

Zum Wochenschluß bewegte sich die Umsatztätigkeit am Getreidemarkt in sehr engen Bahnen. Nennenswerte Abschlüsse kamen weder in Weizen noch in Roggen zustande. Offertenmaterial in Hafer hat an Umfang nicht zugenommen. Für Brau- und Industriegersten war die Lage ebenfalls unverändert. Weizenscheine 270 RM. Brief, Roggenscheine 127 RM. Brief.

Metalle

Berlin, 25. Mai 1935. **Metallbörse.**

	24. 5.	25. 5.		24. 5.	25. 5.
Elektrolytkupf.	47,00	47.00	Standardzink .	19.50	19.50
Standardk. loco	41.50	14.50	Originalhütten-aluminium .		144
Originalhütten-weichblei . .	18.00	18.00	Walz-o. Drahtb.		148
Standardblei .	18.00	18.00	Reinnickel . .		270
Originalhütten-zink roh. . .	19.50	19.50	Silb. in Barr. ca. 1000 fein per Kg.		62,50-65,50

Vieh

Ferkelmarkt in Karlsruhe-Knielingen am 24. Mai 1935

Auftrieb: 22 Ferkel. Verkauft: 22 Ferkel. Durchschnittspreis: 44 *RM* pro Paar. Marktverlauf: Lebhaft, starke Nachfrage.

Badische Schlachtviehmärkte

Durlach: Auftrieb: 55 Kühe, 10 Kalbinnen und Rinder, 17 Kälber. Verkauft wurden 48 Kühe, 6 Stück Jungvieh, sowie alle Kälber. Milchkühe kosteten 450—550 *RM*, Zuchtkühe 440—540 *RM*, trächtige Kalbinnen 450—520 *RM* und Kuhrinder 180—250 *RM*.
Ettlingen: Auftrieb: 20 Ferkel, 71 Läufer. Preise: Ferkel 43—45 *RM*, Läufer 45—68 *RM* das Paar.

Verschiedenes

Magdeburger Zucker-Notierungen

Magdeburg, 25. Mai. Gemahl. Mehlis per Mai 32.15 und 32.20 und 32.25. Tendenz: ruhig. Wetter: trübe.

25. Mai	Febr.	März	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Brief	—	—	—	3.50	3.60	3,70	3,80	—	3,90	—	3,90
Geld	—	—	—	3.40	3.50	3.60	3,70	—	3,80	—	3,80

Tendenz: ruhig

Bremer Baumwolle

	23./5.	24./5.	25./5.	22./5.
Bremen, Baumwolle (Dollarcents le lb. Middling Universal-Stand. 28mm staple loko	14.32	14.22	14.23	14.31

Geldmarkt und Devisenbericht

Berlin, 25. Mai. Der Tagesgeldsatz blieb unv. auf 3½—3⅝, obwohl sich im Hinblick auf die in der nächsten Woche einsetzenden Feiertage schon stärkere Nachfrage bemerkbar macht. Wachsender Beliebtheit erfreuen sich die Golddiskontbank-Solawechsel, die wieder in größeren Beträgen abgegeben wurden. Privatdiskont unverändert 3 Prozent.

Im Mittelpunkt der Bewegungen am Devisenmarkt stehen weiter der französische Franken und das englische Pfund. Die gegen ersteren gerichteten Angriffe dauern an, obwohl immer wieder offizielle Erklärungen über ein Festhalten Frankreichs am Goldstandard erfolgen. Auch die erheblichen Goldverschiffungen erweisen sich als ziemlich wirkungslos. Das englische Pfund liegt infolgedessen weiter fest, doch hat es den Anschein, als ob der englische Währungsausgleichsfonds im stärkeren Maße französische Franken gegen Hergabe von Pfunden aufnimmt, um die Frankenspanne abzumildern. Die Notiz stellte sich in Amsterdam auf 7.35 nach 7.3025, in Zürich auf 15.38 (15.26) und in Paris auf 75.37 (74.92). Der Dollar blieb mit 1.2812 in Amsterdam, 3.095 in Zürich und 15.19 in Paris fast unverändert. Angesichts der Frankenentwicklung liegen auch die übrigen Goldvaluten ziemlich unsicher.

Usancen

Berlin, 25. Mai. 12 Uhr. London-Kabel N. Y. 4.96¾, London-Schweiz 15.34, London-Amsterdam 7.33¾, London-Paris 75.21, London-Mailand 60.18, London-Spanien 36.31, London-Brüssel 29.08.

Londoner Goldpreis
für ein Gramm Feingold RM. 2,81001

Börsenkurse

Berlin

25. Mai 1935

	24.	25.
Steuergutscheine		
Gr I CaKurs	106.3	106.2
Gr II fällig 1934	103.8	103.5
Gr II fällig 1935	107.8	107.7
Gr II fällig 1936	107.9	107.9
Gr II fällig 1937	106.5	106.5
Gr II fällig 1938	105.5	105.5
Festverzinsliche		
Altbesitz	115.5	116.8
6 Reichs 27	100.1	100.1
6 Schatzanw. DR.2.	99.0	98.5
Younganl.	103.2	10?.2
6 Baden 27	97.5	97.8
6 Bayern 27	98 5	98.8
6 Sachsen 27	96.6	96.6
6 Thüringen 26	96 0	96.1
6 Post 30 II	100.7	100.6
Schutzgebiete 1908	10,3	10.3
Pfandbriefe öffentl.-rechtl.		
Pr. Pfandbriefanstalt		
6 (8) Reihe 4	96.7	96.7
Pr. Zentr.-Stadtschaft		
6 (8) Reihe 3, 6, 10	96.5	96.5
6 (8) Reihe 9	96.5	96.5
6 (8) Reihe 14, 15	96.5	96.5
6 (8) Reihe 20, 21	96.5	96.5
6 (7) Reihe 28	96.5	96.5
Obligationen		
6 (8) Hoesch RM.	102.0	102.0
6 Krupp 27 RM.	102.8	103.0
6 (7) Stahlw.	101.7	101.9
6 Farbenb.	132.8	131.8
Hypothekenb.Pfdbr.		
Rh.Hypoth.Pfbr.	96.4	96.4

	24.	25.
Pr. Centralboden		
6 (8) Reihe 24	95.5	95.5
5½ (4½) Reihe 26 Li	100.7	100.
6 (8) Kom. 26—28	93.7	93.7
Preuß. Pfandbrfbk.		
6 (8) Reihe 47	95.7	95.7
6 (8) Kom. 20	93.7	93.7
Rh.Westf.Bodenkr.		
6 (8) Reihe 4 u. w.	96.0	96.0
6 (8) Kom. 16	96.0	95.7
Westd. Boden		
6 (8) Reihe 20 u. 22	94.8	95.0
6 (8) Kom. 21—23	93.1	93.0
Auslandsrenten		
5 Mex. abg.	—	13.9
4 öst. Gold	31.0	—
4 Türk. Bagdad I	10.7	—
4 Türk. Zoll	9.4	9.3
4 ung. Gold	39.0	39.2
Anatol. I. 25er		
Aktien		
Verkehrswerte		
AG. Verkehr	89.2	88.0
Canada		
D. Eisenb. Bet.	86.7	87.5
7 Reichsb. Vz.	119.8	110.5
Hapag	33.2	33.2
Hamb. Süd	27.0	27.1
Nordd. Lloyd	35 0	34.8
Südd. Eisenb.	—	—
Bankaktien		
Bad. Bank	—	—
Braubank	119.5	118 0
Bayr. Hypotheken	87.1	87.0
Bayer. Vereinsb.	96.0	95.7
Berl. Hdlg.	114.0	113.5
Commerzbk.	93.0	92.5
DD-Bank	94.7	94.5

	24.	25.
Dt.Centr.Bod.	93,5	93,7
Dresdner	94,7	94,5
Meining. Hyp.	93,0	93.0
Reichsbank	171,5	170,2
Rh.Hypoth.	126,0	126,5
Industrieaktien		
Accumulat.	174,5	172,0
Aku	54,5	54,2
A.E.G.	38,8	38,4
Anh. Kohle	96,0	96,0
Asch. Zellst.	88,0	88,5
Augsb. NM.	89,8	89,7
B.M.W.	133,7	131,
Bemberg	115,0	112,0
Berger Tfb.	117,5	11 ,6
Berlin-Karlsr.-Ind.	126,5	125,2
Berliner Kindl.	—	—
Berliner Kraft Licht	135,1	135,8
Berliner Masch.	118,0	115,7
Bubiag	193,8	190,0
BremBesigh.	—	—
BrownBov.	91,0	91,0
Buderus	103,7	101,7
Charl. Wasser	109,6	109,0
I. G. Chemie	175,7	175,0
do. Chem. 50% Einz.	140,2	140,0
Chem. Heyden	109,7	108,4
Chade a-c	295,0	—
Chade d	291,0	—
Cont. Gummi	15?,0	154,5
„ Linoleum	165,0	162,5
Daimler	91,7	91,7
Dt. Atl. Tel.	117,5	117,0
„ Cont. Gas	133,2	132,0
„ Erdöl	111,7	111,2
„ Linoleum	164,0	162,5
„ Steinz.	132,0	—
„ Tonstein	106,0	105,0
„ Eisenh.	94,8	93,2
Düren Met.	—	—
El. Liefer.	110,0	109,5
El. Licht Krft.	128,5	127,5
Enz.Union	108,4	108,5
I.G.Farben	149,1	147,7
Feldmühle	125,0	123,8
FeltenGuill.	105,5	102,5
Gelsenberg		
Germania		
Portl.Zement	88,4	88,0
Gesfürel	125,0	124,5
Gritzner	40,8	40.8
GrünBilf.	200,0	—
Harpener	107,0	106,5
HemmorZem.	156,0	153.7
Hilpert Nbg.	66,5	67,8

	24.	25.
Hoesch	98.2	96,8
Holzmann	95.2	95.0
Ilse Berg	164,0	164,0
do. Genuß	131,5	130,0
Junghans	91.5	90 4
Kali Chemie	—	129,5
Kali Aschersl.	123.5	125,0
Klöckner	94.8	94,0
Knorr. Heilbr.	—	—
Koksw.u.Chem.	121.5	121,0
Kollm. Jourd.	68,7	68.5
Lahmeyer	127,0	125.7
Lindes Eism.	128,2	128,0
Lingnerwerke	134.2	138,2
Mannesm.	85.1	84.2
Mansfeld	116.0	115,8
Masch. B.U.Dü.	78.8	78,7
Metallges.	107.8	1.5.7
MezAG.Freib.	80.0	—
Miag	—	93,2
Neckarwerke	107,7	108.0
Orenstein	87.7	88.0
Phönix Bg.	—	—
Rheinfelden	116.5	116,0
Rh. Braunk.	226.5	226,2
„ Elektra	129,0	129,0
„ Stahl	111.2	110,0
R. W. E.	125.5	123,4
Rütgers	117.8	117,0
Salzdetfurth	177,5	178.0
Sch. Bind. Frkf.	170.0	6?.0
Schub. Salz	142.7	142.5
Schuckert El.	117.8	117.2
Schultheiß, P.	110.2	109.7
Siem.Halske	167.7	167,2
Sinner AG.	92.0	92.0
Stöhr Kammg.	115.0	114,5
Südd. Zucker	17 ,7	172,0
Ver. Glanzstoff	121.0	120,5
Ver. Stahl	82,8	82.2
Westeregeln	122.5	125.0
Zellst. Waldhof	118.0	117,7
Ver. Dsch. Nickel	118.8	117.2
Versicherungen		
All.Stuttg. Vers.	276.0	275.0
Dto.Leben	218,5	—
Mannh.Vers.	—	—
Kolonialwerte		
Otavi Mine	18,8	18.8
Schantung	68.0	68.0

Tendenz: abgeschwächt

Frankfurt

25. Mai 1935

	24.	25.
Staatsanleihen		
6 % SchatzReich 23	—	—
6 % Reichsanl. 1927	100,2	100,2
6% Baden Freistaat27	97,5	97,6
6 % Hessen 1929	98,5	98,7
Altbesitz Reich	115,7	115,7
4% Schutzgebiete 1908	10,4	10,3
1909	—	—
1910	10,4	10,2
1911	10,4	10,2
1913	10,4	10,2
1914	10,4	10,2
Stadtanleihen		
6 % Baden Gold v. 26	89,7	90,0
6 % Berlin Gold v. 24	93,7	93,7
6%Darmst.Gold v. 26	91,0	91,0
6%DresdenGold v. 26	89,5	89,5
6(7)%Fkf.Gold v. 26	91,7	91,7
6%Heidelb.Gold v. 26	—	89,7
6%Ludwsh.Gold v.26	92,2	92,2
6 % Mainz Gold v. 26	91,7	91,5
6% Mannh.Gold v. 26	91,0	91,5
6% dto. v. 27	90,7	91,5
6%Pforzh. Gold v. 26	—	—
6% dto. v. 27	—	—
6%Pirmas.Gold v. 26	91,5	91.5
Landesbanken, komm. Giroverb.		
6%B.K.Lb. v. 29 R. 1	96,0	96,0
6% dto. v. 29 R. 2	96,0	96,0
6% dto. v. 30 R. 3	96,0	96,0
6 % Bad. Komm. Goldanl. v. 30. A. 1	94,0	94,0
6% dto. v. 26 A.—D.	94,0	94,0
Pfandbriefe		
6%Pfälz. Hyp. Gold R. 2—9	97,2	97,2
dto. R. 13—17	97,2	97,2
dto. R. 21—22	97,2	97,2
dto. R. 11—12	97,2	97,2
dto. R. 10	97,2	97,2
5½ dto. Liquid. v. 1926 u. 28	—	—
dto.m.Anteilsch.3—4	—	—
6 % Rhein.Hyp.-Bk. Goldpfdbr. R. 5—9	96,2	96,2
dto. R. 18—25	96,2	96,2
dto. R. 26—30	96,2	96,
dto. R. 31—34	96,2	96,2
dto. R. 35—39	96,2	96,2
dto. R. 10—15	96,2	96,2
dto. R. 17	96,2	96,2
dto. R. 12—13	96,2	96,2

	24.	25.
5½ dto. Liquid.	100,8	101,0
6%dto.GoldKo. R. 4	95,1	95,6
6%Wtt.H.-Bk.S. 1—2	98,0	98,2
6%Wtt.Kred.-Ver.R.1	—	97,7
6% dto. R. 3	—	97,7
Sachwertanleihen ohne Zinsber.		
6% Bad. Holz v. 23	—	—
5% Fkf. Pfdbr. Bk.	2,7	2,7
% Großkr.Mhm. 23	16,8	16,8
5%Südd.Festwkb.AG	—	—
Auslandswerte		
5%Mexik. inn. abg.	6,2	6,2
6%Mex.Goldäuß.abg.	13,6	13,7
3%Mex.kons.inn.abg.	—	—
4½% dto. Irrig. abg.	8,7	8,7
4% Türk. Bagd. S. I	11,0	11,0
4% Türk. Bagd. S. II	1,10	11,0
2¼%Anat.Esb.S.u.2	39,5	39,2
5%Tehuant.Goldabg.	8,2	8,2
4½% dto. abg.	9,2	8,0
Industrieaktien		
Adt. Gebr.	60,0	60.0
AEG.	39,0	38,4
Aschaffenbg. Zellst.	89,9	87,7
Bad. Masch. Durlach	129,0	129,0
Bayr. Brauh. Pforzh.	—	—
Bayr. Spiegelglas	46,5	46,5
Br. Kleinlein (Hdbg.)	80,0	80,0
Brem.BesigheimOelf.	98,5	98,5
Brown, Boveri	90,7	90,0
Buderus	103,2	102,2
Cement Heidelberg	118,5	118,0
Daimler-Benz A.G.	91,5	91,2
Dt. Erdöl	112,8	111,2
Dt.Gold- u. Silbersch.	223,0	219,5
Deutsche Linoleum	165,2	162,0
Dt. Verlag	67.0	67,0
Durlacher Hof	80,0	8 ,0
Dyckerhoff & Widm.	111,0	112,0
Eichb.Werger-Brauer.	93,5	92,
Elektr. Lieferungen	110,0	109,
Elektr. Licht & Kraft	128,2	—
Enzinger-Unionwerke	107,6	108,0
Eschweiler Bergwerk	—	—
Eßlingen Maschinen	—	—
Faber & Schleicher	65,5	65,5
Fahr, Gebr., Pirmas.	129,0	128,0
I.G. Farbenindustrie	148,7	147,5
Feinmech. Jetter	77,0	—
Felten & Guill.	106,0	103,0
Frankfurter Hof	—	—

	24.	25.
Geiling & Co.	—	—
Gelsenkirchen	—	—
Gesfürel	—	124,0
Goldschmidt, Th.	—	—
Gritzner-Kays.Nähm.	41.2	40.6
Großkr.Mhm.10%VA	—	144.0
Grün & Bilfinger	—	—
Hafenmühle Frankfurt	101.7	101.5
Haid & Neu, Nähm.	36,5	—
Hanfwerke Füssen	82.6	82,4
Harpener Bergbau	107,5	106.4
Hilpert Masch.	—	68.0
Hochtief AG.	116.2	116,5
Holzmann, Ph.	94,8	95.2
Ilse Bergbau	162,0	162,0
Inag Industrie-Unter.	57.0	56.0
Junghans, Gebr.	—	—
Kali Aschersleben	124.5	124.5
Klein, Schanzlin	—	—
Klöcknerwerke	94.4	94,0
Knorr Heilbronn	—	—
Kolb & Schüle	—	—
Konserv. Braun	69.0	—
Lahmeyer	127.7	126.0
Laurahütte	22.7	24.4
Lech Elektr.	96.7	97.6
Lokomotivf. Krauß	100.0	—
Löwenbr. München	211,0	211,0
Ludwh. Akt.Brauerei	93.0	93,0
Ludwhf. Walzmühle	125,0	125.0
Mainkraftwerke	93.8	—
Mannesm. Röhrenw.	85,0	84,4
Mansfeld AG.	115,7	115.7
Metallgesellschaft	—	105.2
Mez AG., Freiburg	—	—
Miag Mühlenbau	94,0	—
Moenus Masch.	86.4	85.7
Motorenf. Darmstadt	96,0	96.0
NeckarwerkeEßlingen	—	108.0
Odenw. Hartst.-Ind.	—	—
Oesterr.Esb.VerkAst.	12.6	12,6
Pfälz. Mühlen M'hm.	137.0	137.0
Pf.Preßh.u.Spritfabr.	—	—
Phönix Bergbau	—	—
Rhein. Braunkohlen	228.5	227,5
Rhein. Elekt. Stamm	—	128.0
Rhein. El. Vorzug	116.0	116.0
Rheinmühlenw.M'hm.	—	—
Rheinstahlwerke	111.2	110,2
Riebeck Montan	104.5	105.2
Roeder, Darmstadt	103.7	103.7
Rütgerswerke	—	—
Salzdetfurth Kali	—	—
Salzwerk Heilbronn	—	—
Schlink&Co.,Hambg.	100,0	100,0
Schriftg. Stempel	70,0	—
Schuckert & Co.	117.7	117.0

	24.	25.
Schwartz-StorchenBr.	109,0	109,0
Seilind. Wolff	77,0	77,0
Siemens & Halske	168,1	166.6
Siemens Reiniger	8 ,0	83 0
Sinalco, Detmold	95,2	95,2
Sinner, Grünwinkel	—	—
Südd.Zuck.AG.M'hm.	171,5	172,0
Tellus Bergbau	100,0	100,0
Thür. Liefer. Gotha	—	—
Ver.Dt.Oelfbr.M'hm.	—	104,0
Ver. Faßfbr. Kassel	6,2	6,2
Ver.Glanzst.Elberfeld	120,0	120,5
Verein. Stahlwerke	8 ,2	8 ,0
Ver. Strohstoff Dresd.	93,0	93,5
Voigt & Häffner	—	—
Voltohm Seil &Kabel	—	—
Westeregeln Alkali	120,0	124.7
Württ. El. Stuttgart	—	—
Wulle Brauerei	46,5	46,5
Zellstoff Waldhof St.	118,2	117,2
Zellstoff Memel	45,0	44.5
Banken		
Allg. Dt. Kreditanst.	83,0	83,7
Badische Bank	121,0	121,2
Bank f. Brauindustrie	119,0	118,0
Bayr. Bodenkredit	141,0	141,5
Bayr. Hyp. u. Wechs.	8 ,0	87,0
Berl. Handelsges.	114,0	114,0
DD-Bank	94,7	94,5
Dresdner Bank	94,7	94,5
Frankfurter Bank	—	104,0
Frankf. Hyp.-Bank	92,7	92,5
Luxemb. Intern. Bank	6,5	6,1
Meininger Hyp.-Bank	93,5	93,0
Pfälz. Hyp. Bank	—	87,0
Reichsbank	171,0	169,7
Rhein. Hyp. Bank	126,0	126,5
Südd. Bodenkreditbk.	61,7	61,5
Württbg. Notenbank	99,5	99,5
Verkehr		
Bad.AG.f. Rhein&See	76,5	76,5
Dtsche. Reichsb. VA.	120,0	120,0
Hapag	—	32,8
Heidelb. Straßenbahn	17,7	16,0
Nordd. Lloyd	—	—
Baltimore and Ohio	—	15,5
Versicherungen		
Allianz&Stgt. V. AG.	—	274,5
Bad. Assekuranz	54,0	54,0
Frankonia Rück.300er	375,7	375,4
dto. 100er	125,1	125,1
Mannh. Vers.-Ges.	48,7	48,5
Württ.Transportvers.	38.0	38,0

Tendenz: schwächer

Berliner Devisen

		Geld 25. 5.	Brief 25. 5.	Geld 24. 5.	Brief 24. 5.
Kairo	1 äg. Pf.	12.595	12.625	12.560	12.590
Buen.-Aires	1 Pes.	0.658	0.662	0.658	0.662
Brüssel	100 Blg.	41.980	42.060	41.980	42.060
Rio de I.	1 Milr.	0.149	0.151	0.149	0.151
Sofia	100 Leva	3.047	3.053	3.047	3.053
Canada	1 k. D.	2.489	2.493	2.491	2.495
Kopenhagen	100 Kr.	54.900	55.000	54.750	54.850
Danzig	100 Gl.	46.750	46.850	46.760	46.860
London	1 Pfd.	12.295	12.325	12.260	12.290
Reval	100 estn. Kr.	68.430	68.570	68.430	68.570
Helsingfors	100 f. M.	5.425	5.435	5.405	5.415
Paris	100 Frcs.	16.355	16.395	16.360	16.400
Athen	100 Drch.	2.353	2.357	2.353	2.357
Amsterdam	100 G.	167.680	168.020	167.830	168.170
Island	100 i. Kr.	55 630	55.750	55.480	55.600
Italien	100 Lire	20.510	20.550	20.510	20.550
Japan	1 Yen	0.720	0.722	0.719	0.721
Jugosl.	100 Din	5.649	5.661	5.649	5.661
Riga	100 Lats	80.920	81.080	80.920	81.080
Kowno	100 Lita	41.540	41.620	41 560	41.640
Oslo	100 Kr.	61.790	61.910	61,620	61.740
Wien	100 Schill.	48.950	49.050	48.950	49.050
Polen	100 Zloty	46.750	46.850	46.760	46.860
Lissabon	100 Esc.	11,170	11.190	11.130	11.150
Bukarest	100 Lei	2.488	2.492	2.488	2.492
Stockholm	100 Kr.	63.390	63.510	63.230	63.350
Schweiz	100 Frcs.	80.270	80.430	80.300	80.460
Spanien	100 Pes.	33.900	33.960	33.920	33.980
Prag	100 Kr.	10.310	10.330	10.330	10.350
Konstant.	1 t. Pf.	1.968	1.972	1.968	1.972
Budapest	100 Pengö	—	—	—	—
Uruguay	1 Gold Pes.	0.999	1.001	0,999	1.001
Newyork	1 Doll.	2.484	2.488	2.486	2.490

Züricher Devisen

25. Mai 1935

Paris	2038,750	Oslo	7695,000
London	1534,500	Kopenhagen	685,000
Newyork	309,500	Prag	1287,500
Belgien	5257,800	Warschau	5825,000
Italien	2545,000	Belgrad	702,000
Spanien	4222,500	Athen	295,000
Holland	209,075	Konstantinopel	248,000
Berlin	124,500	Bukarest	305,000
Wien offz. Kurs		Helsingfors	677,000
Wien Notenkurs	5800,000	Buenos Aires	8021,000
Stockholm	7895,000	Japan	9000,000

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Das badische Land

Täglich frische Spargel

Aus Sand wird fruchtbares Land — Fahrt durch die Kulturen der unteren Hardt

Wenn in einer Gegend die Devise des neuen Deutschland: „Kein Fußbreit Boden darf ungenützt liegen" befolgt wird, so sicher in der unteren Hardt. Die Hardt, über die man einst spöttelte wegen ihres „dürftigen" Sandbodens ist heute blühendes Kulturland geworden. Zäher Fleiß und der unbeugsame Wille, die Bodenverhältnisse der Gegend so zu gestalten, daß auch die letzte Möglichkeit genützt werden kann, und den Menschen dort

Phot.: Bauer

Spargelmarkt in der unteren Hardt

neue Erwerbsquellen erstehen, haben es vollbracht. Schon ist die Hardt mit einem ihrer Erzeugnisse weithin, sogar über die Grenzen Deutschlands hinaus, bekannt ob ihrer köstlichen Gabe: dem Spargel. Aber auch andere Kulturen sind schon entstanden und noch im Entstehen. Versuchsanlagen, die da und dort errichtet wurden, sorgen für neuen Antrieb und neue Möglichkeiten. Was Bauernfleiß dem Boden abtrotzen kann, hier wird es getan.

Vor einigen Wochen, als der Pflug noch tiefe Furchen in die braune Erde der Spargelfelder riß, als fleißige Hände die Dämme errichteten und glätteten, in denen die Spargel reifen sollten, sind wir schon einmal durch die Spargeldörfer der Hardt gefahren. Wir haben die Sorgen und Mühen der Spargelbauern kennen gelernt und mit ihnen über ihre Hoffnungen auf den Ertrag der diesjährigen Ernte uns unterhalten. Leider haben sie sich bis jetzt durch die Ungunst der Witterung nicht erfüllt, aber noch ist mit einer guten Ernte zu rechnen.

Nun ist es also soweit. In Tausenden von Körben wird das Gemüse in die Welt verfrachtet, auf den Spargelmärkten herrscht der regste Betrieb. Da wird abgewogen und geteilt, eingetragen und aufgerufen, da sind die Händler bereit, das gesammelte Gut zu kaufen.

Innerhalb einer Generation ist aus der „Sandwüste" ein Fruchtparadies geschaffen worden. Getreide, Kartoffeln, Spargel, Erdbeeren, Himbeeren und Obst gedeihen jetzt dort, und verschaffen dem Bauern ein sicheres Einkommen vom Frühjahr bis zum Herbst. Aber immer noch denkt man an Vermehrung der Kulturen, denn an Hand der Statistik läßt es sich leicht feststellen, daß der Anbau im eigenen Land unbedingt vergrößert werden muß. Deutschland muß sich selbst ernähren können. Dieses Ziel zu erreichen, trägt die Hardt nach besten Kräften bei.

Am Freitagmorgen treten wir eine Rundfahrt mit der Kreisbauernschaft Karlsruhe an, begleitet von Pg. Dr. Stern, Obstbaureferent der Kreisbauernschaft und Bürgermeister Vorderer, Jöhlingen, Kreisobmann der Bauernschaft. Dr. Stern ist uns kundiger Führer durch die Ortschaften und die verschiedenen Kulturen der Hardt.

Knielingen

Im Knielinger Gelände schon machen wir Halt. Hier beginnt der Spargelbau. Zwar ist die Anbaufläche jüngsten Datums, aber schon besitzt Knielingen sieben Hektar Spargelgelände, wovon ein Hektar neuangebaute Fläche ist. Außerdem sind im tieferen Gelände Beeren-, Obst- und Gemüse-Anpflanzungen. Da sind zwei Hektar und 8 Hektar Feldgemüsebau.

Darüber hinaus hat Knielingen einen sehr ausgedehnten Obstbau, wovon fast 3/4 Gemeindeeigentum, d. h. jetzt Eigentum der Stadt Karlsruhe sind. Die Absatzverhältnisse sind ähnlich wie in anderen Gemeinden durch einen Markt geregelt. Allerdings sind es hier kleinere Mengen, die zum Verkauf kommen, aber man hofft mit der Zeit die Anbaufläche vergrößern zu können. Ob dies in dem Ausmaß möglich sein wird, wie man es erreichen möchte, ist gerade hier schwer zu sagen. Knielingen ist von einer Landgemeinde in den letzten Jahren zu einer Wohngemeinde geworden. Sehr viel der am Rheinhafen arbeitenden Angestellten und Arbeiter haben sich in Knielingen niedergelassen, so daß bis jetzt schon ein erheblicher Teil des Geländes für Bauzwecke benützt werden muß. Vermutlich wird in Zukunft noch eine Vermehrung der Baufläche für Wohnungen eintreten.

Von Knielingen aus fahren wir hinüber nach

Eggenstein,

wo uns Bürgermeister Pg. Endle begrüßt. Ortsbauernführer Pg. Ruf, der auch Spargelbauberater der Gegend ist, übernimmt die Führung durch die Kulturen. Eggenstein ist das Dorf der Gärtnereien, von denen es etwa dreiundzwanzig besitzt. Darüber hinaus birgt es noch eine der größten Glasgärtnereien Badens, die wir auch besichtigen. Durch den Frost und die kalte Witterung in diesem Frühjahr hat sich auch hier die Ernte verzögert. Die Hauptkultur des Dorfes Eggenstein besteht in Beeren und Obst — Pfirsiche und Kirschen. Eine Versuchsanlage zeigt uns die Bemühungen der Pflanzer auf ihrem Gebiete das Bestmögliche zu erzielen. Etwa 60 Hektar Ackerland der Eggensteiner Gemarkung sind mit Erdbeeren bepflanzt. Diese Kulturen sind entstanden aus dem Bestreben heraus, den Bauern eine möglichst frühe Erwerbsquelle im Jahr zu schaffen. Auf ein Ar ist bei normaler Ernte mit etwa 80 Pfund bis zu einem Zentner zu rechnen. Auch der Spargelbau schafft schon in der ersten Hälfte des Jahres Verdienst. Er tritt in Eggenstein allerdings hinter den Erdbeeren zurück mit etwa 23 Hektar Anlagen.

Hochstetten

ist die nächste Gemeinde, die wir besuchen. Bürgermeister Rees gibt uns Auskunft über die dortigen Verhältnisse. Auch diese Gemeinde gehört zu den bedeutenden Spargelanbaugebieten. Auf 180 Pflanzer verteilen sich 30 Hektar Spargelland.

Anfangs der achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts begannen hier zwei Bauern Spargel zu züchten und erregten nicht geringes Aufsehen in der Gemeinde. Ihr Streben jedoch wurde anfänglich nicht verstanden; aber trotzdem war die Zahl der Pflanzer um 1890 schon auf 20 angestiegen. Aber erst nach dem Krieg konnte der Anbau seine jetzige Bedeutung erreichen. Seit drei Jahren schon versuchte man, einen Spargelmarkt hier einzuführen, und doch erst im vorigen Jahre wurde der Plan verwirklicht. Auf diese Weise ist auch hier der Absatz geregelt. In der Hauptsache hat Hochstetten neben dem Spargelbau Gurkenanpflanzungen (20 Hektar).

Hier erfahren wir auch einige Zahlen über die Anbauflächen in den verschiedenen Gemeinden der Hardt. Linkenheim hat etwa 20 Hektar Spargel und Erdbeeren, Rußheim etwa 20 Hektar Gurken, einige Hektar Erdbeeren und Spargel. Unter Bürgermeister Löhlein blüht besonders der Obstbau auf, der hier geradezu mustergültig betrieben wird. In diesem Jahre ist wiederum eine sehr große Anzahl von Obstbäumen angepflanzt worden. Schließlich sind noch zu nennen Spöck und Friedrichstal mit etwa 3 Hektar Erdbeeren.

Graben

Unser letzter Besuch gilt dem Hauptspargelort der unteren Hardt: Graben. Bürgermeister Pg. Zimmermann und der Ortsbauernführer Pg. Kammerer, der übrigens der einzige Erbhofbauer in der Umgegend ist, begrüßen uns. Auch in Graben geht der Spargelbau bis in Ende des vorigen Jahrhunderts zurück. 1903 und 1914 erstellte der Schwetzinger Stadtgartendirektor in Graben einige Anlagen zusammen mit dem Grabener Kreisbaumwart Krauß. Rasch nahm der Spargelbau einen gewaltigen Aufschwung. Schon vor dem Kriege gab es hier schon 30 Spargelpflanzer.

Es ist mit ein Verdienst der Grabener Landwirtschaftsschule, daß dem Spargelbau eine so große Aufmerksamkeit geschenkt worden ist, nicht nur in bezug auf die Absatzregelung, sondern auch in der Schädlingsbekämpfung, die der Gartenbauverein systematisch durchführt. Im Jahre 1929 wurde der Verbrauchermarkt eingeführt mit strengsten Sortierungsvorschriften. Und erst jetzt wurde mit Hilfe der Bauernschaft eine Bezirkssammelstelle geschaffen, eine begrüßenswerte Einrichtung, die gerade der große Anfall an Spargel nötig machte. Graben besitzt heute etwa 75 Hektar stechbare Spargelanlagen und hat in diesem Jahre noch etwa 5 Hektar Neuanlagen geschaffen. Etwa 70 bis 90 Zentner Spargel werden im Tag eingeliefert. Neben der Spargelkultur hat Graben noch einen Tabakkontingent von etwa 92 Hektar.

Die neue Marktregelung

Nach einem interessanten Rundgang durch Graben unter Besichtigung des Spargelmarktes, hatten wir Gelegenheit, durch den Beauftragten Vorsitzenden des Gartenbauwirtschaftsverbandes in der Landesbauernschaft Baden, Pg. Schroth, interessante Mitteilungen über die neue Marktregelung zu hören, die durch den Geschäftsführer des Verbandes, Pg. Frick, ergänzt und in der Praxis durch den Verlauf des Grabener Spargelmarktes veranschaulicht wurden. Früher hatten wir die ungebundene Wirtschaft, der Handel hatte vollkommen freies Spiel. Das Unwesen lag vor allen Dingen im Kommissionsverkauf. Im April ds. Js. erfolgte deshalb die Regelung des Absatzes von Spargeln. Die Erzeuger müssen die Ware nach den Größenklassen 1, 2 und 3 sortiert, an bestimmte Sammelstellen abliefern, und der Händler muß die Spargel von diesen Sammelstellen kaufen. Eine Verrechnung zwischen Erzeuger und Handel ist ausgeschlossen. Durch das mit Erfolg eingeführte Schlußscheinverfahren und die entsprechende Kontrolle auf die Märkte wird dafür gesorgt, daß die Ware in der gleichen Sortierung an den Verbraucher abgesetzt wird, wie sie an die Sammelstellen kommt. So hat sich die neue Regierung, die dem Pflanzer den gerechten Lohn gewährleistet, zum Segen des Erzeugers und Verbrauchers, aber auch zum Vorteil des Händlers, ausgewirkt.

Der Preis unterliegt nicht mehr den untragbaren Schwankungen. Durch die abnorme Witterung im Mai hat die Spargelernte 14 Tage später eingesetzt, die Erträgnisse sind gegen die des Vorjahres zurückgeblieben. Aus diesem Grunde war es notwendig, den Preis auf einer gewissen Höhe zu halten, um den Erzeuger für seine Mühewaltung in gerechter Weise zu entlohnen. Die Preise wären viel mehr in die Höhe gegangen, wenn nicht die neue Regelung getroffen worden wäre. In Zukunft wird man im badischen Spargelanbaugebiet auch nicht um den Absatz zu bangen brauchen, da jedem Anbaugebiet ein Verbrauchsgebiet zugewiesen ist.

Durch eigenen Augenschein konnten wir uns also überzeugen, daß alles getan wird, den Spargelbau in Deutschland zu fördern und zu verbessern. Ein Spargelgericht im „Erbprinzen" zu Graben vermochte uns am besten von der Güte des Hardt-Spargels zu überzeugen.

Spargelmärkte

vom 25. Mai

Erzeugerpreise: A I. 35—37, A II. 26—28, B III. 15—18. — Andrang stark, Verkauf mittel.

Kleinverkaufspreise: Knielingen: Zufuhr 5 Zentner, Absatz gut. — 45, 35 und 22 Pfennige.

Schwetzingen: Anfuhr 25—30 Zentner, Marktverlauf langsam. — 40—45, 30 und 20 Pfennige.

Die Plädoyers im Prozeß Koehler

Offenburg, 25. Mai. Die von der Verteidigung am Freitag gestellten Beweisanträge im Falle Koehler wurden von dem Gericht abgelehnt. Die Zeugenvernehmungen und Beweisaufnahme werden am Mittag des 5. Verhandlungstages abgeschlossen.

Der Samstag bringt die Plädoyers. Der Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Ingenohl, Karlsruhe, beantragt 1. die Freisprechung des Koehler wegen erwiesener Nichtschuld, mindestens weil ein begründeter Verdacht nicht mehr vorliegt und die Fassung eines Gerichtsbeschlusses nach § 1 des Entschädigungsgesetzes; 2. wird fürsorglich die Einstellung des Verfahrens beantragt und 3. die Veröffentlichung der Freisprechung im Reichsverkündigungsblatt und in drei französischen Zeitungen.

Erster Staatsanwalt Herlan erklärt, daß ein Freispruch nicht in Frage komme. Wenn man auf dem Standpunkt steht, daß in einem Wiederaufnahmeverfahren nur handgreifliche Beweise zu einem Freispruch führen können, so muß das Gericht zu einer Bestätigung des Urteils des Schöffengerichts kommen. Nach dem Urteil der letzten Großen Strafkammer wird ein Jahr der Untersuchungshaft angerechnet.

Die Urteilsverkündung erfolgt am nächsten Dienstagmittag halb 3 Uhr.

Lörrach vergrößert sich

Lörrach, 24. Mai. In der letzten Sitzung des Stadtrates wurde der Entwurf über die Bebauung des Gebietes nördlich der Gretherstraße bis zur Gemarkungsgrenze Tumringen genehmigt. Das Bauamt wurde beauftragt, die Pläne über die Feststellung der Straßen- und Baufluchten hiernach auszuarbeiten. Damit ist das große Gelände auf beiden Seiten der Adolf-Hitler-Straße bis nahe an die Wiesebrücke als Baugelände erschlossen. Im vergangenen Jahr sind hier schon längs der Hauptstraße eine Reihe von Ein- und Mehrfamilienhäuser entstanden. Die Bautätigkeit hält weiter in starkem Maße an und eine Reihe weiterer Bauten sind in Angriff genommen bzw. im Laufe des Jahres vorgesehen.

Im Laufe der Zeit wird so im Norden der Stadt ein ganz neues Viertel entstehen, das sich bis nach Tumringen hin erstreckt. Die so notwendige Verbreiterung der Straße Lörrach-Tumringen (verlängerte Adolf-Hitler-Straße), mit der vor zwei Monaten begonnen wurde, ist soweit gefördert worden, daß mit der Teerung eines Straßenstückes angefangen werden konnte.

Tödlicher Sturz eines Kindes

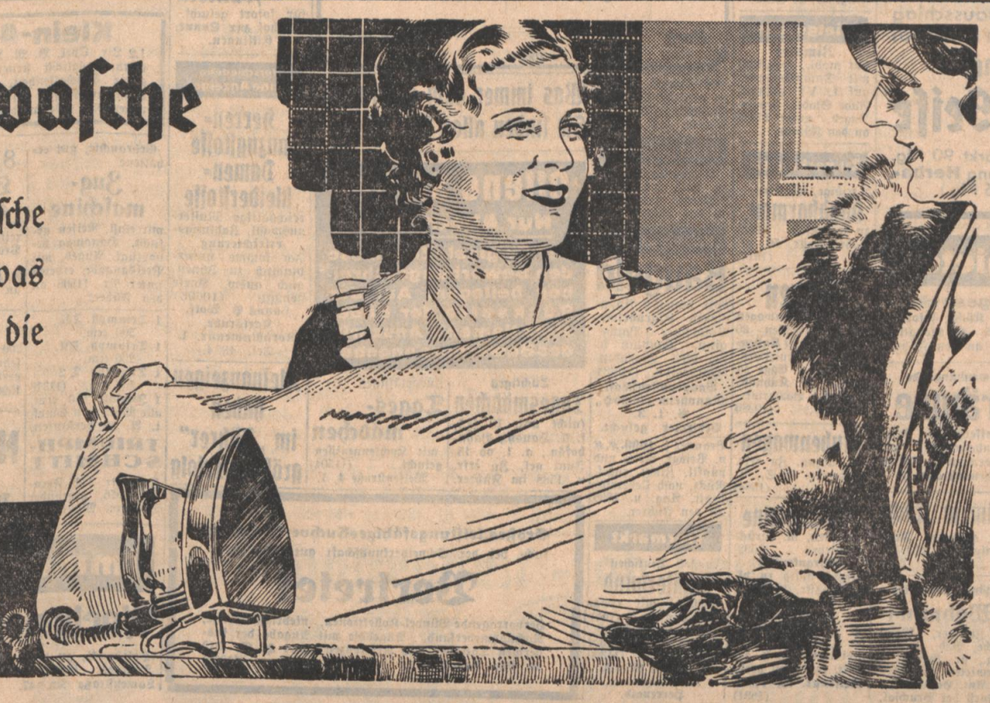
Pforzheim, 25. Mai. Das 5½ Jahre alte Söhnchen Herbert des Schneider Gustav Granget in Wilferdingen spielte auf einem benachbarten Anwesen. Dabei stürzte das Kind von der Scheunenleiter. Es erlitt schwere innere Verletzungen. Das Kind wurde ins Pforzheimer Krankenhaus verbracht, wo es in der Nacht seinen Verletzungen erlegen ist.

*

Heidelberg, 25. Mai. (Todesfall) Der 83jährige Fischer Georg Eder, einer der bekanntesten Neuenheimer aus der alten Fischergilde, ist 83 Jahre alt gestorben. Er war von 1870—78 als Steuermann auf den großen Frachtschiffen tätig und widmete sich später mit Erfolg der Forellenzüchterei. Georg Eder hat in verschiedenen Fällen sechs Personen vor dem Ertrinken im Neckar gerettet und erhielt dafür 1874 die Rettungsmedaille.

Seitdem ich mit Persil wasche

habe ich immer die schönste Wäsche und wasche wirklich billig und bequem; heute weiß ich, was ich an Persil habe — es stimmt schon, wenn die Leute sagen:



Persil bleibt Persil

P 45a

Aufschwung der Verwaltungsakademie Baden

Mehrere Zweiganstalten gegründet

Seit der Ernennung von Ministerialdirektor Professor Dr. Fehrle in Karlsruhe als Leiter der badischen Verwaltungsakademie hat dieselbe rasch einen großen Aufschwung genommen. Es wurden nicht allein die Zweiganstalten Freiburg, Heidelberg und Mannheim, die ihre Vorlesungen eingestellt hatten, zu neuem Leben erweckt, sondern es wurden die Zweiganstalten Donaueschingen auf dem Hochschwarzwald und Mosbach im schönen Frankenland neu gegründet.

Die Verwaltungsakademie Baden hat sich zur Aufgabe gestellt, die Beamtenschaft möglichst rasch mit dem nationalsozialistischen Gedankengut vertraut zu machen und daher bereits im Winterhalbjahr 1934/35 Vorlesungen halten lassen über das neue Staatsrecht, das Reichserbhof- und Reichsnährstandgesetz, über Erb- und Rassenpflege in der Gesetzgebung des dritten Reiches, insbesondere das Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses, das Reinhardt'sche Finanzprogramm und über Deutsche Völkerrechtspolitik unter Berücksichtigung des deutschen Kampfes um Freiheit und Gleichberechtigung.

Weiter wurde über das neue Arbeitsrecht von einem bekannten Fachmann gelesen.

Sehr bewährt haben sich die in Donaueschingen, Mosbach und Villingen abgehaltenen Schulungswochen, wodurch den Hörern Gelegenheit geboten wurde, in verhältnismäßig kurzer Zeit einen Ueberblick über ihre neuen Aufgaben im Geiste der neuen Gesetzgebung zu bekommen. Die rege Beteiligung hat gezeigt, daß die Beamten und Angestellten bestrebt sind, sich mit dem nationalsozialistischen Gedankengut vertraut zu machen und so Mitstreiter zur Verwirklichung der hohen Ziele unseres Führers zu sein. In diesem Geiste sind auch die Vorlesungsverzeichnisse für das Sommerhalbjahr gestaltet worden und so wird auch künftig weitergearbeitet werden.

Der Befehlshaber der deutschen Polizei in Süddeutschland

Der Befehlshaber der deutschen Polizei, Generalleutnant der Landespolizei Daluege, wird am Montag eine kurze fünftägige Besichtigungsfahrt durch Baden, Württemberg und Teile von Bayern antreten. Alle dort liegenden Formationen der Polizei sollen, soweit in der kurzen Zeit möglich, einer Besichtigung unterzogen werden, um den Stand der polizeilichen Arbeit zu überprüfen.

Jubelfeier in der 75. (Badischen) Reserve-Division

In der Arbeitsgemeinschaft der 75. Reserve-Division, die sich über ganz Baden erstreckt, herrscht Feststimmung. Gilt es doch alle Getreuen und ehemaligen Mitkämpfer aufzurufen, zur Teilnahme an der Weihe der Fahne des jüngsten Gliedes der Arbeitsgemeinschaft, des Res.-Feld-Artl. Regts. 55.

Dieses Regiment, einst aus Beständen der Badischen Feld-Art.-Regimenter 14, 30, 50 und 76 im Januar 1915 auf dem Heuberg zusammengestellt, machte den ganzen Weltkrieg Seite an Seite mit den schon öfters ehrenvoll erwähnten Badischen Reserve-Infanterie-Regimentern 249 und 250 mit.

Am Abend des 1. Juni 1935 kommen sie nun in Mannheim, im dortigen Wartburg-Hospiz, zusammen, die Reste der noch lebenden „Kanoniere vom Regiment 55", jene alten Soldaten von den Kämpfen in Schnee und Eis in der Winterschlacht in Masuren, am Bobr, Narew und Sereth, an der Lipniea und Düna und an den heute noch in Erinnerung stehenden Groß-Abwehrschlachten am Naroczsee und feiern die Weihe der Fahne ihrer Regimentsvereinigung. Der bejahrte, treffliche ehemalige Divisionspfarrer der 75. Reserve-Division, Pfarrer Ziegler-Kork wird die Weihe der Fahne seines einstigen stolzen Artillerie-Regiments selbst vollziehen.

Am Sonntag, den 2. Juni, schließt ein gemeinschaftlicher Kirchgang zu einem Feldgottesdienst um halb 10 Uhr in der Friedenskirche zu Mannheim für alle Angehörigen der 75. Res.-Division, den Divisions-Pfarrer Ziegler halten wird, dieses kurze Kameradschaftstreffen.

Verzögerung der Erdbeerernte

Auftakt erst Anfang Juni

Das in diesem Jahre besonders lange dauernde rauhe Wetter hat die Ausreife der Erdbeeren in sämtlichen badischen Anbaubezirken erheblich verzögert. In den meisten Gegenden stehen erst die Erdbeeren in voller Blüte, teilweise haben sie kleine Früchte angesetzt. Der allgemeine Auftakt der Erdbeerernte wird sich daher gegenüber dem Vorjahre um fast drei Wochen verschieben und ist erst Anfang Juni zu erwarten.

Soweit Nachrichten aus den hauptsächlichsten Anbaubezirken vorliegen, dürfte der diesjährige Gesamtertrag mengenmäßig hinter dem des Vorjahres zurückbleiben, doch sind die durch die wiederholten Nachtfröste angerichteten Schäden auf den Erdbeerplantagen dank getroffener Vorsichtsmaßnahmen geringer, als man anfänglich befürchtete. Die Anbauflächen in Baden, die im Vorjahre 760 Hektar betrugen, sind nicht unwesentlich erhöht worden. Der Gesamterntertrag in Baden an Erdbeeren stellte sich im vergangenen Jahre auf 11 749 Doppelzentner.

Landwirtschaftliches Anwesen eingeäschert

Durbach (Amt Offenburg), 25. Mai. Am Donnerstagabend gegen ¾11 Uhr brach in dem Anwesen des Landwirts und Gemeinderats Franz Huber ein Brand aus. Das Feuer nahm seinen Ausgang vom Schopf des Anwesens und bald standen Oekonomie- und Wohngebäude in hellen Flammen. Da die Gefahr eines Uebergreifens des Brandes auf ein benachbartes Haus sehr groß war, wurde die Offenburger Weckerlinie zur Hilfeleistung gerufen.

Wetterbericht

Wetteraussichten für Sonntag, den 26. Mai

Zeitweise aufheiternd, tagsüber warm, stellenweise Gewitterbildung möglich.

Stationen	Luftdruck mm	Witterung	Temperatur 7 Uhr	höchste gestern	tiefste h. nacht	Nied.-schlag mm	Schneehöhe cm
Wertheim	—	Nebel	11	20	10	0,4	—
Königstuhl	758,8	heiter	15	17	13	0,2	—
Karlsruhe	759,5	Nebel	12	21	11	—	—
Baden-Baden	759,7	Nebel	14	21	10	0,6	—
Bad Dürrheim	—	Nebel	11	19	8	0,4	—
St. Blasien	—	bedeckt	9	18	7	2	—
Badenweiler	758,7	bedeckt	15	19	11	14	—
Schauinsland	659,4	bedeckt	10	11	8	0,6	—
Feldberg	—	bewölkt	8		7	1,1	—

Rheinwasserstände von 6 Uhr morgens

Waldshut	310 cm	— 7 cm
Rheinfelden	305 „	— 4 „
Breisach	234 „	— 0 „
Kehl	328 „	+ 6 „
Maxau	483 „	+ 4 „
Mannheim	399 „	+ 1 „

Turnen und Sport

Motorendonner auf der Avus

Schnelle Zeiten und großer Betrieb trotz Regenwetter

(Eigener Bericht des „Führer")

Wenn auch über der Berliner Avus-Bahn am Freitag tiefe graue Wolken hingen, die sich alle Stunde unbarmherzig auf die Bahn ergossen, so war doch an diesem zweiten offiziellen Trainingstag schon ein großer Betrieb am Startplatz ausgangs der Nordkurve, und im Trainingslager der Motorradfahrer auf der anderen Seite am Eingang zur Kurve.

Kaum hatte das offizielle Training begonnen, da erschienen auch schon die Wagen von Daimler-Benz und der Auto-Union in ihren Reisewagen auf der Bahn, wurden ausgepackt und für das Training fertig gemacht.

Man sah Caracciola, noch braun von der Sonne Afrikas, und Fagioli, Brauchitsch und den jungen Geyer, die weiteren drei Mercedes-Fahrer. Drei der Mercedes-Wagen haben Limousinen-Karosserie und einer ist offen. Der junge Geyer drehte am eifrigsten Trainingsrunden, aber wie auch Brauchitsch war er durch die nasse Bahn gezwungen, den Wagen nicht auszufahren. Caratsch und Fagioli waren sogar wegen des Wetters nur für eine Runde auf der Strecke.

Bei der Auto-Union, deren Fahrer Stuck, Varzi, Prinz Leiningen und Rosemeyer, der ehemalige Motorradkämpe, ja schon gestern auf der Bahn waren, hört man, daß Stuck und Varzi offene Wagen am Sonntag fahren werden. Rosemeyer und Leiningen werden in der Limousine starten. Die schnellste bisherige Trainingsrunde steht bei 4,37 Minuten, das ist also ein 260-Km.-Tempo, bei dem man bedenken muß, daß die beiden Kurven zu Tempoverminderungen bis zu 80 Km. zwingen.

Gegen Mittag erschienen auch die beiden vielbesprochenen doppelmotorigen Alfa-Romeo-Wagen, die von Chiron und Nuvolari gesteuert werden, am Start. Die beiden neuen Alfas haben je einen Motor vorn und im Heck, haben 450 PS in sich und wiegen 1400 Kilo. Also fast doppelt so schwer, wie die nach der Grand Prix-Formel gebauten deutschen Wagen. Sie können in großen Preisen deshalb nicht starten. Der Tank fast sehr viel Brennstoff und ist außen an beiden Seiten des Wagens angebracht. Chiron fuhr eine Runde mit 5:20 Minuten.

Und die Motorräder

Ab 2 Uhr begann das Training der Motorräder, bei dem vor allem die neuen 350 ccm.-Imperia-Maschinen mit großem Interesse erwartet wurden. Die neue Kompressor-Zweitakter-Maschine mit Loof am Steuer machte einen Höllenlärm und ist im letzten Moment noch fertig geworden. Zeiten konnte man bisher noch nicht erfahren, weil die Maschine niemals ganz über die Bahn gefahren ist. Weiterhin waren die Schweden Gühlich, Strömberg und Sunpvist mit ihren Husqvarna-Maschinen auf der Bahn und der DKW-Rennleiter Prüssing machte Versuche mit einer 500 ccm.-Kompressormaschine.

Die 250 ccm.-DKW hat eine besondere Avus-Stromlinienverkleidung bekommen. Von NSU trainierten Rüttchen und Mellors unter der Leitung von Meister Moore — und von BMW waren Melzer, Kranz und Gall eifrig auf der Bahn. Bis zur Dunkelheit hörte das Dröhnen der Motoren die Gerade der Avus entlang nicht auf.

Anordnung des Reichssportführers

Es finden während der Reichs-Sportwerbewoche auf öffentlichen Plätzen Sportkundgebungen statt, die mit Vorführungen verbunden sind. Hierzu erläßt der Reichssportführer folgende Anordnung:

„Es ist Frauen und erwachsenen Mädchen untersagt, im Turn- oder Sportanzug an Werbeumzügen teilzunehmen. Festkleid oder Gleichtracht ist selbstverständlich zugelassen. Bei Vorführungen auf öffentlichen Plätzen ist sicherzustellen, daß durch geeignete Umkleidemöglichkeiten in der Nähe der Plätze ein längerer Marsch im Turn- oder Sportanzug vermieden wird."

30jähriges Fußballjubiläum in Knielingen

Wie bereits berichtet, begeht der VfB 05 sein 30jähriges Jubiläum. Nachstehend die Einteilung der Pokalspielteilnehmer:

Am Montag, den 27. Mai, tritt FSpV. 1928 Karlsruhe mit dem Deutschen Volkssport (Konkordia) auf den Plan. Der Dienstag bleibt spielfrei. Am 29. Mai FC Ost Karlsruhe — Alemannia Eggenstein. Am Donnerstag, dem Himmelfahrtstag, steigen wiederum 3 Spiele. Im Spiel FC Südstern — FV Frankonia, das um 2 Uhr beginnt, wird der 8. Teilnehmer für die Ausscheidungsspiele gesucht. Anschließend werden in 2 Spielen die Sieger aus den Freitag-, Samstag- und Sonntagsspielen zusammenkommen, wovon die triumphierenden sich dann für die Endspiele qualifizieren. Die gesamten Paarungen sind bei der Auslosung recht glücklich ausgefallen. Spannende Kämpfe stehen bevor, zumal die Vereine durchwegs nur I. Mannschaften gemeldet haben.

Jubiläum bei der Spvg. Durlach-Aue

Die Veranstaltungen, die anläßlich des 25jährigen Bestehens der Spvg Durlach-Aue stattfinden, sind mit aller Sorgfalt vorbereitet worden. Die Spielvereinigung ist gerüstet zum 25jährigen silbernen Jubiläum. Bereits am 27. Mai beginnen die Werbespiele für den deutschen Fußballsport. Infolge der Reichssportwoche mußte das Jubiläums-Programm eine kleine Aenderung erfahren. Es spielen:

27. Mai, nachm. 6 Uhr: Weingarten — Hagsfeld
28. Mai, nachm. 6 Uhr: Germ. Durlach — Berghausen
29. Mai, nachm. 6 Uhr: Frankf. Karlsruhe — Ettlingen
30. Mai, nachm. 3 Uhr: Spvg Durlach-Aue — Huchenfeld.
31. Mai, nachm. 6 Uhr: Beiertheim — Söllingen.
Die Spiele am 1. Juni müssen ausfallen.
2. Juni, nachm. 2 Uhr: Wolfartsweier — Spvg Aue IB
2. Juni, nachm. 3.30 Uhr: Germ. Karlsdorf I. — Spvg Aue I.
3. Juni: nachm. 6 Uhr: Liedertafel — Elite Spvg.

Die neuen Ringtennisplätze der Ringtennisverein. Karlsruhe

Nachdem vor 3 Wochen der Karlsruher Ringtennisklub seine neuen Plätze eingeweiht hat, ist nunmehr auch die Platzanlage der Ringtennisvereinigung an der Bannwaldallee zum größten Teil fertiggestellt worden. Am heutigen Sonntag werden diese Plätze ihrer Bestimmung übergeben. Die Ringtennisvereinigung Karlsruhe, die zahlenmäßig und spielerisch mit zu den stärksten Ringtennisvereinen gehört, hat hierzu ein reiches sportliches Programm aufgestellt. So spielen um

9.00 Uhr: Heilbronn gegen RTVgg 3. Mannschaft
11.30 Uhr: KRC Frauen 1. gegen RTVgg Frauen, 1. Mannsch.
14.00 Uhr: RTC Pforzheim 1. gegen RTVgg 2. Mannschaft
16.00 Uhr: RRC Männer 1 — RTVgg 2. Mannschaft

Eine kleine Einweihungsfeier findet vormittags 11 Uhr statt.

Da in den vorgesehenen Spielen sich durchweg gleichstarke Mannschaften gegenüberstehen, sind überall spannende Kämpfe zu erwarten.

Trilysin ist das wissenschaftlich begründete Haarpflegemittel des modernen Menschen. Es pflegt und erhält das Haar.

Pflege Dein Haar — nimm Trilysin
Das biologische Haartonikum

Halbe Flasche RM 1.94, Ganze Flasche RM 3.24, Trilysin-Haaröl 90 Pfg.

Eukutol 6 verstärkt die heilsame Wirkung der Sonne und bräunt die Haut.

Vor Sonnenbrand schützt Eukutol 6

Eukutol 6, die fetthaltige Schutz-, Nähr- und Heilcreme. Dosen zu 15, 30 und 60 Pfg., Riesentube RM 1.35.

Mitesser
Pickel, Flechten und Hautausschlag verschwinden durch Medizinal Herba-Seife
St. 58 Pfg., verstärkt 90 Pfg. Zur Nachbehandlung Herba-Creme. (54 u. 75 Pfg.)

Zu vermieten
Lebensmittelgeschäft
Laden mit 2 Zimmer u. Küche, sofort zu vermieten. Mietpreis 55 M monatlich. Angebote unt. Nr. 1580 an den Führer.

Sehr schöne, zusammenhängende
10 Büroräume
mit Zentralheizung, Kaiserstraße, Nähe Hauptpost (Straßenbahnhaltestelle) auf 1. Juli preiswert zu vermieten. (10330)
Emmerich — Akademiestraße 43.

Zigarren-Geschäft
mit Nebenr., Keller usw., mit od. ohne Einrichtung, per 1. Juli d. Js. zu sehr günstig. Bedingung. zu vermieten. Das Geschäftslokal befindet sich in einer Hauptverkehrsstraße in Offenburg. Angebote unter 11507 an den Führer.

Zim. m. Küche
sof. zu verm. Frey, Kaiserallee 47, I. (1001)

Schöne, geräumige
Wohnung
3 Zimmer, Wohnküche, Bad, Zentralhzg., gr. Garten zu vermieten bei (11292 Ant. Herbstrith, Forst bei Bruchsal,

Großes, leeres Zimmer
zu vermieten. (1586 Winterstr. 21, II I. L., von 10—14 Uhr.

Sonnige (1611)
3 Z.-Wohnung
wegen Versetzung auf 1. Juli zu vermieten. Daxlanden, Krämerstraße 57, 2. Stock.

Mietgesuche
Zimmer
gut möbl., möglichst mit Dampfheizung, auf 1. VI. gesucht. Nähe Stadtg. bevorz. Angeb. unter 11292 an den Führer.

Zu verkaufen
2-reihige, fast neue
Handharmon.
zu verkaufen. (1613 Zähringerstr. 56, pt. (1613)

Wagen
1 Federpritschenwagen mit Patentachsen, 20 Ztr. Trgkr., 1 Kastenwagen m. Heuleitern, 1 Pflug, 1 Egge zu verkauf. A. Kühnast, Durlach, Baslertorstraße 27. (10380

Stubenwagen
bill. abzug. Zu erfr. Belfortstr. 10, S., II. (1584)

Nähmaschine
fabrikneu, m. zurückgesetztem (1592) Schrankmöbel äußerst billig zu vk. Douglasstr. 10, III., l.

Neuzeitliche
4 Z.-Einricht.
preiswert, auch geteilt, sofort zu verkf. Welfenstr. 16, II, l. (1591)

Statt Karten.
Alfred Herrmann
Marie Herrmann, geb. Mall
grüßen als Vermählte
Kork 25. Mai 1935
10697

Gebrauchtes Bett
zu verkaufen. (1597 Baumeisterstr. 32, 5. Weiler, Hof, links.

Kaufgesuche
Kinderlaufstall
zu kauf. gesucht. Angebote unter 1583 an den Führer.

Kapitalien
Baugeld
Wir bauen u. finanzieren Eigenheime. Sofortiger Baubeginn. Bauplatz u. ca. 25% Eigenkap. erforderlich. (79631 Baugenossenschaft Mannheim eGmbH., P. 1. 3.

Vertreter gesucht.
Beamter s. 1000 RM v. Privat. Reele und pünktl. Zinsz. zugef. Rückz. nach Uebereinkunft. Ang. u. 1608 an den Führer.

Tiermarkt
Jungen Deutschen Schäferhund
schwarz, mit etwas hell. Läufen, 1 Jahr alt, m. prima Stmb., äußerst wachsam, hat zu verkaufen. (11300 Hermann Mönch, Klosterbrauerei, Herrenalb.

Was immer auch Sie suchen, Sie finden alles im „Führer"

Offene Stellen
Nur Abschriften
der Original-Zeugnisse den Bewerbungsschreiben beilegen. Auf der Rückseite der Bilder stets Namen u. Anschrift des Bewerbers angeben

Tüchtiges Tagesmädchen
(nicht unt. 18 J.), f. kl. Haush., Bahnhofsn., a. 1. od. 15. Juni ges. Zu erfr. u. 1588 im Führer.

Zuverlässiges Tagesmädchen
mit Kochkenntnissen gesucht. (11504) Welfenstraße 4, I.

Großes, leistungsfähiges Tuchversandhaus
sucht bei der Schneiderkundschaft gut eingeführten
Vertreter
Hervorragende Bündel-Kollektionen, niedrigste Preise, Nachnahmeversand. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Referenzen unter H. G. 4513 an Ala, Hamburg 1. (11269)

Anständiges Mädchen
18 Jahre, für leichte Hausarbeit u. Ausgänge ges. (11505) Sofienstr. 53, Laden.

Tüchtiges (10983
Servierfräulein
für sofort gesucht. Gasthof zur Sonne, Ettlingen.

Verschiedene kleine Anzeigen

Herrenanzugstoffe Damenkleiderstoffe
reichhaltige Musterauswahl, Zahlungserleichterung.
Ich komme unverbindlich zu Ihnen, auch ausw. Karte genügt. (10696)
Hanns P. Wolf, Karlsruhe, Kornblumenstr. 1. Tel. 4884.

Kleinanzeigen haben im „Führer" größten Erfolg

Erstkl. Schneiderin
sucht dementsprechende Kundenhäuser. Gefl. Zuschr. u. Nr. 1607 an d. Führer.

Kraftfahrzeuge An- und Verkauf

Klein-Auto
1,2 Ltr. Opel, B. M. W., D. K. W. extra, möglichst steuerfrei, in nur guter Beschaffenheit, sofort gegen Kasse zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 1574 an den Führer.

Gebrauchte, gut erhaltene
Zugmaschine
mit elast. Reifen gesucht. Hanomag bevorzugt. Angeb. mit Preisangabe erbeten unter Nr. 11508 an den Führer.

1 Triumph TDW. 500 ccm,
1 Triumph SK. 200 ccm,
1 Triumph T 2 550 ccm, (11316
1 Indian 750 ccm, alle Maschinen kompl. i. A. zu verkaufen.
TRIUMPH-SCHMITT
Kriegsstr. 111, Fernruf 5976, gegenüber Brauerei Moninger.

8/40 Opel-Limousine
6 Zyl., 7fach bereift, in tadellosem fahrbereitem Zustande, zum Preise von 650 RM. zu verkaufen.
Angebote unter 11299 an den Führer.

DKW
200 ccm, Sattieltank, sehr gut. Zust., zu verkf. Ang. u. Nr. 1590 an d. Führer.

Nachlaß
nach Preisgruppe „C"

Immobilien
Wochenendhaus
(Holzhaus), zu verkaufen, Preis 600 M. Näheres: Georg Schaffert & Sohn, Lameystraße Nr. 47. (1503)

81976
Immobilien aller Art fordern Sie Angebote
Otto Harder Konstanz
Bahnhofstr. 5. Tel. 787.
Gegründet 1910.
Erste Referenzen
RDM
Ständig über 150 Objekte in eigenem Auftrag zu verkaufen.

4×3 Zimmer-Haus
gut im Stand, ist umständehalber zum Preise v. 18 500 M sofort zu verk. Angebote unter 10969 an den Führer.

Neubau
Nähe Hauptbahnhof mit 4×4 Zim., Kü., Bad, nebst Zubeh., bill. bei 12—15000 M Anz. zu verkauf. Angeb. unter 1517 an den Führer.

Test den Führer

Das gute Besteck
vom Fachgeschäft
Karl Hummel, Werderstr. 11/13 10470

Familienanzeigen
gehören in den Führer.

Am 23. Mai 1935 wurde unser SS-Kamerad
SS-Oberscharführer
Christian Pähr
Führer des SS-Reitersturmes 3/14
zum Sturme Horst Wessels einberufen. Er war ein treuer und pflichtbewußter SS-Kamerad, der vorbildlich seinen Dienst versah.
Wir verlieren in ihm einen unserer besten Führer.
Der Führer des SS-Reiterabschnittes VI und der 14. SS-Reiterstandarte
Hausamen, SS-Standartenführer
11096

AUS KARLSRUHE

Heute Sommertagszug!

Frau Sonne scheint sich eines Besseren besonnen zu haben und hat nach einigen griesgrämigen Tagen ihr freundlich lachendes Maiengesicht endlich aufgesetzt. Das ist so richtig das Wetter, das die Karlsruher Jugend für ihren Blütenfestzug wünscht und braucht. Ein eindrucksvoller Festzug ist formiert, der sicherlich nicht nur den beteiligten Kindern, sondern auch den erwachsenen Zuschauern helle Freude macht. 77 abwechslungsreiche Gruppen und Wagen haben ihre Teilnahme am Zuge gemeldet. Es ist unmöglich, alle einzelnen namentlich aufzuführen; originell sind sie alle, erregen im voraus schon berechtigte Neugierde. Die bunte Zugsfolge wird wie immer schon mit den herkömmlichen Gruppen und Musikkapellen angenehm belebt, so daß dieses Jahr der Karlsruher Sommertagszug wieder ein beachtliches Ereignis zu werden verspricht.

Punkt drei Uhr marschiert der Zug vom Aufstellungsplatz (Schloßplatz) ab, durch die schon gemeldeten Straßenzüge der Weststadt, um nach einer Stunde ungefähr im Stadtgarten zu enden. Die Zugsteilnehmer haben hier freien Eintritt, während deren Angehörige zum Vorzugspreis von 20 Pfg. am Spiel der Kinder im Stadtgarten sich ergötzen können. Der Kern des Sommertagsfestes bildet hier die feierliche Verbrennung des Winters. Die hiesige Bäckerinnung hat sich wieder erfreulicherweise bereit erklärt, die Sommertagsbrezel billig abzugeben. Neben der Brezel gehört auch das ausgeblasene Ei zu den Symbolen eines echten Sommertagssteckens. So wird auch der diesjährige Sommertagszug wieder einen schönen Anblick bieten.

Jeder Nichtschwimmer kann schwimmen!

Ein interessantes Hilfsmittel zur Erlernung des Schwimmens

Einem Nürnberger Ingenieur ist es gelungen, eine Schwimmhaut zu konstruieren, die jeden Nichtschwimmer zum Schwimmer machen soll. Die Konstruktion dieser Schwimmhaut bewirkt ein Tragen des Körpers über dem Wasser und die zum Schwimmen notwendig Haltung. Sie ist aus einem millimeterstarken schmiegsamen Material hergestellt und genau nach der Körperform geschnitten. Das Schöne an dem Patent ist, daß es unsichtbar unter jedem Badeanzug getragen werden kann, selbst im wassertragenden, gebrauchsfertigen Zustand. Es handelt sich hierbei tatsächlich um eine Errungenschaft, die dem Volksganzen dient, wenn man bedenkt, wie viele Menschen jährlich dem nassen Element zum Opfer fallen. Eine Vorführung dieser Schwimmhaut im Karlsruher Vierordtsbad, der wir beiwohnten, ergab recht befriedigende Ergebnisse.

Luftschutz in der Oststadt

Die Ortsgruppe Karlsruhe des Reichsluftschutzbundes führte am Freitagabend in der Veilchenstraße zwischen Essenwein- und Gerwigstraße unter der Leitung von Adjutant Wiedmann eine Uebung durch, die von 8.15 bis 9.15 Uhr dauerte. In klarer Weise wurden unter Anwendung aller Angriff und Abwehr veranschaulichender Mittel der Verlauf der Kampfhandlung und die Form der Schutzanlagen in allen Einzelheiten gezeigt. Die Oststädter, die in dichten Reihen hinter den Absperrungen standen, konnten auf diese Weise einen Begriff der uneigennützigen Arbeit des Reichsluftschutzes und seiner Helfer erhalten, zugleich aber auch sich überzeugen von der Notwendigkeit der Mithilfe an diesem Schutzwerke.

„Alemannia"-Erfolg in Saarbrücken

Bei der Saarbrücker Regatta konnte der Rheinklub „Alemannia", der übrigens der einzige Vertreter aus Karlsruhe ist, bereits gestern Nachmittag zu einem schönen Erfolg kommen. Der zweite Senior-Vierer konnte gegen Konkurrenten wie Rudergesellschaft Koblenz und Ruderklub Hellas, Offenbach a. M. gewonnen werden.

Aufnahme: Dr. Burger

Ausreitende Hitler-Jugend am Leibdragonerdenkmal — eine sinnige Verbindung ruhmreicher vergangener und anbrechender neuer großer Zeit! Mehr als das: eine Mahnung, wertvollste deutsche Tugenden neu zu erwecken und zu beleben: den Mut, den Willen, den Idealismus! Aus seinem innersten Wesen heraus weist das aufbrechende Deutschland der Reitkunst, der Beherrschung des edelsten Tieres erneute Bedeutung zu. Ihre hohen Werte allen Fernstehenden zur Erkenntnis zu bringen, diese Aufgabe wird das große Reiturnier verfolgen, das die SS-Reiterei am zweiten Pfingstfeiertag in Karlsruhe veranstaltet. Volksgenossen, haltet euch diesen Tag für den Besuch frei! Sammelt euere Freunde hierzu!

Karlsruher Filme

Wunder des Fliegens

Der Film eines deutschen Fliegers im Ufi

Dieser Film „Wunder des Fliegens", für den man der Terra dankbar sein muß, da sie denselben in den Tagen der Wiederauferstehung der deutschen Luftfahrt herausbringt, kommt zur Deutschen Luftfahrt-Werbewoche gerade zur rechten Zeit. Der Film ist eine prachtvolle Werbung für den deutschen Luftsport, der in Bildern von packender Schönheit einen interessanten Einblick in die deutsche Sportfliegerei gibt. Der Film kann als der bisher beste Fliegerfilm bezeichnet werden, der in keinem Augenblick auch für den Laien langweilig wirkt, sondern in einer geschickten Mischung von Spielhandlung und Flugdarbietungen den Zuschauer stets in Spannung hält.

Die Geschichte dieses Filmes ist kurz skizziert. Ein deutscher Junge will Flieger werden. Die Mutter ist dagegen, weil schon ihr Mann den Heldentod als Flieger an der Front starb. Ein Kamerad des gefallenen Vaters, der dem Jungen ein Freund wurde, schiebt alle Schwierigkeiten weg, und so wird die Sehnsucht des Jungen, Flieger zu werden, zur Wirklichkeit.

Ernst Udet zeigt in diesem Film sein hohes fliegerisches Können. Der Film übertrifft, wie gesagt, alle Bilder, die bisher die Eroberung der Luft zeigen wollten. Er ist ein technisches Meisterwerk, in dem Udet die unwahrscheinlichsten Situationen beherrscht. So ist sein Flug durch die Potsdamer Brücke oder durch eine Flugzeughalle keine photographische Lüge, keine Trickaufnahme, sondern Wirklichkeit. Der Fliegerlaie sitzt staunend vor der Leinwand und bewundert die tollen Kunststücke auf dem Gebiete des Segelfluges oder des Motorfluges, genießt mit dem Flieger die Schönheiten des Wolkenfluges und des Hochgebirgsfluges und verläßt begeistert für den deutschen Flugsport das Lichtspieltheater.

Erfreulich ist, daß in diesem Film die Verdienste unserer Kriegsflieger nicht unberücksichtigt bleiben. So freut man sich über die Filmaufnahmen von Manfred von Richthofen, sieht ergriffen diesen erfolgreichsten deutschen Kampfflieger als Kommandeur seines Jagdgeschwaders lebend auf dem Filmstreifen, schaut interessante Ausschnitte aus Udets Afrikafilm und dem Film „SOS — Eisberg" und staunt immer wieder über Udets waghalsige Fliegerei, die gerade in diesem Film unerhörte Triumphe feiert.

Der Junge mit der Ikarus-Sehnsucht wird von Jürgen Ohlsen, bekannt aus dem „Hitlerjungen Quex" recht natürlich dargestellt, und Käthe Hack ist ihm eine tapfere und gute Mutter. Der Film verdient, daß er gerade in diesen Tagen der deutschen Luftfahrt-Werbewoche von jedem gesehen wird, vor allem aber von der deutschen Jugend, denn schließlich ist dieser prachtvolle Film ein Appell an die deutsche Jugend, sich für den Fliegergedanken einzusetzen.

Im Beiprogramm der Union-Lichtspiele erhält man eine interessante Wochenschau von dem großen Tage der Rede des Führers im Reichstag unter Beisetzung des Marschalls Pilsudski in Polen.

Rest:

„Um das Menschenrecht"

Die Verlautbarungen gewisser Kreise des Films in den letzten zwei Jahren haben immerhin nachdenklich gestimmt. Als Nationalsozialist mußte man sich die Frage vorlegen, ob es wirklich so schwer sei, Themen unserer Zeit filmisch zu gestalten.

Auf jede Kritik an seichtem Filmkitsch hin tauchten achselzuckende Magnaten auf, die von Rentabilität sprachen.

„Die Kinobesucher wollen Grafenschlösser, Prinzen und Ladenmädchen auf der Leinwand, sie wollen Synkopen und Schlagermelodien. Die gewünschten Themen entbehren der Zugkraft."

So die Routiniers der Kassenerfolge. So eine Großzahl von Regisseuren und Autoren vom Drehbuch, die sich anscheinend nicht bewußt sind, daß man mit solcher Stellungnahme den Horizont seiner Ideenwelt selbst ziemlich eng begrenzt.

Hans Zöberlein ist bestimmt kein Routinier in diesem Sinne. „Um das Menschenrecht" berücksichtigt nicht eine dieser „Zugkräfte" und trotzdem ist der Erfolg dieses Werkes außerordentlich.

Es liefert den Gegenbeweis zu obigen Behauptungen.

*

Mitten in das Geschehen der Freikorpszeit führt dieser Film. Er hat einen packenden, spannungsgeladenen Inhalt. Er hat zum zweiten eine wirkungsvolle Paarung von Photographie und Ton. Das Knattern der Maschinengewehre, Gebrüll entmenschter, aufgeputschter Horden, Hetzreden russischer Agenten untermalen die wirklichkeitsnahen Bilder jener Zeit.

Wirklichkeitsnah! Das ist der Erfolg dieses Films. Zöberlein hat das Leben so gesehen, wie es ist und die Menschen kennen gelernt, so wie sie sind. Er hat erlebt. Und dieses Erleben stellt sein Werk über die reine Routine und über den inhaltlosen Intellekt.

Der Film beschönigt nichts und übertreibt nicht. Er schildert die Furchtbarkeit des Münchener Geiselmordes ebenso, wie den niederen Instinkt einer Masse, die in Plündern und in Saufgelagen revolutionäre Handlung erblickt.

Typen stellt Zöberlein heraus.

Arbeiter, die Krieg und Hunger des klaren Denkens beraubt haben. Sie schenken voll Haß gegen die bestehende Gesellschaftsordnung den Phrasen bolschewistischer Demagogen Gehör.

Bürger in zwei Arten.

Fleißige Handwerker. Sie empfinden es als erste Pflicht, ihren heimkehrenden Söhnen eine Existenz zu schaffen.

Patriotische Hurraschreier. Sie singen die Wacht am Rhein und stieben nachher vor einem Häuflein Roter in alle Winde.

Bolschewistische Hyänen der Revolte, Soldaten, die der Stimme ihres Blutes folgen.

Die Darsteller selbst geben ihr Bestes. Durch ihr natürliches Wesen unterscheiden sie die Echtheit der Handlung.

„Um das Menschenrecht" erfüllt die Bedingungen, die wir an den modernen Film stellen. Ein künstlerisch vollendeter Rahmen umgibt eine Handlung, die darum packt, weil sie jedem etwas sagt und weil sie mit zwingender Logik einer Idee dient. R. St.

Die Karlsruher Volkssingschule

Ein vorbildliches Werk im Entstehen

Mit Beginn des Schuljahres 1935/36 wurde die Singschule, die bisher der Badischen Hochschule für Musik angegliedert war, aus ihrer isolierten Stellung herausgenommen und als wichtiges Glied der Gesamterziehung der deutschen Jugend dem Stadtschulamt unterstellt. Dabei ergab sich die Notwendigkeit einschneidender Maßnahmen, um die Singschule zu einer wahrhaften Volkssingschule werden zu lassen, die jedem, auch dem ärmsten Kinde, die Möglichkeit der Teilnahme gestattet. Nur durch eine grundlegende Neuorganisation im Aufbau konnte die drohende Gefahr beseitigt werden. So wurden der Unterricht an der Singschule in die Schulstunden eingegliedert und das Schulgeld aufgehoben. Aus dem 5. Jahrgang der Volksschule wurden 25—30 Prozent der Sangesfreudigsten und Begabtesten ausgewählt. Sie erhalten zweimal wöchentlich Singschulunterricht von den an der Augsburger Singschule ausgebildeten Lehrkräften. In 15 Abteilungen mit zusammen etwa 600 Schülern ist somit der Grundstock einer Volkssingschule geschaffen. Neben diesen neuaufgebauten Klassenzügen werden die bisherigen Klassen der Singschule nun so erreicht, daß in jeder Hinsicht das Bisherige erhalten und nicht zerschlagen wird.

Bereits im letzten Winterhalbjahr fanden Ausbildungskurse für weitere Lehrkräfte statt, die von über 80 Lehrern und Lehrerinnen besucht wurden. Im nächsten Winterhalbjahr werden diese Kurse fortgesetzt, so daß an Ostern 1936 genügend Lehrkräfte für den 2. Jahrgang zur Verfügung stehen. Im Jahre 1938/39 dürfte die Volkssingschule über 2400 Kinder umfassen. Weitere Ausbaupläne, welche über das schulpflichtige Alter der Kiner hinausgehen, sind in Vorbereitung.

Alljährlich wird die Volkssingschule in einem großen öffentlichen Konzert vor die Oeffentlichkeit treten, um Zeugnis von ihrer Arbeit abzulegen und allen Freunden edeln Gesanges eine Feierstunde zu bereiten. Bis zur völligen Durchführung des Umbaues wird die gesamte Schuljugend den mit so großem Erfolg begonnenen Brauch eines Liederkonzertes übernehmen und bereits wieder anläßlich der Badischen Kulturwoche am 6. Oktober ds. Js. in einem Konzert und durch Straßensingen erneut die Sangesfreuigkeit der Jugend bekunden.

Der Arzt am Sonntag

Aerzte:
Dr. Wunderlich, Tel.: 1948, Jahnstr. 14. Dr. Frey, Tel.: 1400, Marienstr. 47. Dr. Opitz, Tel.: 1082, Westendstr. 9.

Zahnärzte:
Dr. Fischer, Tel.: 4210, Bahnhofstr. 10.

Dentisten:
Dentist Karl Kalischeck, Tel.: 3250, Kriegsstr. 162.

Apotheken:
Berthold-Apotheke, Tel.: 885, Rintheimer Straße 1. Internationale Apotheke, Tel.: 438, Adolf-Hitler-Platz, Kaiserstr. 80. Apotheke am Karlsplatz, Tel.: 4650, Karlstr. 115. Adler-Apotheke, Tel.: 1331, Schützenstr. 21, Ecke Wilhelmstr. Rhein-Apotheke, Tel.: 1302, Mühlburg, Rheinstr. 41.

Kurze Stadtnachrichten

Schlageter-Ehrung. Der Oberbürgermeister hat am Todestage des deutschen Nationalhelden Albert Leo Schlageter an dessen Denkmal einen Lorbeerkranz in den Farben der Stadt niederlegen lassen.

Todesfall. Ebenso unerwartet rasch, wie im Oktober 1926 ihr Gatte, der unvergeßliche, langjährige 1. Vorsitzende des Schwarzwaldvereins, Professor Richard Massinger, abberufen wurde, verschied am Donnerstag, 23. Mai, das ehemalige Vorstandsmitglied des Vereins, Frau Lina Massinger. Auch sie war eine stadtbekannte Persönlichkeit und erfreute sich allgemeiner Wertschätzung. Im Schwarzwaldverein aber hinterläßt ihr Scheiden eine Lücke, die wohl kaum auszufüllen sein wird.

Clemens Gallazini, Kreuzstraße 7, Präzisionsschleifermeister, feiert am 26. Mai in geistiger und körperlicher Frische seinen 77. Geburtstag. Er ist ein eifriger Führerleser.

Badisches Staatstheater. Heute Sonntag — 11.15 Uhr — wird die Morgenfeier mit kammermusikalischen Werken Karlsruher Komponisten nochmals wiederholt. Abends 20 Uhr findet die erste Wiederholung von E. N. von Reznicels heiterer Oper „Donna Diana" statt.

Der Arbeiter-Bildungsverein veranstaltet im Rahmen des Deutschen Volksbildungswerkes am Montag, den 27. Mai 1935, um 20.15 Uhr, im Saal des Vereinshauses, Wilhelmstraße 14, einen Fahrenkroog-Abend mit Vortrag und Vorlesungen aus den Werken des Dichters und Malers Professor Ludwig Fahrenkroog und Lichtbildern nach des Malers Originalwerken durch Dramaturg Fritz Becker vom Bad. Staatstheater.

Badisches Staatstheater

Die Generaldirektion des Badischen Staatstheaters weist ausdrücklich darauf hin, daß der öffentlichen Aufführung der „Meistersinger von Nürnberg" am 2. Juni mit Bayreuther Kräften unter der Stabführung von Generalmusikdirektor Elmendorff (Wiesbaden-Bayreuth) die Festvorstellung der Karlsruher Lebensversicherungsbank anläßlich des 100jährigen Bestehens der Anstalt, die auf Veranlassung ihres Generaldirektors Samwer stattfindet, am 31. Mai in derselben Besetzung mit Generalmusikdirektor v. Hoeßlin (Breslau-Bayreuth) vorausgeht.

Dieser Tatsache ist es zu verdanken, daß die Bayreuther Kräfte auch zu einer Aufführung im Interesse der Karlsruher Oeffentlichkeit gewonnen werden konnten.

Tagesanzeiger

Sonntag, 26. Mai 1935

Theater

Badisches Staatstheater: 11.45 Uhr: Musikalische Morgenfeier; 20 Uhr: Donna Diana

Film

Palli: Kreuzweg einer Liebe
Rest: Um das Menschenrecht
Schauburg: Der bunte Schleier
Union-Lichtspiele: Wunder des Fliegens
Atlantik: Die beiden Seehunde
Gloria: Ich heirate meine Frau
Kammer-Lichtspiele: Abenteuer eines jungen Herrn in Polen

Konzert — Unterhaltung

Bauer: Kapelle Dolezel — Tanz
Germania: Tanz-Tee
Grüner Baum: Tanzunterhaltung
K.D.W.: Die 5 Melodiker
Löwenrachen: Kapelle Guhl
Museum: Kapelle Fred Schatz
Odeon: Kapelle O. Houben
Roederer: Kapelle A. Wunsch
Stadtgarten: 11—12.15 Uhr: Morgenkonzert: 16.30 Uhr: Großes Festkonzert
Weinhaus Just: Familienkabarett
Wiener Hof: Tanzunterhaltung

Durlach:

Kammer-Lichtspiele: Heimat am Rhein
Markgrafen-Theater: Winternachtstraum
Skala-Theater: Oberwachtmeister Schwenke

Ob Autobahnstraßen - ob holprige Gassen -
auf DUNLOP kannst Du Dich immer verlassen!

ZWISCHEN RHEIN, PFINZ UND ALB

NACHRICHTEN AUS KARLSRUHE-LAND, DURLACH UND BEZIRK ETTLINGEN

Durlach und Umgebung

Die Reichssportwerbewoche in Durlach

Sonntag, 26. Mai:

Vorm. ½11 Uhr Schloßplatz: Eröffnung der Luftschutz-Werbewoche, Flaggenhissung, Uebergabe eines Segelflugzuges an die HJ. — 11 Uhr: Werbe-Staffellauf durch die Adolf-Hitler-Straße (7 Mannschaften); Start: Schloßplatz, Ziel: Roonstraße. — Nachm.: Turnerschaftssportplatz (Grötzinger Straße): 14½ Uhr: Handballspiel: Turnerschaft — Arbeitsdienst; 15½ Uhr: Radballspiel (Radfahr-Verein Germania); 16 Uhr: Fußballspiel: Germania — Sp.-Vg./VfR. komb.

Mittwoch, 29. Mai:

Sportplatz Grötzinger Straße ab 16 Uhr: Sportliche Vorführungen der Schulen.

Samstag, 1. Juni:

Sportplätze Turnerschaft und VfR.: 15½ Uhr: Handballspiel des Siegers vom Sonntag gegen Polizei, Faustballspiele, Ringtennis, leichtathl. Wettkämpfe; abends 20 Uhr: im Weiherhof: Vorführungen in Schwerathletik, Boxen, Reigentänze, humoristische Einlagen, Tauziehen, Belustigungen, Volksfest, Restauration, Konzert.

Sonntag, 2. Juni:

11 Uhr Schloßplatz: Flugzeugtaufe; ½5 Uhr städtisches Schwimmbad: Schwimmveranstaltung.

*

gl. Berghausen, 25. Mai. (Verschiedenes.) Am Mittwoch fand in unserer Gemeinde die allgemeine diesjährige Impfung statt. — Der 16 Jahre alte Erich Kohler wurde dieser Tage in der Hauptstraße von einem Auto erfaßt und zur Seite geschleudert. Er erlitt dadurch erhebliche Verletzungen und mußte in Krankenhaus nach Durlach gebracht werden. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt. — Eheaufgebote. Erwin Wilhelm Plapp, Schlosser von Karlsruhe, mit Maria Forstmeier, Hausangestellte vor hier. Albert Robert Huber, Schreiner mit Helena Juliana Raupp, beide von hier. Franz David Repple, Laborant von Söllingen mit Berta Frida Ludwig von hier.

B. Söllingen, 26. Mai. (Vom Musikverein.) — In unserem Hinweis auf das Sportfest, das im Rahmen der Reichs-Sportwerbewoche unwiderruflich am heutigen Sonntag stattfindet und bei dem besonders die Vorführungen der Segelfliegergruppe auf dem Sportplatz und das Aufstiegsspiel Söllingen — Khe.-Südstern mit großer Spannung erwartet wird, wurde bereits angedeutet, daß der Musikverein Söllingen die Veranstaltungen festlich umrahmen wird. Dieser Verein, der im Umkreis eine der besten Kapellen aufzuweisen hat, wird am kommenden Donnerstag (Himmelfahrtstag) an der Spitze des Gemeindeausfluges seine frohen Marschweisen erklingen lassen. Der Abmarsch zu diesem Ausflug, an dem sämtliche hiesigen Vereine und Formationen, Gemeindevertretung und Partei teilnehmen, findet morgens 6 Uhr vom Rathaus aus statt und führt über Kleinsteinbach, Stupferich, Thomashof nach einer kurzen Rast gegen 12 Uhr nach Söllingen zurück. — Der Musikverein veranstaltet außerdem am 19. Juni einen Auto-Ausflug nach Allerheiligen—Freudenstadt—Kniebis und am 23. Juni ein Gartenfest im Mühlgarten.

Wir laden ein zur

Sonderfahrt

nach

HEIDELBERG

zur Schloßbeleuchtung

am Sonntag, den 2. Juni ds. Js.

Abfahrt Karlsruhe 8.30 Uhr, Ankunft in Schwetzingen 9.30 Uhr. Aufenthalt in Schwetzingen zum Besuch des Schloßgartens (Fliederblüte) und zur Schloßbesichtigung — Gelegenheit zum Einnehmen des Mittagessens. 13 Uhr Weiterfahrt nach Heidelberg, Ankunft in Heidelberg 13.15 Uhr. — Ausflüge (Dampferfahrt nach Neckarsteinach, Spaziergänge zur Thingstätte und zum Schloß) unter sachkundiger Führung gruppenweise sind vorgesehen!

Fahrpreis
für Mitgl. der Deutschen Arbeitsfront (unter Vorlage des Ausweises) RM. **1.20**
für Nichtmitglieder . . . . . RM. **1.80**

Auskunft und Anmeldungen: Hauptgeschäftsstelle des „Führer" Kaiserstraße 80a und Geschäftstelle der NSG. „Kraft durch Freude" geg. d. Hauptpost

Der Führer

Ettlingen und Umgebung

Verurteilter Langfinger

Das Karlsruher Schöffengericht verhandelte gegen den 27 Jahre alten Walter Siegfried Spitzmüller, der sich wegen Diebstahls zu verantworten hatte. Der vorbestrafte Angeklagte hatte in der Nacht zum 1. März zwischen 24 und 4.30 Uhr in Ettlingen aus der Wohnung einer Witwe mehrere Gegenstände im Werte von 25 Mk. entwendet. Weiter stahl er aus der Wohnung eines Prokuristen aus einer Kassette einen Hundertmarkschein, 10 Mark in Gold, sowie ein Schweizerfrankenstück, nachdem er sich durch Einschlagen einer Fensterscheibe in die Wohnung des Prokuristen in der Schöllbronner Straße Eingang verschafft hatte. Das Schöffengericht erkannte gegen den Angeklagten auf eine Gefängnisstrafe von vier Monaten, auf welche zwei Monate Untersuchungshaft angerechnet wurden.

*

K. **Ettlingen,** 25. Mai. Im Schlachthause werden zur Zeit Versuche mit einem elektrischen Tötungsapparat für Schweine gemacht. Es soll dadurch schonendste Tötungsart Eingang finden.

n. **Reichenbach,** 25. Mai. (Der Luftkurort wirbt). Ein reich illustrierter Prospekt gab der Luftkurort Reichenbach im Albtal heraus, der rührige Verkehrsverein scheut kein Mittel um diesem reizenden Albtaldörfchen neue Freunde zuzuführen. Beim Befahren der Bahnstrecke Busenbach—Ittersbach, die demnächst bis Langensteinbach elektrisch betrieben wird, wird das Auge durch ein wahres Schmuckkästchen gefesselt. Umgeben von Tannen- und Laubwaldungen (60 Prozent sind Tannenwaldungen) wirbt Reichenbach durch seine schöne Lage auf Bergeshöhe eigentlich für sich selbst. Das milde Gebirgsklima, ozonreiche und nervenstärkende Luft, wirklich idyllische Ruhe, inmitten behaglicher Einsamkeit bürgen für angenehmen Aufenthalt. Die Küche der verschiedenen Gasthöfe ist ja weithin bekannt, so daß alljährlich viele Kurgäste diesen Kurort zur Entspannung und Erholung auswählen.

n. **Etzenrot,** 25. Mai. (30er-Feier.) Die Schulkameraden des Jahrgangs 1905 trafen sich im Gasthaus „Zum Hirsch" zu einer gemütlichen Kameradschaftsfeier bei Musik und Gesang. Kamerad Hermann Martin leitete die Veranstaltung. Nur zwei Schulkameraden sind noch nicht verheiratet, während die anderen alle, teils hier, teils anderswärts „untergebracht" sind und zum Großteil ebenfalls erschienen waren.

gl. **Oberweier,** 25. Mai. (Verschiedenes.) Durch rechtskräftiges Urteil des Amtsgerichts Ettlingen wurde eine Frau von hier wegen vorsätzlicher Milchfälschung zu 3 Tagen Gefängnis und RM. 15.— Geldstrafe, im Falle der Unbeibringlichkeit der Geldstrafe zu weiteren 3 Tagen Gefängnis und zur Tragung der Kosten verurteilt. Außerdem wurde angeordnet, daß das Urteil auf Kosten der Angeklagten durch zweiwöchigen Aushang an der Gemeindetafel hier bekannt zu machen ist. — Eheaufgebote. Franz Maisch, Feilenhauer mit Hilda Jörger, beide von hier. August Maisch, Maschinenschlosser von hier, mit Anna Utz von Ettlingenweier.

gl. **Malsch,** 25. Mai. (Verschiedenes.) Die Kälte der letzten Tage hat auch in der hiesigen Gemarkung etwas Schaden angerichtet, jedoch ist derselbe nicht wesentlich. — Der Saatenstand in den Feldern und der Fruchtansatz an den Bäumen ist dieses Jahr sehr gut, wenn wir von Unwettern verschont werden, steht dieses Jahr ein ertragreiches Jahr in Aussicht. — Den Bemühungen des Ortsbauernführers Kastner ist es gelungen, die noch in reichem Maße hier lagernden Speisekartoffeln zu annehmbaren Preisen abzusetzen, was die hiesigen Landwirte dankbar anerkennen. — Hauptlehrer Karl Grittmann, hier, hat nach einem vierwöchigen erfolgreichen Sportkurs in Murnau bei Partenkirchen das silberne Sportabzeichen erhalten. — Eheaufgebote: Konrad Kastner, Sparkassengehilfe mit Engelberta Fauth, beide von hier. Josef Buhlinger, Landwirt, mit Kreszentia Kunz, beide von hier. Ernst Karl Keil, Schreiner von hier, mit Ottilie Gerber von Karlsruhe.

gl. **Mörsch,** 25. Mai. (Von der Milchgenossenschaft.) Bekanntlich wurde im Jahre 1933 hier eine Milchgenossenschaft gegründet. Anfänglich standen die Landwirte dieser sehr skeptisch gegenüber und wollten ihre Milch an diese nicht abliefern. Nun aber, nachdem die Landwirte sehen, daß diese Handhabung richtig ist, schlossen sich nach und nach immer mehr an, so daß die Milchgenossenschaft im vergangenen Jahr RM. 82 000 an Milchgeld ausbezahlen konnte. Auch in diesem Jahr haben sich schon wieder weitere Landwirte angeschlossen, so daß diese nun eine stattliche Mitgliederzahl aufzuweisen hat. Es wäre nur zu wünschen, daß die noch abseits Stehenden sich ebenfalls noch anschließen würden.

Herrenalb, 25. Mai. (Verschiedenes.) Der Gemeinderat Herrenalb hat in seiner letzten Sitzung auch einige für die Karlsruher Gäste wichtige Beschlüsse gefaßt: Die Eintrittsgebühren für das Freischwimmbad im Albtal sind für diesen Sommer mit sofortiger Wirkung ermäßigt worden. — Die Lautsprecheranlage im Kursaal erfährt durch Anbringung einer neuen Schallwand, die ein besseres Hören ermöglichen soll, eine für den Kurbetrieb wichtige Aenderung. — Das rege Interesse der Gemeinde an der Hitlerjugend zeigt sich in ihrer tatkräftigen finanziellen Unterstützung. Vorbildlich darf hingestellt werden, daß die gesamte Herrenalber Schuljugend schon mehrere Monate geschlossen, ohne Ausnahme, dem Jungvolk und den Jungmädels angehört. — Das Mitglied des Gemeinderats, Kreisleiter Böpple, teilte in dieser Sitzung auch mit, daß er sein Gemeinderatsmandat niederlege, da er zum Beauftragten der NSDAP im Sinne der neuen Gemeindeordnung bestellt worden sei. Der Gemeinderat bedauerte das Ausscheiden des Kreisleiters und dankte ihm durch seinen Vorsitzenden, Bürgermeister Gruh, für seine treffliche Mitarbeit seit 1933, verband damit gleichzeitig die Bitte, der Stadtverwaltung auch künftighin sein Interesse zu schenken und an den Gemeindeangelegenheiten mitzuarbeiten.

Aus der unteren Hardt

Neureut, 25. Mai. (Verschiedenes.) Da viele hiesige Hausbesitzer zur Zeit ihre Wohnhäuser und Oekonomiegebäude renovieren lassen, ist für das heimische Handwerk eine allgemeine Arbeitsbelebung zu verzeichnen. Mögen sich diesem arbeitsfördernden Beispiel noch viele Hauseigentümer anschließen. — Zwischen den Gemeinden Teutschneureut und Welschneureut, die bekanntlich schon zusammengebaut sind, sind seit einiger Zeit Verhandlungen im Gange, um diese beiden Gemeinden zu einer mit dem Ortsnamen Neureut zusammenzuschließen. Die Besprechungen zeigen gute Fortschritte, so daß mit der Zusammenschließung der beiden Gemeinden zu einer Einheitsgemeinde zu rechnen ist, was sicherlich für beide Gemeinden nur von Vorteil wäre.

* **Teutschneureut,** 25. Mai. (Verkehrsunfall.) Noch verhältnismäßig glimpflich ist ein Unfall an der Ecke Neureuter und Linkenheimer Landstraße abgelaufen. Dort geriet die Emma Glutsch mit ihrem Fahrrade zwischen zwei in entgegengesetzter Richtung fahrende Personenkraftwagen, wodurch sie vom Fahrrad geschleudert wurde. Die Verunglückte kam mit leichteren Verletzungen und dem Schrecken davon, dagegen ging ihr Fahrzeug in Trümmer.

Eggenstein, 25. Mai. (Tagesnotizen.) Zum Zwecke der Gründung einer Arbeitsdankmitgliedschaft werden alle ehemaligen Arbeitsdienstler aufgefordert, sich beim Bürgermeisteramt anzumelden. — Nach Fertigstellung der Rechnung der landwirtschaftlichen Ein- und Verkaufsgenossenschaft sowie der Milchabteilung liegt dieser acht Tage zur Einsicht bei Rechner Jakob Knobloch auf. Am Sonntag, 2. Juni ds. Js., nachmittags 2 Uhr, findet die Generalversammlung der beiden Abteilungen im Gasthaus zum „Lamm" statt. — Heute Sonntag, 26. Mai, findet hier ein Radrennen statt. Die Einwohnerschaft wird daher gebeten, zwischen 6 und 10 Uhr morgens die Kinder nicht allein auf der Hauptstraße gehen zu lassen.

Linkenheim, 25. Mai. (Filmvorführung.) Die NS-Gaufilmstelle zeigte am Freitagabend den bekannten Schubert-Film „Leise flehen meine Lieder". Die volkstümlichen Eintrittspreise hatten einen sehr starken Zuspruch zur Folge, so daß der Adlersaal überfüllt war. Die Vorführung fand allgemein guten Anklang. O. N.

Liedolsheim, 25. Mai. (Vom Sport.) Vergangenen Sonntag weilte der FC. Liedolsheim beim FC. Ittersbach, wo die beiden Gruppenmeister auf dem Platze des Gastgebers ihr erstes Aufstiegsspiel um die Kreismeisterschaft absolvierten, das der FC. Liedolsheim mit 2:4 (0:2) für sich entscheiden konnte. Heute Sonntag, 26. Mai, muß die Liedolsheimer Elf nach Karlsruhe, wo das Spiel gegen „Concordia" stattfindet.

Graben, 25. Mai. (Allerlei vom Tage.) Am Freitag konnte Friedrich Blau, Landwirt, wohnhaft in der Moltkestraße, bei verhältnismäßig guter Rüstigkeit sein 72. Lebensjahr vollenden. — Am Anfang des Monats wurden zwei hiesige verheiratete Männer unter dem Verdacht der Brandstiftung verhaftet und in das Karlsruher Untersuchungsgefängnis eingeliefert. Da sich der Verdacht als unbegründet erwieß, wurden die beiden dieser Tage wieder freigelassen. — Donnerstag abend fand hier im Saale des Gasthauses zum „Erbprinzen" eine schlichte Schlageter-Gedenkfeier statt, an welcher auch der NS-Arbeitsdienst, Lager Kammerforst und Lager Graben, teilnahm. Ferner war auch Gruppenführer Weidenmeier sowie Kreisleiter Epp von Bruchsal anwesend. Ansprachen, Sprechchöre und Musikvorträge bildeten ein schlichtes Programm der Feier zum Gedächtnis des Freiheitskämpfers. Der Gedenkakt hinterließ bei den Anwesenden einen tiefen Eindruck. — Freitag abend hielt der Radfahrverein in seinem Lokal eine Hauptversammlung ab. — Die Militär- und Kriegerkameradschaft Graben macht am Sonntag mit Verkehrsautos einen größeren Ausflug. — Auch der Gesangverein „Liederkranz" macht nach Abschluß der Spargelernte einen Ausflug, der seine Teilnehmer voraussichtlich ins Murgtal, Schwarzenbachtalsperre, Hornisgrinde, Mummelsee über Ottenhöfen ins Achertal führen wird. — Der Turnverein Graben empfängt heute Sonntag, 26. Mai, den Turnverein Linkenheim zu einem Freundschaftsspiel auf seinem Platze. Auch die zweiten Mannschaften sowie die Schülermannschaften tragen Spiele aus. — Ebenfalls am Sonntag weilt der Fußballverein Graben mit seiner ersten und zweiten Mannschaft beim Fußballverein Neuthard zu Gast, um Freundschaftsspiele auszutragen. Besonders der Ausgang des Spieles der ersten Mannschaften dürfte sehr spannend sein. Das Schüler-Entscheidungsspiel Graben — FBgg. Bruchsal um die Bezirksmeisterschaft findet an diesem Sonntag, nachmittags 3 Uhr, auf dem hiesigen Sportplatz statt. Das fällige Rückspiel hierzu ist am 2. Juni. Der Fußballverein Graben veranstaltet am Sonntag im „Erbprinzensaale" eine Tanzunterhaltung, wobei das Streichorchester der „Harmonie" spielen wird. — Auf dem hiesigen Rathaus gelangte am Samstagabend halb 9 Uhr das Klee-Erträgnis von 7 Grundstücken zur Versteigerung.

of. **Blankenloch,** 25. Mai. Der hiesige Fußballverein wird am kommenden Sonntag bei einer Sportwoche in Knielingen teilnehmen, und wird dort gegen den Fußballverein Neupforz antreten. — Am Dienstag wurde in hiesiger Gemeinde die Impfung vorgenommen, deren Nachschau am kommenden Montag stattfindet.

p. **Forchheim,** 25. Mai. Die Partei ist die Trägerin des Staates, den sie sich erkämpft hat. Ihr Einfluß garantiert dafür, daß das Ideengut des Nationalsozialismus auf immer breiterer Grundlage im Staat, den Gemeinden, den Körperschaften des öffentlichen Rechtes, den Familien, kurzum im ganzen Volke immer mehr Platz greift und nicht verwässert wird. Von diesem Gedankengang getragen wurde in der neuen Gemeindeordnung die beratende Mitwirkung und Mitverantwortung der örtlichen Parteidienststelle verankert. Unter diesem Gedankengang stand die gestrige Tagung des Gemeinderates im Rathaus, der zum erstenmal als Vertreter der PO. Pg. Engelbert Karle und Pg. Karl Hermann beiwohnten. Pg. Bürgermeister Jung hielt bei Beginn der Sitzung eine kurze Ansprache und wies hin auf die Verantwortung, die auch damit die Ortsgruppe im Interesse der Gemeinde und damit der Allgemeinheit mit übernimmt. Die Tagung galt in erster Linie der Einführung in die neue Gemeindeordnung. Pg. Jung verlas die einzelnen Punkte der Gemeindeordnung und ebenso die jeweiligen Ausführungsbestimmungen. Anschließend an die Einführung in die neue Gemeindeordnung erfolgte die Eröffnung der Angebote für die Pflasterungen in der Friedensstraße und Hindenburgstraße. Die endgültige Uebertragung der Arbeit erfolgt nach nochmaliger gründlicher Ueberprüfung der Angebote. Nach weiterer Bekanntgabe einiger weniger wichtigen Eingaben schloß der Bürgermeister die Sitzung.

gl. **Forchheim,** 25. Mai. (Verschiedenes.) Der hiesige Schuhmacher Heinrich Stork hat dieser Tage die Meisterprüfung in seinem Fach bestanden. — Die hiesigen Großviehbesitzer erhielten dieser Tage wegen Strohmangel im Wald je ein Stück zugewiesen, wo sie Laub holen konnten. Im ganzen wurden etwa 300 Lose angewiesen, für jedes Los mußte 50 Pfennig bezahlt werden.

Reichssportwerbewoche in Forchheim

Wie ja überall, so wird auch im sportliebenden und sporttätigen Forchheim die Reichssportwerbewoche groß aufgezogen werden. Vom Volkssport zur Höchstleistung ist der Leitsatz dieser Tage, vom 26. Mai bis 2. Juni. Alle hiesigen Sportler sämtlicher Sportarten werden sich größte Mühe geben, um die Reichssportwerbewoche als wirkliches Werbemittel für die Leibesübungen durchzuführen. Forchheims Sportgemeinde wird beweisen, daß auch Forchheim bereit steht, mitzuhelfen, daß das kommende Jahr der Olympia auch das große deutsche Sportjahr wird.

Folgendes Programm wird durchgeführt:

Sonntag, den 26. Mai: Eröffnung der Sportwerbewoche. Morgens 8 Uhr vor dem Rathaus Ansprache, Konzert des Harmonika-Spielrings. Anschließend Werbestaffel, Fußball — Deutsche Turner, durch die Hauptstraße. Mittags 2 Uhr Jugend-Fußballspiel Forchheim — Hagsfeld.

Mittwoch, abends 8 Uhr, Radfahrer-Staffette. Start Staatsbahnhof — Ziel Rathaus. — Reigenvorführungen des BDM vor dem Rathausplatz.

Donnerstag spielt Forchheims 1. Mannschaft in VfB Mühlburg. 1. Mannschaft um 4 Uhr.

Samstag, den 1. Juni, ist Staatsjugendtag der HJ und des BDM mit eigenem Programm.

Ferner wird während dieser Woche die Volksschule ihr Schulturnen, statt im Schulhof, auf dem Lokalbahnhofsplatz und Lindenplatz voraussichtlich von 11 bis 12 Uhr ausführen.

Verhindert das Lagern beim Getreide

Die Landesbauernschaft Baden teilt uns mit: Der ungünstige Stand der Winterfrucht, besonders des Winterweizens und die Witterung der vergangenen Wochen kann zur Folge haben, daß wir in diesem Jahr mit starkem Lagern bei Getreide rechnen müssen. Die Ursache dieser Erscheinung, die sich alljährlich in der Getreideernte sehr ungünstig auswirkt, und vor allem den Ertrag sehr stark herabmindert, kann verschieden sein. Meistens wird das Lagern hervorgerufen durch zu starke Saat und durch einseitige Ernährung der Kulturpflanzen. Als vorbeugende Maßnahme ergibt sich hieraus, einmal die Saatmenge nicht zu hoch zu bemessen, damit die einzelnen Pflanzen Licht und Luft erhalten und dadurch kräftig heranwachsen können. Eine Volldüngung, d. h. die Versorgung mit Kali, Phosphorsäure, Stickstoff und Kalk wird ebenso die Gefahr des Lagerns stark vermindern. Als weitere Maßnahme, die Standfestigkeit des Getreides zu erhöhen, ist das Walzen anzusehen, und zwar dann, wenn die Pflanzen bereits im Schossen sind. Die Pflanzen dürfen ruhig eine Höhe von 25—30 Zentimeter erreichen, ohne daß man schwere Schäden zu befürchten hat. Durch das Walzen werden die einzelnen Triebe der Pflanze geknickt und eine Verletzung der unteren Halmteile hervorgerufen. Diese Verletzung gleicht der pflanzliche Organismus durch eine Wucherung an der betr. Stelle aus, die eine dauernde Verdickung des Halmes hervorruft. Gerade das ist der Zweck des Walzens, denn die Verdickung erhöht die Standfestigkeit des einzelnen Halmes. Häufig begegnet man der Meinung, daß das Walzen schadet. Es ist bereits schon angedeutet worden, daß eine Verletzung der einzelnen Halme hervorgerufen wird, die sich in gewisser Beziehung auf das Pflanzenwachstum auswirkt. Vor allem ist mit einem geringeren Strohertrag infolge Verkürzung des Halmes zu rechnen, der jedoch in gar keiner Weise ins Gewicht fällt, wenn man die Nachteile des Lagerns hinsichtlich Strohbeschaffenheit und Körnerertrag berücksichtigt. Besonders der Weizen kann durch ein Ueberfahren mit der Glattwalze noch im Schossen in seiner Standfestigkeit gefördert werden.

Wo die Weizensaaten zu üppig sind, ist es jetzt gerade noch Zeit, zu walzen.

Am schwarzen Brett

Ortsgruppe der NSDAP Karlsruhe-Süd I. Im Rahmen der allgemeinen und olympischen Sportwerbung finden Montag, 27. 5., abends, auf dem Werderplatz turnerische Vorführungen statt. Zu dieser Veranstaltung haben sämtl. Pol. Leiter um 19.35 Uhr im Schulhof der Uhlandschule anzutreten. Dienstanzug.

Ortsgruppe der NSDAP Rüppurr. Montag, 27. 5., 20.30 Uhr: Antreten der PL im Dienstanzug im „Hirsch". Nichtuniformierte Hakenkreuzbinde. Pünktliches Erscheinen Pflicht. (Sportwerbewoche.) — Donnerstag, 30. 5. Am Himmelfahrtstag machen die PL mit Angehörigen einen Ausflug nach Ettlingen (Gasthaus Sonne). NS-Frauenschaft ist hierzu freundl. eingeladen. Teilnahme für PL Pflicht. Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt. Für Unterhaltung wird gesorgt.

DAF, Ortsgruppe Karlsruhe-Süd I. Morgen Montag, 27. 5., 20 Uhr, findet in der Uhlandschule I, Schützenstraße (Singsaal) eine wichtige DAF-Waltersitzung statt. Sämtliche DAF-Walter und Betriebszellenobleute der Ortsgruppe haben zu erscheinen.

Die Deutsche Arbeitsfront, Kreiswaltung Karlsruhe-Ettlingen. Dienstag, 28. 5., treten sämtliche DAF-Fahnenträger zwecks Teilnahme am Einmarsch in die Festhalle zur NS-Sportgroßkundgebung — 19.30 Uhr — vor der Kreiswaltung, Lammstr. 15, an. Erscheinen Pflicht!

NS-Frauenschaft Karlsruhe-Ost. Unser Werbeabend findet am Dienstag, 28. 5., im Lokal „Burghof", Karl-Wilhelm-Straße statt. Redner Pg. Schmitt. Für unsere Mitglieder Erscheinen unbedingte Pflicht. Gäste sehr willkommen.

Deutsches Volksbildungswerk. Montag, 27. 5., 20.15 Uhr, „Fahrenkrog-Abend". Vortrag mit Lichtbildern und Vorlesungen. Mitwirkende: Dramaturg Fritz Becker, Bad. Staatstheater, Tina Koch, Pianistin, Ernst Esselsgroth, Konzertsänger. Ort: Wilhelmstr. 14. (Heim des Arbeiterbildungsvereins.)

DEUTSCHE WK MÖBEL

WK-MÖBEL

sind infolge eines wohldurchgedachten Arbeitssystems äußerst wohlfeil im Preis.

nur von **Markstahler & Barth** Karlsruhe. Verkaufsstelle Karlstraße 36-38 Tel. 3373

11315

Lloyd-Sommer-Mittelmeer-Reisen

mit dem beliebten Erholungsdampfer »GENERAL VON STEUBEN« 14690 Brutto-Register-Tonnen

1. REISE: 8. Juli-23. Juli Bremen, Vigo, Lissabon, Tanger, Malaga, Algier, Palermo, Korfu, Cattarobucht, Dubrovnik/Ragusa, Venedig

2. REISE: 17.-31. August Venedig, Genua, Messina/Catania, Phaleron/Athen, Istanbul, Thera/Santorin, Neapel, Genua

Fahrpreis ab Rm. 270.- Landausflüge in allen Anlaufhäfen

Mittelmeer-Kaukasus-Fahrt

25. Juli - 15. August 1935 Venedig, Bari, Phaleron/Athen, Istanbul, Batum, Yalta, Varna, Thera/Santorin, Catania/Messina, Neapel, Genua. **Fahrpreis ab Rm. 350.-**

Auskunft u. Prospekte durch unsere Vertretungen

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

In Karlsruhe: Lloyd-Reisebüro Verkehrsverein e. V., Kaiserstraße 159, Ecke Ritterstraße
in Bruchsal: Franz Batschlng, Obergrombacherstr. 23
in Oberkirch: Karl R. Frank, Adolf-Hitler-Straße 10
in Offenburg: Verkehrsverein, Adolf-Hitlerstr. 3a.
in Pforzheim: Lloyd-Reisebüro Franz Leppert, Goethestr. 14

Zu vermieten

Garagen-Anteil in dem Hause Kriegsstraße Nr. 170, auf 1. Juni oder später zu vermieten. Anfragen beim städt. Hochbauamt, Rathaus, Zimmer 118. (11559)

Nähe Hauptpost 4-6 Räume für Arztpraxis, Rechtsanwalt od. für sonstiges Büro sehr geeignet, auf 1. Juli 1935 zu vermieten. Zu erfragen: (11272 Amalienstraße 39, eine Treppe.

Mieter- und Bauverein Karlsruhe e. G. m. b. H. (MBV 1897)

Wir haben auf 1. Juli d. Js. zu vermieten: Gottesauer-Straße Nr. 41, 3. Stock, Zweizimmer-Wohnung mit einger. Bad, Mansarde und sonst. Zubehör. Meldungen von Mitgliedern haben bis spätestens Dienstag, den 28. d. Mts., im Büro Ettlingerstraße 3, zu erfolgen. Die Verlosung der Wohnung findet daselbst am Mittwoch, den 29. d. Mts., 18.30 Uhr, statt. (10491) Der Vorstand.

Laden zu vermieten. Schöner, gr. Laden in lebhafter, guter Lage, für Lebensmittel, auch f. eine Verkaufsfiliale geeignet, sofort oder später zu vermiet. Angeb. unt. 11265 an den Führer.

Bäckerei mit Lebensmittelhandlung in gr. Ort. Nähe Karlsruhe krankheitshalber zu verpachten. Angebote u. 11266 a.d. Führer.

Werkstätte – Magazin an sauberes, ruhig. Geschäft sofort zu vermieten. Dieselbe enthält Licht, Gas, Zentralhzg. etc. Zu erfrag. Akademiestr. Nr. 35, Tel. 2435. (80595)

Zwei helle Büroräume zu vermieten. Angebote u. 10493 an den Führer.

Gut **möbl. Zimmer** ruh. Lage, zu verm. Sophienstr. 51. (1501)

Möbl. Zimmer zu vermieten sofort od. 1. Juni. (1470 Stuttgarterstr. 15, IV

Hübsches, möbliert. **Zimmer** ist in gut. Neubau ab 1. Juni zu vm. Bahnhofstr. 6, III. l. (1598)

Frdl. möbl. Zimm., sonn., direkt a. d. Hauptpost, sof. od. 1. 6. zu vermieten. Kaiserst. 134, 2 Tr. (1653)

Echt chinesische Rohseide Honan für das neue Sommerkleid vom Spezial-Geschäft **Wilkendorf's Importhaus** Waldstraße 33, gegenüber dem Colosseum. 10038

Große möblierte Mansarde zu vermiet. (1649) Goethest. 16, III. r.

Schön einger. Zimmer in gut. Hause zu vermieten. (1648 Helmholtzstr. 9, pt.

Gut möbl. Zim. zu vermiet. (1622) Hirschstraße 20a.

Sonnige 2 Zimmer-Wohng. m. Bad (Neubau, Nähe Hbhf.), sof. o. sp. zu vm. Ang. u. 11094 a. d. Führer.

Schöne **2 od. 3 Zim.-Wohnung** mit Küche für **Wochenend** im Albtal zu vermieten. Wo sagt u. 10981 d. Führer.

Moderne, sonnige **3 Z.-Wohnung** auf 1. Juli zu vermieten. Näheres bei A. Fritz, Yorckstr. 61 Tel. 1355. (11253

In Bad-Langenbrücken schöne, hergericht. **3 Zimmer-Wohnung** mit Wohnmansarde, Garten-Anteil, Wasserleitung, sonnige Lage, Bahnhofsnähe, sofort preiswert zu vermieten. Angebote unt. Nr. 1641 an den Führer.

Sonnige (1654) 5 Zimmer-Wohnung m. Bad, Mans. usw. weg. Versetz. auf 1. Juli zu verm. Boeckhstr. 17, II.

6 Zimmer-Wohnung in bester Stadtlage, Nähe Stadtgarten, Sonnenseite, eing. Bad, Zentralheizg., umständeh. baldigst zu verm. Ang. u. 11554 an d. Führ.

Mietgesuche

Garage gesucht mit Waschgelegenheit zwischen Ad.-Hitler-, Schloß- u. Kaiserplatz. Angebote unt. Nr. 11086 an den Führer.

Geräumig. Lagerplatz in der Gegend von Karlsruhe, sofort zu mieten ges. Ang. u. 11277 a. d. Führer.

Auf 1. Juni sucht ält. Herr einfach möbl. Zimmer bei kl. Fam. m. od. oh. Pens., Stadt oder Land. Preisang. u. 1631 an d. Führer.

Jg. Kaufmann sucht einfach. Zimmer mit Mittagessen, zu mäß. Preis (Weststt. bevorz.) Angeb. u. 1657 an d. Führer.

Junger Kaufmann, sucht zum 1. Juni ds. Js. möbliertes **Zimmer** mit voller Pension. Angeb. unter 10986 an den Führer.

Jg., alleinst. Ehep. sucht sofort Schlafz. m. Kochgel., preisw. in sb. H., u. Nähe Rheinhaf. Ang. u. 1651 an den Führer.

2 Z.-Wohnung mit Mansarde, oder kleine 3 Zimmer-Wohnung auf 1. 7. zu mieten gesucht. Angeb. u. Nr. 1594 an den Führer.

Auf 1. Oktob. sucht Dauermieter, zwei erwachs. Personen (Beamter), pünktlicher Zahler 3 Zimm. od. große **2 Z.-Wohnung** mit Bad (auch uneingerichtet) und Dachzimm. Angeb. mit Preisang. unt. 1630 an d. Führer.

2 Zimmer-Wohnung auf sof. od. 1. Juli zu mieten gesucht. Angebote unt. 1640 an den Führer.

2 gr. od. 3 kl. Z.-Wohnung v. jung. Ehep. auf 1. Juni od. 1. Juli 1935 zu miet. ges. Ang. u. 1619 an d. Führ.

In Vorort von Karlsruhe (Daxlanden bevorzugt), sucht ält. Ehepaar ein kleineres, einf. **Einfam.-Haus** oder ruhige **4 Z.-Wohnung** m. Zub. sof. od. sp. zu mieten. Ang. m. Preisang. u. 1635 an den Führer.

3-4 Z.-Wohn. m. Mansd. v. Postbeamten auf 1. 7. od. spät. ges. Preisangeb. u. Nr. 1579 an den Führer.

4-5 Zimmer-Wohnung mit Bad, in gutem Hause, sonn. Lage, nicht über 100 Mk., per 1. Juli zu mieten gesucht. Angebote mit Preis unt. 11297 an d. Führer

4–5 Zimmer-Wohnung auf 1. Juli gesucht. Angebote u. 1636 an den Führer.

Tausch

Tausch Wer gibt Herrenzimmer geg. neuw. Motorrad mit Beiwagen? Angeb. u. 1658 an d. Führer.

Kleinanzeigen gehören in den Führer

Kaufgesuche

Wellblech-garage für mittelgr. Wagen ges. Keßler, Oberkirch (Baden), Lautenbachstr. (10970)

Paidi-Bettchen und Torftrockenmatr. z. kauf. ges. Ang. u. 1494 a. d. Führer.

Gebrauchtes **Faltbot** (Zweisitzer), zu kaufen gesucht. Angebote u. 11289 an den Führer.

Kleiderschrank 90 breit, gesucht. Angebote unt. 1634 an den Führer.

Gebrauchte, gut erhaltene **Registrierkasse** für 3–4 Bedienungen gesucht, sowie gebr. gut erhalten. **Klavier.** Angebote u. 10992 an den Führer.

Zu verkaufen

Radio 4-Röhr. Saba mit dyn. Lautspr. gebr. g. erh. 90.— bar. i. A. z. verkauf. Schandelwein, Kaiserstr. 167. (1550)

Radio „Seibt-Reichs-Super", mit all. Schikanen, Kurzwellenempfang usw., wen. gebraucht, billig zu verkauf. Angeb. u. 1610 an d. Führer.

Gut erhaltenes **Klavier** (Schiedmayer), zu verkaufen. Anzusehen von 9—12 und 3—5 Uhr. Jollystr. 47, II. (11099)

D.- u. H.-Rad preisw. zu verkauf. Werderstr. 73, Hof. (79857

Gebrauchte **Laden-Einrichtung** f. Kolonialwaren, sowie Warenschränke, Regale und Ladentische, billig zu verk. Markstahler & Barth, Neureuter Str. 4. 49417

Kaltes Büfett sehr gut erh., z. vk. Adolf Schindler, Weinhdlg., Malsch, Tel. 39. (1581)

Couch neu bez., (Haarauflage), 28 Mk. zu vk. Westendstr. 34, Tapezierwst., 2—5. (11556)

Sehr schöne (1603 **Scheibenbüchse** u. Pistole u. Kleinkaliber-Gewehr z. v. Kaiserallee 5, III. I.

Badewanne bill. zu verk. (1606 Kriegsstr. 67, part.

Gut erhaltener **Kachelofen** sofort sehr preiswert zu verkaufen. Näheres (11558) Waldstr. 75, 2. St.

Weißer (1625) **Senkingherd** für Kohlen u. Gas weg. Mangel an Raum bill. zu verk. Ausk. b. Schwarz-Haaf, Viktoriast. 8.

Guterh. Grudeherd, Waschkommode und Nachttisch, umständehalb. bill. zu vkf. Zähringerstr. 60b, b. Albert. (1633)

Fast neuer Gaskoch. m. wß. Schränkchen billig zu verkaufen. Gerwigstr. 20, IV. (1660)

1 versenkbare, 1 Schrank-**Nähmaschine** verk. bill. Miller, Weinbrennerstr. 29. (11513)

Fensterläden gebr., 3 Paar, 90 × 1.25 z. vk. Zähringerstr. 22, Baub. (1662)

Faltboot neuwertig, zu vkf. Angebote unt. 1614 an den Führer.

Junge Künstler gesucht die ihre Stimme oder ihr Spiel auf einer Schallplatte festhalt. möchten. Wir fertig. solche Schallplatt. schon ab 2.30 Mk. an! **Musikhaus Schlaile** Kaiserstraße 175. neben Salamander

Gelegenheitskauf. 2 Nußbaum-**Schlafzimmer** Maser poliert, günstig zu verkaufen. A. Weßbecher, Schreinerei, Au am Rhein, Haus 144. (1587

1 Eisschrank, 1 Waschmangel, 1 dreifl. Gash., 1 Kleiderständ. u. 1 Klavierstuhl bill. abzugeb. Lammstr. 13, III. (1624)

Modernes **Wohnzimmer** dunkel Eiche, sehr schön in Farbe u. Form, billig zu verkaufen. Auch **Schlafzimmer** finden Sie bei mir zu sehr niedrigen Preisen. (10492) Ehestandsdarlehen. **Betz** Schreinerei und Möbel., Humboldtstr. 25b.

Gut erhalt. (1623) **Küche** bill. abzug. Rüppurrerst. 73, III., r.

Zu verkaufen: kunstgeschmied. Firmenschild, Büro-Kassenabschluß. Karlstr. 9. (1646)

Rollad.-Schrk. gebr., Bürotische, div. Größe, klein. Schreibt. 18 ℳ, Plüschdiwan, Chaiselong. 22 ℳ, schwer. Büfett 65 ℳ, Sofa m. schön. Umbau, 68 ℳ, Verandatisch, rund, 15 ℳ, Kastner, Douglasstraße 26. (11325

Kapitalien

Darlehen v. Selbstgeber dch. M. Becker, Karlsruhe, Bunsenstr. 2a. Anfr. Rückp. Telef. 6279. (81375)

Berufstät. Fräulein sucht sofort **2—300 ℳ** zu leihen, pünktliche Rückzahlg. u. Zins. Angeb. u. Nr. 1602 an den Führer.

15 000 bis 18 000 Mk. auf 1. Hypothek v. Selbstgeber ges. Vollauszahlg. Bis zu 5% Zins Steuerwert 74 000 Mk. Angeb. u. Nr. 1497 an den Führer.

Hypotheken rasch und günstig durch **August Schmitt** Hypothekengeschäft, Karlsruhe, Hirschstraße 43 Tel. 2117 Gegr. 1879 10838

Jeder erhält Darlehen! Nach Erfüllung unserer Zwecksparbedingungen zu Anschaffungen von Autos, Möbeln, Hypothekenablösung, Entschuldung usw. (Darlehen von 200 RM. an. Rückzahlung für 100 RM. von 1.25 RM. an) bei der Rhein. Mobilien-Zwecksparges. m. b. H., Mainz, Generalagentur Karlsruhe, Hirschstraße 1. (Anfragen Rückporto). Seriöse Mitarbeiter überall gesucht.

Offene Stellen

Sofortiger Barverdienst aus kleinen, aber sicheren und laufenden Geschäften. Wir bieten fleißig. Herren m. unserer neuartigen durchschlagend. Arbeitsweise auf einem konkurrenzlosen Spezialgebiet ein. laufend. Verdienst **Rafadi A.-G., München 8**

Technisch versierter **Vertreter** in Verbraucherkreisen gut eingeführt, für Baden von namhafter Hebezeugfabrik gesucht. Angebote erbeten unt. Nr. 11273 an den Führer.

Vertreter gesucht für „MARGAFIX" zur leichten Selbstherstellung von Margarine im Haushalt. **Alleinvertrieb** H. H. Hansen, Hamburg 39, Grasweg 36. (11561)

Maschinenfabrik sucht zum baldigen Eintritt gewandte **Stenotypistin** mit guter Schulbildung, fremdsprachliche Kenntnisse erwünscht. Keine Anfängerin. Bewerbungen mit Lichtbild, Lebenslauf und Zeugnisabschriften u. Nr. 11509 an d. Führer.

Führendes Verlagshaus sucht für sofort **Vertreter** mit guten Umgangsformen. Sofortiger Barverdienst und Fahrgeldvergütung. Angebote unter Nr. 11000 an d. Führer.

Von 29½ Mark an liefern wir unsere *Vaterland* Fahrräder direkt an Private. Katalog gratis und franko. Tägl. Dankschreib. **Friedr. Herfeld Söhne** Neuenrade Westf. Nr 291

Geschäftsführer für Nahrungs- u. Genußmittelfabrikation per sofort gesucht. — Herren, die sich befähigt fühlen, eine konkurrenzlose Fabrikationsgesellschaft mit Alleinausnützungsrecht nach gegebenen Anordnungen zu leiten und über RM. 10—20 000 zur Uebernahme von Gesellschafts-Anteile nachweislich verfügen, senden Angebot mit kurzer Angabe der bisherigen Tätigkeit, Gehaltsansprüchen u. Eintrittstermin. Die Beteiligung ist ohne Risiko, weil Lieferung nur an spezielle Großabnehmer gegen Kasse erfolgt. Angebote unter Nr. 1600 an den Führer.

(11560)

Wir suchen für den Verkauf und die praktische Vorführung unseres altbewährten, erstklassigen Backhilfsmittels einen tüchtigen, gewandten **Backmeister** für Bremen und nähere Umgebung. Feste Bezüge und Provision. Nur Fachleute, die nachweisl. bei den maßgebenden Bäckereien gut eingeführt sind und schon gereist haben, wollen sich wenden unter Z. 698 an den Führer.

18.70 Ein kleiner Preis für eine schöne **Steppdecke.** Die Oberseite ist aus Kunstseiden-Damast, die Füllung auf das sorgsamste verarbeitet. Bitte sehen Sie sich diese Decke unverbindl. an.

Betten und Möbel **SCHNEYER** am Werderplatz

Spezialhaus für Inneneinrichtung

(Ehestandsdarlehen werden angenommen)

Eine der ältesten und größten deutschen Farbenfabriken sucht **für Baden den richtig. Vertreter.** In Frage kommen Bleiweiß, Bunt- und Erdfarben für Handel und Industrie. Angebote unt. B. L. 365 an die Annoncen-Expedition Erich Roloff, Köln, Volksgartenstraße 22. (11371)

General-Vertretung zu vergeben für den bezirksweisen Alleinvertrieb eines patentamtl. und mehrfach geschützten, vom Publikum begeistert aufgenommenen **Verbrauchs-Markenartikels** Seriöse Herren, die zur Lagerhaltung über ein Betriebskapital von etwa RM 1000.— nachweisbar verfügen, schreiben an den alleinigen Fabrikanten L. Groeninger, München, Gernerstraße 54. (11291)

BLB Bad. Landwirtschafts-Bank (Bauernbank) eGmbH. Karlsruhe, Bilanz per 31. Dezember 1934

Aktiva	RM.	Passiva	RM.
Gebäude und Inventar	560 001.—	Geschäftsguthaben d. Mitgl.	3 044 000.—
Beteiligungen	736 635.—	Reserven und Rücklagen	1 158 505.32
Forderungen an		Guth. der Genossenschaften	4 480 672.79
Genossenschaften	30 056 864.22	Einlagen d. Einzelpersonen	23 036 181.65
sonst. Kreditnehmer	2 588 485.77	Hypotheken	8 225.—
Wertpapiere	421 588.47	Bankschulden	3 101 337.91
Einziehungswechsel und		Sonstige Verbindlichkeiten	201 833.06
Schecks	110 303.41	Reingewinn	285 566.48
Guthaben bei Banken	532 142.75		
Kassenbestand	310 301.59		
	35 316 322.21		35 316 322.21

Dividende für 1934 wiederum 5%
Gesamthaftsumme: RM. 28 850 000.—

Hinter dieser Bilanz stehen 824 Genossenschaften mit unbeschränkter Haftpflicht, 943 Genossenschaften mit beschränkter Haftpflicht, in denen 220 000 Einzelmitglieder vereinigt sind.

Junger 1652 **Hochbautechniker** mit etw. Büropraxis, zum sofortigen Eintritt auf Architekturbüro gesucht. Vorzustellen bei Reg.-Baum. B. Laurson, zwischen ½2—½3 Uhr Sofienstr. 116.

Fabrikunternehmen in Südbaden sucht zum sofortigen Eintritt einen in Stenographie und Schreibmaschine erfahrenen u. an selbständiges Arbeiten gewöhnten **jüngeren Herrn** im Alter von 25—30 Jahren. Gute Kenntnisse in Expedition und Erfahrg. im persönl. Verkehr mit der Kundschaft erwünscht. Ausführl. Bewerbungen mit Bild unter Nr. 10991 an den Führer.

Zum bald. Eintritt sucht große südd. **Konfektionsfabrik** tüchtiges, branchekundiges, **kaufm. u. technisches** Personal. Nur Bewerber, die bereits in Konfektionsbetrieben beschäftigt waren, wollen ausführlich., handschriftl. Lebenslauf mit Zeugnisabschriften u. Lichtbild einreich. Angeb. u. Nr. 10995 an d. Führer.

Damen und Herren als General-Agenten bei Höchstprovision evtl. Fixum u. Zuschuß sofort gesucht. Meldung von einwandfreien Personen erb. an Vereinigte Südwestdeutsche Zweckspar- u. Kredit-Unternehmung G.m.b.H., Heidelberg. (11512)

Repräsentationsfähige Herren die über Beziehungen zu kapitalkräftigen Kreisen des Mittelstands verfügen, oder solche mit unserer Unterst. anzuknüpfen verstehen, wird durch vornehme Vermittlungstätigkeit Gelegenheit zu hohen Verdiensten geboten. (Keine Versicherung). Bewerbungen nur mit Ia. Referenzen unter A. 8696 an „Obanez", Anz.-Exped., Freiburg/Brsg. (11262)

Vertreter Für Karlsruhe und Umgebung such. wir tüchtige, arbeitsfrohe Herren für unseren **Begräbnis- u. Sterbeverein.** Großer Verdienst b. sofortiger Auszahlg. Größte, weitgeh. Unterstützung u. Einarbeitg. sow. Fahrtvergütung. Herren m. Führerschein (jedoch nicht Beding.) woll. sich meld. unter Nr. 11079 an den Führer.

Dekorateur Install.-Geschäft m. Verk. von Herden, Elektrogerätschaften u. dergl., sucht gewandten Dek., z. Wechsel der Schaufenst., alle 14 Tage, auf 2—3 Stunden, auch abends. Angebote u. 10996 an den Führer.

Tüchtige **Friseuse** in angen. Dauerstellung sof. gesucht. Angebote u. 10998 an den Führer.

Stenotypistin jüngere, zuverlässige Kraft, an gewissenhaftes Arbeiten gewöhnt, zum 1. Juni gesucht. Angeb. m. Zeugnisabschr. und Lebenslauf unt. Nr. 10434 an d. Führer

Musikverein Vorort Karlsruhe, sucht einen tüchtig. **Dirigenten** Angebote u. 11553 an den Führer.

Tüchtiges, ehrliches **Servierfräul.** zum sofortig. Eintritt gesucht. Silberglöckle, Steinstr. 9. (11552

Zuverl. Alleinmädch. für kl. Villenhaush. p. 1. 6. ges. Zeugn., Lichtbild an Herrn Konsul Köhn, Bad.-Baden, Meisenkopfst. 1 (11555)

Für kl., gut. Haush. (2 P.), fleiß., zuverlässig., ehrliches Mädchen ohne Anh. od. unabh. Frau bei guter Behandlg. u. Unterk., voll. Fam.-Anschl. b. ges. Ang. u. 1638 an d. Führ.

Gesucht kräft., ält. **Mädchen** für Tagesarbeit, Arbeitszeit v. 8 b. 6 Uhr. Schlafen zu Hause. Zu erfrag. Hirschstr. 93, II. (10997)

Stellengesuche

21jähriges **Mädchen** welches kochen kann u. alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle zum 1. 6. 35. Zuschr. u. 11088 a.d. Führer

Kaufm. 32 Jahre, sucht Stelle als **Volontär** in Abteilung Verkauf bei erster Autovertretung, nur Opel od. DKW. Kenntnisse im Verk. vorhanden. Nur Baden od. Württemberg Angeb. u. F. 8701 an den Führer.

Junger **Stenotypist** 160 Silb., gut bewand. in Buchhaltung, mit Jahresabschluß, sucht Stelle. Angeb. unt. 1616 an d. Führer.

Achtung Friseurmeister Suche für meinen Sohn, 26 Jahre alt, welcher Herrenfriseur ist, eine 1jähr. **Lehrstelle** wo er sich im Damenfach ausbilden kann. (11503) Fribol. Kronenwitter Friseur, Hausach.

Jg. Fräulein 21 Jahre, höhere Handelsschule, mittlere Reife, mit besten Zeugniss., sucht Anfangsstellung auf Büro in Rastatt oder Murgtal. Führerschein IIIb vorhanden. Gefl. Angebote unter 11502 an den Führer.

Ehrliches, fleißiges **Servierfräul.** 26 Jahre alt, mit Ausweis, sucht zum 1. Juni in bürgerl. Restaurant Stellg. Zuschrift. u. 1618 an den Führer.

Kraftfahrzeuge An- und Verkauf

Schnell-**Lastwagen** NAG., 2½ T., mit gen. Güterfernverk., Preis 4500 Mk., zu verkauf. Zu erfrag. u. 1644 im Führer.

Hilfe bei Arterienverkalkung

Nach einem schweren Autounfall hatte ich keine körperliche Bewegung mehr, es hatten sich bei mir Herzbeschwerden und Arterienverkalkung eingestellt. Nach der ersten Kur von 6 Flaschen Zinsser-Knoblauchsaft trat eine wesentliche Besserung ein. Ich wiederhole alle Jahre diese Kur mit großem Erfolg. Kurt Stöltje, Senator der Stadt Wesermünde. Wesermünde-Lehe, den 22. 2. 35

Zinsser-All.sat. (Knoblauchsaft) leistet bei Arterienverkalkung, zu hohem Blutdruck, Stoffwechselstörungen u. vorzeitigen Alterserscheinungen gute Dienste. Er wirkt appetitanregend, reinigt Blut und Darm und schafft gesunde Säfte. Bei Magen-, Leber- und Gallenleiden, Asthma—Hämorrhoiden—Rheumatismus hat er sich gut bewährt. Flasche, 5 Wochen ausreichend, 3 Mk. Versuchsflasche nur 1 Mk.

In Apotheken u. Drogerien zu haben, bestimmt dort, wo eine Packung ausliegt.

Dr. Zinsser & Co. GmbH. Leipzig 13 a

Bei Schmerz und Weh hilft Zinsser-Tee!

Motorrad 350 ccm Modell 34/35, geg. bar zu kaufen ges. Angeb. u. Nr. 1578 an den Führer.

Suche v. Privat gegen sof. Kasse mögl. steuerfreies (1599) **Auto** Senger, Gellertstr. 34

Opel 1,2 Liter, 2-Sitzer, Cabriolet, letztes Mod., preiswert zu verkaufen. Auto-Hasler, Sofienstr. 113/115, Telefon 7815. (11322)

Opel 1,8 Liter 4-Sitzer, Spezial-Cabriolet, mit allen Schikanen ausgerüstet, steuerfrei, wegen Ausreise sehr günstig im Auftrag zu verkaufen. Eilangebote an: (11323) Auto-Hasler, Sofienstraße 113/115, Telefon 7815.

7/28 Mathis geeignet als Lieferwagen, bill. z. vkf. Torke, Telefon 6473, Kapellenstr. 40. (1642

DKW.-Kabriolett sehr gut erhalten, preiswert gegen bar zu verkaufen. Angebote u. 11511 an den Führer.

Opel 4/16 offen, 4-Sitzer, sof. billigst zu verkauf. Buberl, Baden-Baden, Langestr. 55 im Hof. (6283)

DKW Cabr.-Limous. Meisterklasse, steuerfrei, in einwandfr. Zustand zu verkauf. Rastatt, Poststr. 8. (1628)

DKW.-Block 200 ccm, in bestem Zustand, m. allen Schikanen, f. 360 ℳ zu vkf. Friedrichstal, Bahnhofstraße 23. (1647)

Motorrad 200 ccm, f. 75 ℳ zu verkauf. Bulach, Bannwald-Allee 110. (11276)

Motorrad Imperia, 500 ccm, billig zu verkaufen. Winterstraße Nr. 7, Müller. (11551)

Verbreitet den Führer

DKW-Motorrad Sportmodell, steuer- u. führerscheinfrei, m. el. Licht, in sehr gutem Zustand zu verkauf. Ettlingen, Lindscharren 7a, III (1629)

Motorrad, NSU., 500 ccm, el. Licht, Bosch, fahrber., zu verk. Anton Kohm, z. Kreuz, Neumalsch Anruf Malsch 43. (1582)

Selbstfahrer mieten nur neue Wagen z. bill. Preis. b. **Auto-Hasler** Sofienstraße 113/115. (75059

Lieferbar für 500 u. 750 kg Tragkraft
Spezialaufbauten für jeden Zweck
wirtschaftlich, zuverlässig, schnell

Generalvertreter: **DILZER, Motorfahrzeuge** KARLSRUHE Karlfriedrichstr. 18, Telefon 5614

Ihr bester Arbeiter und Geldverdiener ein Diesellastwagen — erprobt und bewährt jahraus-jahrein in Tausenden von Fahrzeugen, zuverlässig, wirtschaftlich, schnell und von langer Lebensdauer — so muß Ihr Fahrzeug sein **so ist HANSA-LLOYD**

Wer Hansa-Lloyd kauft — kauft gut
1–3 t mit Benzin
2–4 t mit Dieselmotor
3 t auch mit Holzkohlegas-Generator
Hansa-Lloyd u. Goliathwerke, Bremen, Tel. 44026

Franz Speck, Offenburg, Adolf Hitlerstr. 38, Tel. 2064

Auftakt zur Geländefahrt

Der Tag der NSKK-Brigade Südwest — Fahrzeugabnahme und feierliche Flaggenhissung in Gaggenau

(Sonderbericht des „Führer").

Das kleine Murgtalstädtchen Gaggenau, Start- und Zielort der großen Geländeorientierungsfahrt, die die NSKK-Brigade Südwest am 25. und 26. Mai zur Durchführung bringt, hatte schon Samstag festlichen Schmuck angelegt.

Im Rathaus hatte die Fahrtleitung schon am frühen Morgen ihr Büro aufgeschlagen.

Hochbetrieb herrschte ab 5 Uhr natürlich auch jenseits der Murg vor der Jahnhalle, wo die Abnahme der Teilnehmerfahrzeuge erfolgte. Es war ein farbenfrohes Bild, als gegen Abend im Schein der untergehenden Sonne von hohen Flaggenmasten flankiert, die Fahrzeuge in Reih und Glied ausgerichtet standen. Nur ganz wenige Lücken klafften, es waren also alle gemeldeten Fahrer zur Stelle. Einen besonders guten Eindruck machten die beiden Karlsruher Polizeimannschaften und die Mannschaft der Motorschule Tübingen.

Gegen Abend erschien Brigadeführer Schweyer-Stuttgart. Außerdem sah man selbstverständlich Standartenführer Moser-Karlsruhe und Stabsführer Ebert. Vom DDAC, Gau Baden, waren Sportleiter König und Gaugeschäftsleiter Schäfer erschienen.

Punkt 8 Uhr versammelten sich die Fahrtteilnehmer mit den Funktionären auf dem großen Freiplatz zum Fahrerappell, den Staffelführer Horn, Gaggenau, vornahm. Er erläuterte nochmals kurz die Bedingungen der Ausschreibung, ermahnte die Konkurrenten zu strenger Disziplin und die Mannschaften zu höchstem Kameradschaftsgeist. Den feierlichen Abschluß bildete die Flaggenhissung. Auch er betonte nochmals, daß diese erste NSKK-Veranstaltung im Bereich der Brigade Südwest durchgeführt werde, um die Erzeugnisse des unbekannten Arbeiters in unseren großen deutschen Automobil- und Motorradfabriken einer Prüfung zu unterziehen, der Allgemeinheit ihren hohen technischen Stand aufzuzeigen und die Fahrer selbst durch die an sie gestellten Anforderungen zu tüchtigen Sportskameraden zu erziehen.

Die Streckenführung, die für den Wettbewerb ausgewählt wurde und für die Personen- und Lastwagen über rund 230 Kilometer, für die Motorräder- und Beiwagenmaschinen rund 180 Kilometer führt, erfordert vor allem „Fahren mit dem Kopf" und eifriges Studium der Karte. Da die Strecke fast nur über Nebenstraßen führt, stellt der Wettbewerb ganz besondere Anforderungen an das Orientierungsvermögen. Um Behinderungen und Ueberholungen möglichst zu vermeiden, werden die Fahrer in zwei entgegengesetzten Richtungen am Frühmorgen des Sonntags ab halb 7 Uhr auf die Reise geschickt. Da man mit einer Fahrtdauer von etwa 7 bis 8 Stunden rechnen kann, dürften die ersten Teilnehmer zwischen 2 und 3 Uhr nachmittags wieder am Ziel eintreffen.

Den Karlsruhern Motorsportfreunden, die die Fahrt beobachten wollen, empfehlen wir, sich an folgenden Punkten, die unweit der Landeshauptstadt berührt werden, aufzustellen: Langensteinbach, Spielberg oder Ittersbach, Schielberg oder Bernbach—Moosbronn—Freiolsheim.

Der Führer gibt Auskunft

609) **G. H. Bandoeng — Java.** Zu 1: Wir verweisen Sie an die Auslandsorganisation der NSDAP, Berlin W 35, Tiergartenstraße 4—4a. Zu 2: Ja, Sie haben die deutsche Staatsangehörigkeit. Zu 3: Ueber diese Frage läßt sich noch nichts bestimmtes sagen, da Durchführungsbestimmungen noch nicht vorliegen.

612) **L. G. in Br.** Das Gesetz war im Badischen Gesetz- und Verordnungsblatt vom 17. Juli 1933 veröffentlicht. Sie können es auf dem Rathaus einsehen. Dem Vernehmen nach ist das Gesetz außer Kraft.

616) **A. St. in N.** Der Kinderzuschlag für das zweite Kind beträgt 20.— RM. Der Kinderzuschlag wird dem Gehalt beigerechnet und mit diesem auch versteuert. Er wird bereits für den Monat gewährt, in dem das Kind geboren wurde. Der Tag spielt keine Rolle.

618) **K. J. K.** Wir nehmen an, daß der Verpflichtung zum Unterhalt ein gerichtliches Urteil vorausgegangen ist. Die Unterhaltssumme kann bei der Wiederverheiratung des pflichtigen Ehegatten auf Antrag herabgesetzt werden. Der Unterhalt des bisher Pflichtigen muß bei seiner Wiederverheiratung auch sichergestellt sein. Der Antrag ist bei dem Gericht zu stellen, das das Urteil fällte. Das Gericht setzt dann nach Prüfung der Verhältnisse evtl. die Bedingungen erneut fest.

622) **G. K. in Eggenstein.** Bei der angegebenen Menge lohnt sich eine Entsäuerung, wenn der Essigstich nicht zu stark ist. Ohne Probe kann man keine genaueren Anweisungen geben. Die Entsäuerung wird mit kohlensaurem Kalk vorgenommen. Sie senden am besten eine Flasche des Mostes an die Landwirtschaftliche Versuchsanstalt Augustenberg zu Händen Herrn Oberregierungschemikers Fischer.

652) **L. H. Orschweier.** Zu 1. Für die Zuteilung zur Landhilfe ist Ihr Arbeitsamt zuständig. Stellen Sie dort einen Antrag. Sie sind als Landhelfer gut untergebracht. Zu 2. In vielen ländlichen Gemeinden werden mangels örtlicher Zeitungen und weil es sich nur um unbedeutende Angelegenheiten handelt, die aber im Interesse der Sache doch dringlich sind, durch den Ortsdiener ausgeschellt. Diese Bekanntmachungen kann unseres Wissens jeder vornehmen lassen. Zu 3. Der Bürgermeister ist Dienstvorgesetzter aller Beamten, Angestellten und Arbeiter der Gemeinde. Er stellt sie an und entläßt sie. Bei der Anstellung ist der Stellenplan einzuhalten. Bei der Anstellung hauptamtlicher Bürgermeister und Beigeordneter sind die eingegangenen Bewerbungen dem Beauftragten der NSDAP, der in jeder Gemeindeverwaltung ist, zuzuleiten. Er schlägt nach Beratung mit den Gemeinderäten bis zu drei Bewerber vor.

654) **N. S. in K.** Wir glauben schon, daß das betr. Jugendamt zu dieser Maßnahme berechtigt war. Einmal kann das Jugendamt natürlich nicht mehr ausgeben als sachlich notwendig ist. Dann steht ja fest, daß die Ausgaben für ein Kind in einem gemeinsamen Haushalt nicht so groß sind, als wenn es in besondere Pflege gegeben wird. Das betr. Jugendamt gibt Ihnen Zuschuß noch in der Höhe, daß das Existenzminimum gesichert ist. Sie können sich auch noch an die NS-Volkswohlfahrt wenden.

661) **K. K. in Hornberg.** Der Fehler liegt an Ihnen. Sie hätten sich nicht überreden lassen sollen. Der Kaufvertrag oder Bestellschein ist ordnungsgemäß von Ihnen unterschrieben und damit der getätigte Kauf auch anerkannt. Anfechten können Sie ihn mit der Begründung der Ueberredung nicht. Höchstens, wenn der Vertreter Ihnen Versprechungen machte, die die Firma nicht anerkannte. Die Lieferfirma wird, falls sie mit dem Rücktritt vom Verkauf einverstanden ist, von Ihnen eine Entschädigung verlangen in der Höhe ihres voraussichtlichen Verdienstes und der Provision des Vertreters sowie der aufgelaufenen sonstigen Unkosten. Vielleicht machen Sie der Firma einen solchen Vorschlag.

665) **A. G., Karlsruhe.** Der Mieter hat die Verpflichtungen, die er im Mietvertrag anerkannt hat, strikte einzuhalten. Das Verbot der Einstellung von Verkehrsmitteln im Hausgang hat seinen Zweck einmal darin, den Durchgang freizuhalten und zum andern, eine Beschädigung und Verschandelung der Wände zu vermeiden. Der Mieter, der sich an diese Hausordnung nicht kehrt, obwohl er sie anerkannte, kann für den dadurch entstandenen Schaden haftbar gemacht werden. Setzen Sie den Mieter in diesem Sinne in Kenntnis und klagen sie auf Schadenersatz beim zuständigen Amtsgericht, falls er seiner Verpflichtung nicht nachkommt.

668) **A. B. in K.** Es müßte sich um eine Neuerung handeln. Uns ist davon nichts bekannt. Wenden Sie sich an das Finanzamt.

669) **M. Sch. in K.** Es kann hier eine optische Täuschung vorliegen. Aus 500 Metern Entfernung ist schwer zu beurteilen, ob Radfahrer, die in Richtung auf den Beobachter fahren, neben- oder hintereinander gefahren sind. Ein seitlich hinter dem vorausfahrenden Radler herkommender zweiter kann leicht als neben diesem fahrend angesehen werden. Einspruch können Sie beim Bezirksamt erheben. Wir würden dies gleich tun.

670) **„Rheinbischofsheim".** Schafwolle unter der Hand an Private oder an Spinnereien usw. zu verkaufen, ist heute nicht mehr gestattet. Alle in Baden produzierte Wolle wird mittelbar durch die einzelnen Sammelstellen an die Reichs-Wollverwertungsstelle in Ulm a. D. abgeführt. Es sind auch Neben-Sammelstellen in Baden selbst vorhanden. Wenden Sie sich an Ihren Bauernführer.

WIR HÖREN IM RUNDFUNK

REICHSSENDER STUTTGART

Sonntag, 26. Mai

„Tag der Deutschen Seefahrt."
6.00 Wecken. Anschl. an Bord d. Dampfers „Hamburg" Als Einlage: Berichte.
8.05 Gymnastik.
8.25 Bauer, hör zu!
8.45 Katholische Morgenfeier.
9.30 Kleine Stücke für Gesang und Klavier.
10.00 „Lied der Kraft." Neue deutsche Lyrik.
10.20 Ein Meister der Hausmusik.
10.45 Deutsches Volk — deutsches Erbe.
11.30 „Albumblätter." Ein Blick in die Poesie vergangener Tage.
12.00 1. Platzkonzert der Reichsmarine. 2. Musik und Stimmungsbilder vom Start zum Rennen um „Das blaue Band der Elbe".
14.30 Zum heit. Zeitvertreib!
15.45 Die Viertelstunde für Handel und Handwerk.
16.00 1. Kundgebung vor dem Dammtor. 2. Feierabendklänge aus beliebten Erholungsstätten in und um Hamburg.
18.00 „Glück herein! Gott grüß ein ehrbar Handwerk!"
18.30 Internationales Abusrennen 1935.
19.00 „Auf zur Pirsch!" Eine heitere Folge für Jäger und solche, die es werden wollen.
19.30 Länderfußballspiel Deutschland — Tschechoslowakei.
20.00 Unterhaltungskonzert.
22.00 Nachrichten.
22.20 „Festfahrt auf der Alster." Ein bunter Lichterkorso froher Melodien
23.00 „Salzspritzer und Sonnenschein." Kameradschaftsabend an Bord des Dampfers Hamburg."
24.00—2.00 Nachtmusik.

Montag, 27. Mai

6.00 Morgenspruch. Gymnastik I.
6.30 Frühkonzert I
7.00 Frühkonzert II.
8.10 Gymnastik II.
8.30 Frauenfunk.
10.15 Deutsches Volk — deutsche Arbeit. „Neues Werden."
10.45 Nachrichten.
11.30 „Die bäuerliche Entschuldung in Württemberg."
12.00 150. Schloßkonzert.
13.00 Nachrichten.
13.15 Schloßkonzert (Forts.)
14.00 Bekanntgabe der Termine „Wiedersehensfeiern alter Frontsoldaten."
16.15 Tante Käle erzählt!
16.30 „Mit dem Gürtel, mit dem Schleier". Plauderei um Brautkranz, Schleier und Hochzeitsbräuche.
17.00 Nachmittagskonzert.
18.30 Hitlerjugend-Funk. Wir bereiten einen Dorfabend vor.
19.00 „Achtung uffgepaßt." Ein buntes Allerlei.
20.00 Nachrichten.
20.15 „Pionniere des Alpinismus sprechen."
20.45 „Lauter Kleinigkeiten . . ."
21.15 „Der Säbel im Jasmin" Hörspiel mit Musik.
22.00 Nachrichten, Sportbericht.
22.20 Eröffnung des Deutschlandfluges 1935.
22.45 Abendkonzert.
24.00—2.00 Nachtmusik.

DEUTSCHLANDSENDER

Sonntag, 26. Mai

Tag der deutschen Seefahrt.
6.00 Hafenkonzert.
8.00 Stunde der Scholle.
9.00 Deutsche Feierstunde.
10.00 Phantasien auf der Wurlitzer Orgel.
10.45 Deutsche Flieger — Deutsche Luftfahrt.
11.00 Peter Huchel: Havelländische Heimat.
11.15 Seewetterbericht.
11.30 Edwin Fischer mit seinem Kammerorchester.
12.00 1. Platzkonzert der Reichsmarine. 2. Musik- und Stimmungsbilder vom Start zum Rennen um das „Blaue Band der Elbe."
14.30 Abusrennen 1935. Vorläufe der Wagen und Rennen der Motorräder, dazwisch. Unterh.-Musik.
16.00 Kundgebung vor dem Dammtor; anschl. Abusrennen 1935. Hauptrennen der Wagen, anschl. Tempo und Trompetenblasen!
19.30 Funkbericht vom Fußball-Länderkampf Deutschland—Tschechoslowakei.
20.00 Mal so — mal so . . .!
22.00 Nachrichten.
22.20 Festfahrt auf der Alster.
23.00 Salzspritzer und Sonnenschein! Kameradschaftsabend an Bord des Dampfers „Hamburg."
24.00 Wir bitten zum Tanz!

Montag, 27. Mai

6.00 Guten Morg. lieb. Hörer! Glockenspiel Choral.
6.05 Funkgymnastik.
6.20 Fröhliche Morgenmusik.
8.00 Morgenständchen für die Hausfrau.
9.50 Hauswirtschaft — Volkswirtschaft.
10.00 Nachrichten.
10.15 „Königswille." Ein geschichtliches Hörspiel.
11.15 Seewetterbericht.
11.30 Funkbericht von den Vorarbeiten zur Reichsnährstandsschau in Hamburg.
11.40 Der Bauer sprcht — Der Bauer hört.
12.00 Mittagskonzert.
13.45 Nachrichten.
14.00 Allerlei — Von zwei bis drei.
15.10 Werkstunde für die Jugend. Ordnung im Heim. Ratschläge für den Stubendienst.
15.35 Wir sorgen für unsere Pimpfe! Erlebnisbericht aus d. Jugenderholungsheim des Gebiets Kurmark an der Ostsee.
16.00 Klingendes Kunterbunt.
17.30 Robert Schumann: Kreisleriana.
18.00 Hitlerjugend an der Arbeit. Hörspiel.
18.30 Zur Reichssportwerbewoche. Leibesübungen mit „Kraft durch Freude."
19.00 Blasmusik.
19.50 Funkbericht von den Vorarbeiten zur Reichsnährstandsausstellung in Hamburg.
20.00 Kurznachrichten.
20.10 „Jochen und Mieke in St. Pauli." Heit. Spiel.
21.10 Edwin Fischer mit seinem Kammerorchester.
22.00 Tages- u. Sportnachricht.
22.20 Deutschlandflug 1935: Eröffnung.
23.00 Wir bitten zum Tanz!

Todes-Anzeige

Mein lieber Mann, unser herzensguter Vater, Großvater, Bruder und Onkel

Reinhard Spieler

Lokomotivführer a. D.

wurde am Donnerstag von seinem schweren Leiden erlöst.

KARLSRUHE, 25. Mai 1935

Die trauernden Hinterbliebenen
Marie Spieler und Kinder

Die Beerdigung findet am Dienstagnachmittag 2 Uhr, von der Friedhofkapelle Karlsruhe aus statt. 1645

Statt Karten!

Meine herzensgute liebe Frau, Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Schwägerin

Frau
Babette Schick
geb. Muser

ist im Alter von 77 Jahren heimgegangen.

Karlsruhe, den 24 Mai 1935. 11515
Waldstr. 21

In tiefem Schmerz Namens der Hinterbliebenen:
A. Otto Schick, sen.

Beerdigung: Montag, 27. Mai, 11 Uhr, von der Friedhofkapelle aus.

Statt Karten

Für die überaus herzliche Anteilnahme, die uns anläßlich des Hinscheidens unserer lieben, guten Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante von allen Seiten in so reichem Maße zuteil wurde und uns bezeugte mit welcher Wertschätzung und Achtung sie im Leben stand und in Erinnerung bleibt, sagen wir aufrichten Dank.

Im Namen
der tieftrauernden Hinterbliebenen
Max Hagmann u. Frau

KARLSRUHE, den 25. Mai 1935.
Schnetzlerstr. 1.

SS

10999

Ein Kamerad ist uns genommen!
Als ein Vorbild eiserner Pflichterfüllung und rastloser Arbeit für den Reitersturm, riß das Schicksal

SS-Oberscharführer
Christian Pähr

unerwartet aus unseren Reihen.
Tieferschüttert und trauernd steht der Sturm an der Bahre seines Führers und entbietet ihm seinen letzten kameradschaftlichen Gruß.

Der III. SS-Reitersturm Bruchsal
m. d. F. d.
Schönig, SS-Scharführer.

Nachruf

Am 23. Mai verschied plötzlich und unerwartet unser früheres Vorstandsmitglied

Frau Lina Massinger

die Gattin unseres unvergeßlichen, langjährig. 1. Vorsitzenden Richard Massinger, Professor.
Wir betrauern in ihr die gütige, mütterliche, hilfsbereite Freundin uns. Vereins. Sie wird uns unvergeßlich bleiben.
Der Verein nimmt an der Feuerbestattung teil, die am Montag, den 27. Mai, 11½ Uhr stattfindet. (10994)

Schwarzwaldverein
Ortsgruppe Karlsruhe.

Tiermarkt

Zwergspitzer
weißer, zu verkauf. Torke, Kapellenstr. Nr. 40, Tel. 6473. (1643)

Engl. Drahthaar-Forterriers
2 Rüden, 4 Hündinnen, 8 Wochen alt, sehr schön gezeichnet, reinrassig, in nur gute Hände sehr preiswert zu verkaufen. (11501)
Doeth-Kuppenheim, Tel. 2658 A. Rastatt

Heirat

Selbst. Handwerker, Witw., 65 J., noch sehr rüst., kath., oh. Kind., wünsch. mit kath. Frl. od. Witw., oh. Kind. b. 45—55 J. in Briefw. zu treten zwecks bald. Heirat.
Etwas Vermög. erwünscht. Zuschr. u. 6284 an d. Führ.-Verl. Baden-Baden.

Heirat

wünscht led. ev. Arb. 31 J. n. 3000 RM. Verm., i. sich. lang. Stellg. m. Frl. od. Witwe v. 22—30 J. Freundliche Zuschr. mögl. mit Lichtbild erbeten u. Nr. 1500 an den Führer.

Berufstät. Fräulein
30 J., schl. Ersch., hier, fremd, sucht freundschaftl. Anschl. an geb. Herrn in sich. Stellung zw. gemeinj. Wanderungen. Bei Zuneig. spätere Heirat n. ausgeschl. Zuschr. m. Lichtbild u. Nr. 1427 an den Führer erb.

Lest und verbreitet den Führer.

Jung. Mann
26jähr., sucht zwecks späterer Heirat pass. Mädchen, das Sinn für Geschäft hat, da später Lebensmittelgesch. im elt. Haus übern. muß. Aussteuer u. etwas Barvermögen erwünscht. Diskr. Beh. zugef. Zuschr. m. Bild u. 1554 a. d. Führer.

Geb. Frl., Ende 30, kath., gute Ersch., tücht. i. Haush., m. Verm., wünscht gebild., charakterv. H. in sich. Stellg. zw. Heirat kennen zu lern. Zuschrift. m. Bild unt. 1585 an d. Führer. Vermittlung zweckl.

Selbstinserat
Besitzer ein. Hotel-Restaurant, 33 J., in gut. Verhältnissen sucht ein geschäftstüchtig. Fräulein zw. baldiger Heirat kennen zu lernen. Off. u. Nr. 6275 an den Führer-Verlag Bad.-Baden.

Für m. Bekannten, Witwer, 37 J., charakterv., gute Erscheing., mittl. Gr., in sich. pensionsber. Stellung d. Stadt, einfach., bürgerl. u. kinderl. Mädchen o. Witwe oh. Anh. als **Lebensgefährtin gesucht.**
Ernstgem., vertraul. Zuschrift. mögl. m. Bild (evtl. Vermittlung d. Eltern) erbet. an Alb. Dröscher Karlsruhe, Englerstr. 14. (1589

Junger, alleinstehd. Mann, naturliebd., sucht **Freundin** im Alter v. 18—21 J. zw. gemeinsam. Fuß- u. Radtouren kennen zu lernen. Bei beiders. Zuneigung spät. Heirat nicht ausgeschlossen. Zuschr. mit Bild u. 10987 an d. Führer.

Turn- u. Sportlehrer
m. Privatunternehm. für Leibesübungen, zirka 800 RM. Monatseink., eig. Wohnung, gt. Verhältn., 35 Jahre, von ehrlicher, gerad. Gesinn. großem Herzenstakt, sol., strebs., sehnt sich nach heim. Eheglück. Off. Zuschr. a. Orsiverlag 71, Füka, Stuttgart, Lerchenstraße 76. (11294

Selbstinserentin!
Fräulein v. Lande, 35 J., kath., mit gut. Gemüt u. gut. Vergangenh., wünscht mangels pass. Gelegenheit einen lieben, treuen Mann, mit sich. Existenz, zwecks baldiger

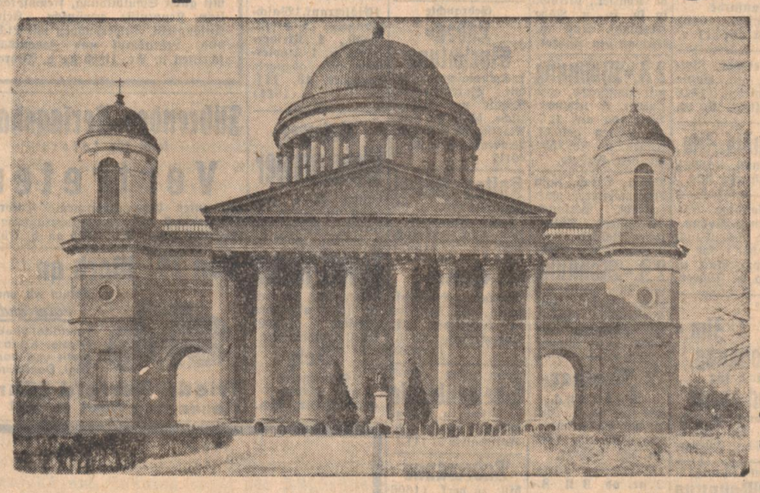
Heirat
kennen zu lernen. Aussteuer vorhand. Witwer nicht ausgeschlossen. Ehrliche Zuschrift unt. 10985 an den Führer. (Vermittl. zwecklos.)

Ernstgemeint!
Akademiker, in höh. Staatsstellg., Mitte dreißig, wünscht gemütvolles, nettes, evangel. Fräulein Mitte zwanzig, zw.

Heirat

kennen zu lernen. Aussteuer u. größ. Barvermögen sind erwünscht. Bevorz. werden Töchter aus Beamtenfamilien oder Geschäftshäus. einer kleiner. Stadt. Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert. Zuschriften mit Bild u. 1560 an den Führer.

Auf nach Ungarn!



Estergom, der Sitz des Fürstenprimas von Ungarn

mit der Ungarnfahrt des „Führer"

vom 4. bis 11. Juli 1935

Preis mit Verpflegung (alles inbegriffen) nur RM. **115.-**

Mit großer Beteiligung wird gerechnet! Wir bitten um frühzeitige Anmeldung! Anmeldung und Auskunft (ausführl. gedrucktes Programm):

KARLSRUHE: *Hauptgeschäftsstelle des „Führer" am Adolf-Hitler-Platz*
BADEN-BADEN: *Geschäftsstelle des „Führer" am Leopoldsplatz*
OFFENBURG: *Geschäftsstelle des „Führer", Adolf-Hitler-Haus*

Der Führer

Den Kampf verstehen!

Gebietsführer Kemper vor sämtlichen Bürgermeistern des Bezirkes Tauberbischofsheim

Ueber 250 Bürgermeister und Ratschreiber waren in Tauberbischofsheim zur Bezirksversammlung zusammengekommen. Im Verlaufe dieser Tagung sprach der Führer der badischen Hitlerjugend, Gebietsführer Kemper, über die Aufgaben der Hitlerjugend, wobei er unter anderem ausführte:

Es kommt uns darauf an, unser Volk politisch so zu erziehen, daß es einmal unmöglich sein wird, daß Teile des Volkes den politischen Kampf nicht verstehen. Darum haben wir die Jugend organisatorisch in der HJ erfaßt und erziehen sie einzig und allein zum Nationalsozialismus!

Nie darf der Begriff Staat eine leere Formel sein, sondern der Staat muß getragen sein vom blutvollen Leben und von den heißen Herzen seiner Volksgenossen! Dementsprechend ist die Stellung der Hitlerjugend zum Staat, und nicht umsonst nennen wir die Hitlerjugend die Staatsjugend. Die HJ erklärt: „Dieser Staat ist unser Staat, und wir wollen einmal mitgestalten helfen!" —

Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen sprach der Gebietsführer über das Verhältnis zwischen Hitlerjugend und Schule, die sich beide gegenseitig ergänzen müßten. „Es ist für die Lehrer eine Ehre", so rief der Gebietsführer aus, „die Jungen hundertprozentig in die Hitlerjugend hineinzuführen, und auch für euch Bürgermeister ist es eine Ehre, wenn ihr sorgt, daß in euren Orten die Jugend restlos von der HJ erfaßt ist!"

Scharf wandte sich der Gebietsführer gegen gewisse Hetzer, die den alten Zentrumsgeist auszugraben versuchen, und die die HJ als Neuheiden bezeichnen. Jedem Jungen sei durch die Schaffung des Staatsjugendtages Gelegenheit gegeben, am Sonntag seinen religiösen Verpflichtungen nachzugehen. Das Heiligste, was ein Volk hat, ist seine Religion, und diese versuchen gewissenlose Elemente für dunkle Parteigeschäfte zu mißbrauchen.

H. W.

Schlageter

Von Wolfgang Ilmenau

Das ist das Große: dieser Tod,
Als sich die Brust den Kugeln bot,
War Tat!

Da man ihn senkte in die Gruft,
Stieg steil ein Adler in die Luft,
Zur Tat!

Er starb für uns, Sein Sterben ward
Zum Mahnmal: Werdet eisenhart,
In Tat!

Erschlafft nicht, Ruhe ist Verrat!
Denn Hitlers erster Sturmsoldat
Rief: Tat!

Simon Awerbuch ist verschwunden

Ein kleiner ostgalizischer Lebensweg — Etwas für Leute, die beim Juden kaufen

In Mannheim und im ganzen badischen Unterland ist das Geschäft des Schuhjuden Awerbuch bekannt.

Es erregte einigermaßen Aufsehen, als dieser Simon Awerbuch vor einigen Wochen spurlos aus Mannheim verschwand. Sack und Pack hatte er mitgenommen, Gelder von versilberten Effekten und seine Rebekka. Das einzige was zurückblieb: 20 Mark (bar) in der Kasse und eine kleine Summe Bankguthaben.

Rätselraten: Wo sitzt Simon?

Dieser Tage nun traf ein Schreiben an seinen ehemaligen Berater Dr. Selig ein.

Darin schreibt Awerbuch:

„Wie Sie ja wissen, leide ich in den letzten Monaten sehr an einer seelischen Depression, und haben wir uns zu dem schweren Entschluß durchgerungen, nicht mehr nach Deutschland zurückzukehren. Unsere Adresse werden wir Ihnen gelegentlich mitteilen, im Augenblick halten wir dies nicht für zweckmäßig. Wir verlassen sehr schwer unser Geschäft, hinterlassen aber auch keinerlei ungeregelte Verbindlichkeiten, denn für alle Schulden ist genügend Deckung vorhanden.

Es handelt sich nur darum, daß die Gläubiger etwas länger zuwarten .... (Ach so! D. S.).

Im fernen Lande esse ich gerne trockenes Brot mit meiner Familie, wenn ich nur in Frieden und innerer Ruhe leben kann!"

Armer Simon Awerbuch!

Dieser Brief treibt das Wasser in die Augen. Gut, daß es eine Staatsanwaltschaft gibt, die sich um deinen Lebenslauf etwas eingehender gekümmert hat. Und da kommt denn folgendes zutage:

Awerbuch stammt aus Saßwal (Ukraine). Bei seinem ersten Aufenthalt in Deutschland besuchte er Darmstadt, das er aber schon 1920 verließ, weil man seinen etwas ausgedehnten Kriegsschiebungen auf die Spur gekommen war und ihn in der Gesellschaft der Ostjuden Mokotoff, Lubarsch und Weichsel entdeckte.

In Mannheim war von nun an sein Sitz. Einige für ihn äußerst günstige Vergleichsverfahren setzten ihn instand, eine Firma „Spezialhaus für Offenbacher Lederwaren" zu beachtlicher Höhe hochzugaunern.

Als Ostjude, frischgebackener Staatsbürger, als Kriegsgewinnler und Konkursverbrecher hatte er somit im verflossenen Staat alle Voraussetzungen erfüllt, als seriöser und ehrlicher Kaufmann angesehen zu werden.

Da das Geschäft in günstiger Lage und nach jüdischem Geschäftsgebahren betrieben wurde, warf es einen anerkannt guten Verdienst ab. Noch 1934 betrug der Umsatz einschließlich der nichtverbuchten (!) November- und Dezemberumsätze 128390 Mark.

Im gleichen Jahr verstand der Herr Simon Awerbuch, die Loyalität der deutschen Behörden auszunutzen und begab sich nach Palästina, nicht ohne erhebliche Vermögenswerte dorthin zu schleppen.

In jener Zeit nahm er nur kleine Kredite auf und bezahlte sie bei Fälligkeit pünktlich, so daß es ihm gelang, größere Kredite zu erschleichen, zu denen das Weihnachtsgeschäft einen entsprechenden Umsatz brachte. Eine Warnung für alle die Volksgenossen, die immer noch jüdische Ramschware kaufen. Sie dürfen die beruhigende Gewißheit hegen: Ihr Geld ist gut angelegt — in Palästina.

Sehr früh schon hatte sich Simon die Auswanderungspapiere beschafft, und zwar durch den Kaufmann Isaak R. in Mannheim, den Leiter der zionistischen Ortsgruppe.

Mit ihm verließ sein Schwager Bernhard Becker Deutschland, der etwa 35 000 Mark allein an Warenschulden hinterließ.

*

Wir haben uns mit dem Brief und dem kleinen niedlichen Lebenslauf von Simon Awerbuch beschäftigt, weil es hin und wieder not tut, die Sitten unserer lieben jüdischen Zeitgenossen unter die Lupe zu nehmen. Denn an ihrem Charakter hat sich verdammt wenig geändert. Wenn einige für ihren Einkauf beim Juden daraus lernen, dann hat der kleine Tatsachenbericht seinen Zweck erfüllt.

Wr stellen also fest: Simon Awerbuch leidet an seelischer Depression und hat sein Geld verloren. Nebenbemerkung: Die Gläubiger sollen ruhig zuwarten. Die fast völlige Mittellosigkeit bezieht sich anscheinend auf etliche fünfzigtausend verschobene Mark.

Jud Awerbuch hat sich zu dem schweren Entschluß durchgerungen, nicht mehr nach Deutschland zurückzukehren und hält die Geheimhaltung seiner Adresse für zweckmäßig ...

Ganz unsere Meinung, Herr Awerbuch!

Zweckmäßig für Sie, nicht wiederzukehren. Sehr zweckmäßig!

Wir und der Rundfunk

Die nationalsozialistische Revolution hat auch auf dem Gebiet des Rundfunks Wandel geschaffen.

Wo vorher volks- und rassefremde Elemente den Hörern tendenziöse Kunst aufzwangen, da spricht jetzt deutsches Wesen unmittelbar zum gesamten Volk.

Während einst Interessentengruppen die Einnahmen aus dem Rundfunk verschleuderten, hat die nationalsozialistische Regierung zunächst das gesamte Sendernetz ausgebaut und dann durch Schaffung des Volksempfängers dem ganzen Volk den Rundfunk erst richtig geschenkt.

Diese Wandlungen sind alle erst der Anfang zu dem großen Ziel des nationalsozialistischen Rundfunks. In dieser Aufbauarbeit steht die Hitler-Jugend in vorderster Front; sie hat dieses technisch hervorragende Mittel sofort in ihren Dienst gestellt.

Zahlreiche Jugendsendungen vermitteln der deutschen Jugend eine einheitlich ausgerichtete weltanschauliche Schulung, die sie geistig auf ihre kommenden großen Aufgaben in Staat und Volk vorbereitet.

Dies ist aber nur möglich, wenn alle Einheiten der Hitler-Jugend mit Empfangsanlagen ausgerüstet sind. Die großen Summen hierfür können aber von uns allein nicht aufgebracht werden; deshalb wenden wir uns an euch, Volksgenossen, mit der Bitte:

Gebt der Hitlerjugend Rundfunkgeräte!

Viele haben diesen Ruf in den vergangenen Wochen bereits vernommen, doch wissen manche, die unsere Arbeit unterstützen wollen, nicht genau, an wen sie sich wenden sollen. Die Abteilung R des Bannes 109, Karlsruhe, Kriegsstr. 57 leitet die gesamte Gerätebeschaffung für den Bannbezirk (Kreise Karlsruhe und Ettlingen entsprechend). Allen Volksgenossen, die unsere Gerätebeschaffung in irgendeiner Weise unterstützen, ist der Dank unserer Kameraden und Kameradinnen sicher, denen durch solche Spenden der Gemeinschaftsempfang unserer HJ-Sendungen ermöglicht wird.

Hitler-Jugend, Bann 109
Deutsches Jungvolk in der HJ, Jungbanne 1—2/109

Die vom Freikorps Oberland

Kameradschaftstreffen in Berlin

Ein großer Kreis von ehemaligen Angehörigen des Freikorps „Oberland" versammelte sich in Berlin zu einer schlichten und eindrucksvollen Gedenkfeier anläßlich der Wiederkehr des in der Geschichte des Freikorps so großen Tages von Annaberg.

Außer den zahlreichen alten Freikorpskämpfern des Bundes Oberland, war eine Reihe von Ehrengästen erschienen. Man sah Staatssekretär Ohnesorge, Staatskommissar Hinkel, Generalmajor Schaller, Gruppenführer Prinz August Wilhelm.

Nach kameradschaftlichen Einführungsworten, gesprochen von Staatskommissar Hinkel, ergriff Reichsamtsleiter, Ministerialrat Dr. Bartels, ein Freikorpskämpfer, das Wort zu einer packenden Gedenkrede, aus der der Geist des Opfermutes sprach, der in den deutschen Freikorps lebendige Gestalt gewonnen hatte.

Billigere u. bessere Fotos
durch die neue KODAK-Retina!
Wir machen, erfahren Sie bei unserer Exkursion am 30. Mai. Melden Sie sich an! 10739
Foto-Kino-Veittinger
Kaiserstraße 177.

Ihre Vermählung geben bekannt:
Oswald Kahl
Fleischermeister
Friedel Kahl
geb. Hubert
Halle a. d. Saale — Karlsruhe i. B., Scheffelstraße 61
23. Mai 1935

Statt Karten
August Friedrich Schmitt
Gustel Schmitt
geb. Burgdorff
Vermählte 11535
KARLSRUHE a. Rh., Hirschstraße 43 — KARLSRUHE a. Rh., Land 1

Gerhard Camill
Die glückliche Geburt eines kräftigen Stammhalters zeigen in dankbarer Freude an
Camill Trutter und Frau
Paula, geb. Schneider
24. Mai 1935.
Z. Zt. Privatklinik Prof. Dr. Linzenmeier, hier.

Habe meine Praxis wieder in vollem Umfang aufgenommen 11506
Dr. med. von Voss
Leitender Arzt der Hals-, Nasen-, Ohrenabtlg. am Evangel. Diakonissenhaus
Sofienstraße 57.

Auch Sie müßten Ihr Rundfunk-Gerät einmal gründlich nachsehen lassen! Rufen Sie 6743
RADIO-DUFFNER
Das bekannte Fachgeschäft mit moderner Reparatur-Werkstätte
Karlsruhe, Markgrafenstr. 51, beim Rondellplatz
Besuchen Sie unverbindlich die neuen Vorführräume 10453

Verschiedene kleine Anzeigen
Fuhrunternehmer mit Bulldogg für die Beifuhr von 1000 Fm. Stammholz sofort gesucht. Sägewerk Schwarz, Tel. 280 Ettlingen. (10968)

UHU klebt jeden Gegenstand wasserfest! In Tuben überall erhältlich. 70462

Massagen fachm. Geb. H. W., Wilhelmstr. 10, III (1612)

50 METER bestverz. Drahtgeflecht, 75 mm wt., 1 mm st. u. 1 m hoch kostet Mk. 5.50 Nik. Jäger
Drahtgeflechtfabrik K'he Brauerstr. 21, Tel. 3297

Qualitätsmöbel
sehr preiswert 10748
Möbelhaus Emil Spiegler
Karlsruhe · Kaiserstr. 86
in 6 Stockwerken
Ehestandsdarlehen.

Immobilien

Schönes **Wirtschaftsanwesen**
1912 erbaut, mit neuwert. Badeanstalt u. maschinell eingericht., geräumiger Schreinerei nebst groß. Obstgarten u. Oekonomiegebäuden in größ. Hardtorte (Nähe Karlsruhe), zu verkaufen. Angebote von raschentschl. Käufer u. 10798 an d. Führ.

Rentables Wohnhaus 8×3 Zimmer
Wohnungen, sonnige, freie Lage, Weststadt von Karlsruhe, zu verkaufen. Angebote erbet. unt. 1656 an den Führer.

Schönes Wohnhaus
mit 5- od. 6-Zim.-Wohnungen u. Garten, in ruhiger, aber doch zentr. Lage, von Selbstkäufer gesucht. Angeb. mit genauen Angaben unt. Nr. 10990 an den Führer.

In Mittelbaden ist eine
Margarine- u. Käse-Großhandlung
sofort zu verkaufen. Gute Kundschaft vorhanden. Jahresumsatz ca. RM. 120 000.— Erforderliches Kapital einschl. Auto- und Warenübernahme ca. RM. 5—7000.— Einführung u. Einarbeitung erfolgt. Prima Existenz! Angebote unt. Nr. 11557 an d. „Führer".

Acker (Mühlteil)
günstiges Baugelände, zwischen Grünwinkel und Daxlanden und einige Bauplätze an der Pfalzstraße, zu verkaufen. Angebote unt. Nr. 1605 an den Führer.

Nach Amerika reisen!
Die Nerven stählen
Den Blick erweitern

An Bord behagliches Wohnen, gemütliche Gesellschaftsräume, Turnen, Sport und Spiel in frischer, ozonreicher Seeluft, Sonne, heitere Gesellschaft, aufmerksame Bedienung, köstliche Verpflegung ..... Wo könnten Sie sich besser erholen?

Und dann das Ziel! Den Fuß zum ersten Male auf den Boden der Neuen Welt setzen.

Nordamerika, vor hundert Jahren noch das romantische Land von wilden Indianern, Jägern, Abenteurern und wenigen Kolonisten, heute im Norden das mächtigste und höchstentwickelte Industriegebiet der Erde, einer der gegenwärtigen Sitze ihres Reichtums.

Oder das tropische Mittelamerika mit seiner wundersamen Tier- und Pflanzenwelt, seinen Urwäldern, seinen weißen, in praller Sonne liegenden Städten voll sprühenden Lebens!

Und schließlich Südamerika, der weißen Rasse Zukunftsland, die neue Welt unbegrenzter Möglichkeiten, vom Aequator bis zur Eisgrenze reichend und noch fast unberührt.

Über See gewesen sein, eröffnet weite Perspektiven. Neues, Fremdartiges stürmt auf Sie ein und wird Ihnen zur unversieglichen Quelle von Anregungen und Erinnerungen. Mühelos erleben Sie, was Sie zu sehen sich erwählt haben, wenn die Hamburg-Amerika Linie Sie geleitet und ihre weltweite Organisation beratend und stützend in Ihren Dienst stellt.

Hapag-Studienreisen
nach Nord-, Mittel- und Südamerika. Gesellschaftsreisen mit festem Programm. Sonderfahrten für bestimmte Berufsgruppen, nach persönlichen Wünschen zusammengestellte Einzelreisen schon von ca RM 486.- an ($ 196.-). Zahlbar in Reichsmark.

Verlangen Sie nähere Auskunft und Drucksachen von den Vertretern der
HAMBURG-AMERIKA LINIE
Vertretung in Karlsruhe: E. P. Hieke, Kaiserstraße 215, bei der Hauptpost
11351

Geschäftshaus
mit großen Lagerkellern, geeignet für Weinhandel, und 4 Wohnungen, Büroräumen, Einfahrt, 2 Garagen, in Pforzheim Nähe Bahnhof, sofort zu verkaufen. (Preis RM 72 000.—), Anzahlung etwa RM 20 000.—, Restkaufgeld zu 4½ v. H. verzinslich. Angebote unter Nr. 11279 an den Führer erbeten.

Bauplatz
in Rüppurr, schöne, freie Lage, für ein Doppelhaus geeignet, zu verkaufen. Zu erfr. bei Arch. Otto Ruff, Karlsruhe, Markgrafenstr. 38, Telef. 5857. (10982)

Rentables **Etagenhaus**
gute Wohnlage, bei 18 000 Mk. Anzahl. zu kauf. ges. Ausf. Eilangeb. u. 1650 an den Führer.

Weiherfeld Einfam.-Haus
mit schönem Gart. u. Terrasse, wegen Wegzug zu verkauf. Eignet sich auch f. 2 Familien (Angehörige). Angebote unter Nr. 10989 an den Führer.

Rentenhaus
2×3 od. 2×4 Zim. (Klos. i. Stock), m. Bad, b. größ. Anz. zu kf. ges. Ang. u. 11514 an d. Führ.

Lest den Führer

Der Weg zum KUK-Holzhaus
ist auch für Sie offen. Hütten Sie nicht Lust zu so einem gediegenen und gut isolierten Eigenheim? Es wohnt sich darin gesund und behaglich. Verlangen Sie kostenlos unseren Prospekt. Auf Wunsch auch Beratung über Bau-Finanzierung. Reich bebilderter Katalog für RM. 1.— erhältlich.
KATZ & KLUMPP A.-G. GERNSBACH 7

Zweifamilienhaus
sehr gute Wohnlage in Karlsruhe, mit Garage usw., zu verkaufen. Kaufliebhaber-Zuschriften unter Nr. 1621 an den Führer.

Bauplatz
baureif, in guter Wohnlage, für 3- od. mehrstöck. Haus zu kaufen gesucht. Angeb. m. näh. Angab., Frontl. usw. u. 1639 a. d. Führ.

Rentenhaus
4×3 und 3×2, 1912 erbaut. Preis 44 000 Anz. 15 000. Angeb. u. 1572 a. d. Führer.

Moosbronn bei Herrenalb
Landhaus
m. Obst-, Gemüseg., günstig zu verkauf., auch f. Wochenend geeignet. Zu erfr. u. Nr. 1519 im Führ.

Landmetzgerei
Neubau, steuerfrei, rentabel, bei klein. Anzahl. zu verkauf. Angebote u. 10988 an den Führer.

HP. HOLZHAUS BAU
STUTTGART
Paulinenstraße 50
Fernspr. 614 43
Reich illustr. Katalog M. 2.— Prosp ektbl. gratis

Wohnhaus
in gut. Lage, 3—4st. mit 2×3, 3×3, 3×4 oder 4 Zimmer je Stock, mögl. Bad, auf Wunsch geg. bar od. hohe Anz., zu kaufen gesucht. Ausf. Ang. erbittet Kaufliebhaber selbst unt. 1480 a. d. Führer.

Geschäftshaus
eing. Damen- und Herren-Friseurgesch. 3×4 Z.-Wohng. Bad Weststadtlage, Preis 32 000. Anz. 10 000. zu verkaufen. Angeb. u. 1568 a. d. Führer.

Rentenhaus
in gut. Weststadtl., m. 2 u. 3 Z.-Wog., Einf., Werkst. etc., sehr rentabel, teilhalb. zu 26 000 M zu verk. Anz. 8000 bis 10 000 M. Angebote unter 1449 an den Führer.

Metzgerei-Anwesen
Vorort Karlsruhe, kompl. einger., mit 3 Wohnung., groß. Garten, z. v. Preis 22 000 Mk. Anzahlung 8—10 000 M. Angebote unt. 1617 an den Führer.

Metzgerei
neuzeitl. eingericht., in Vorort Nähe Karlsruhe, zu verkaufen. Auskunft unter Nr. 1632 im Führer.

Geschäftshaus
Drogen- u. Lebensmittel, in erster Hand, wegen Todesfall sofort zu verkaufen. Angebote unter Nr. 11100 an den Führer.

Bauplätze
für Ein- u. Zweifamilienhäuser in Villenviertel von Karlsruhe u. ebenso in Durlach preiswert zu verkaufen. Kaufpreis wird gestundet. Angebote unter Nr. 78382 an den Führer.

Villa
besonders schönes Anwesen, 8 Zimm., mit allem Zubeh., Zentralheitz., Garten usw., sonnige, freie Lage, geringe Sondersteuer, preiswert zu verkaufen. Näh. durch: 1659) Kübler & Sohn Sofienstraße 126, Telefon Nr. 461.

Obstbaumgarten
groß, schön, zu verkaufen. Angeb. u. 1626 an d. Führer.

Wer würde zu errichtendes **2 Fam.-Haus** übernehmen.
Beste Lage, Nähe Bahnhof. Mieter 1 Wohn. würde 4000 bis 6000 Mk. Zuschuß geben. Erforderlich 8—10 Mille. Angeb. u. Nr. 1563 an den Führer.

Grundstück
7 Ar, mit Wochenendhäusch., Obst- u. Rebanlag., a. Südhange d. Turmbergs gelegen, zu verkauf. Angeb. u. Nr. 1555 an den Führer.

Lagerplatz
verlängerte Scheffelstr., etwa 2800 qm. groß, sehr preisw. zu verkaufen. Näheres bei (1620 M. Kübler & Sohn Sofienstraße 126.

Lineale
Schatullen, Zeitungshalter, Federkästen, Schreibzeuge sowie sämtliche Schul- u. Bürobedarfsartikel i. mod. Ausführungen stellt her 71561 Oswald Hänig Holzwarenfabrik Brüderwiese im sächs. Erzgebirge

Sämtliche Jagdwaffen, Sportwaffen, Verteidigungswaffen, Munition, Reparaturen, Solinger Stahlwaren
P. Schäfer KARLSRUHE, Erbprinzenstraße 22, Gegr. 1840

Kleinanzeigen gehören in den „Führer"

Ein Künstler findet ihn köstlich!
„In ganz kurzer Zeit habe ich die gewünschte Gewichtsverminderung erzielt" schreibt der Konzertdirektor H. Dreyer, Berlin, Liebmannstraße 14, am 11. 6. 1933, „jetzt bleibe ich auf angenehme Weise schlank u. beweglich. Am meisten schätze ich das köstliche Gefühl der Frische und Energie, das mich seither nicht verlassen hat".
Versuchen auch Sie Dr. Richters Frühstückskräutertee.
Paket RM 1.80, stark 2.25, Drix-Tabletten 1.80.
In jeder Apotheke u. Drogerie erhältlich — der echte
Dr. Ernst Richters Frühstückskräutertee

Bezirkssparkasse Rheinbischofsheim

— Oeffentliche Verbandssparkasse —

Bilanz per 31. Dezember 1934

Vermögen	RM
1. Kassenbestand	17 885.33
2. Guthaben bei der Bad. Kom. Landesbank, sonstigen Banken und Postscheckamt	377 382.69
3. Wechsel	2 640.50
4. Eigene Wertpapiere	291 536.70
5. Kontokorrentkredite	208 214.91
6. Giroforderungen	229.98
7. Hypothekendarlehen	1 829 911.97
8. Gemeindedarlehen	117 483.38
9. Einlage b. Spar-Giroverband	28 700.—
10. Schuldschein u. Lombard-Darlehen an Private	199 974.07
11. Kapitalanlagen aus Sonderkreditmitteln	1 927.02
12. Einnahmerückstände	48 064.24
13. Grundstücke und Gebäude	42 605.90
14. Gerätschaften	1.—
Avale RM 5000.—	
	3 166 557.69

Verbindlichkeiten	RM
1. Spareinlagen	2 851 729.35
2. Giroeinlagen	48 294.86
3. Kontokorrenteinlagen	5 496.18
4. Kapitalaufnahme aus Sonderkreditmitteln	1 927.02
5. Rücklagen:	
a) gesetzliche Reserve	144 461.16
b) Sonderrücklagen	28 335.47
c) zweckgebundene Rücklagen	73 342.80
6. Reingewinn im Jahr 1934	12 970.85
Avale RM 5000.—	
	3 166 557.69

Berechnung der Rücklage!

Die gesetzliche Rücklage hat zu betragen:
5% aus 2 905 520.39 RM ..... RM 145 276.01
Sie beträgt nach Zuweisung von 5 814.85 RM aus dem Reingewinn von 1934 ..... RM 150 276.01
somit mehr ..... RM 5 000.—

Rheinbischofsheim, den 18. Mai 1935.

Der Vorsitzende des Verwaltungsrates: ges. Anthoni.
Der Geschäftsleiter: ges. Bollet. (11363)

Union Licht-Spiele Kaiserstr. 211 Tel. 7868

Täglich der große Terra-Film

Wunder des Fliegens

Der Film eines deutschen Fliegers mit **ERNST UDET**

Käthe Haack, Jürgen Ohlsen usw.

Ernst Udet erschließt in atemraubenden Sensationen das Reich der Lüfte.

Jugendliche haben Zutritt!

Schauburg Marienstr. 16 Tel. 6284

Versäumen Sie nicht die letzten Vorstellungen:

Greta Garbo

in ihrem neuesten Film

Der bunte Schleier

Sonntag: 5.00, 7.00 und 8.45 Uhr
Montag: 4.00, 6.15 und 8.30 Uhr

Haben Sie schon die

S-Eiformbriketts probiert?

Sie werden überrascht sein von der **Heizkraft, Sauberkeit** und restlosen **Ausnutzung.** Besonders zur Herdfeuerung geeignet.

Nützen Sie die billigen Sommerpreise aus und bestellen Sie bei

Josef Braun Nachf. Emil Weber

Litzenhardtstrasse 5 — Telephon 2235

Prompte Lieferung sämtlicher Brennmaterialien. Ich stehe Ihnen jederzeit, zu jeder gewünschten Auskunft gern zur Verfügung. Übernahme von Lieferungen auf Betriebsbestellungen. 11326

Meinen Vorschlag

über die Zusammenstellung einer guten, vollständigen **Braut-Wäsche-Ausstattung** mit Daunendecken, Matratzen, Betten, Bettwäsche, Tischwäsche, Haus- und Küchenwäsche im Preis von **730.-**

zeigt Jhnen in allen Einzelheiten mein Schaufenster in der Herrenstraße.

Auswärtige ausführl. Profpekt anfordern

LEINEN WÄSCHE BETTEN **Schulz** HERRENSTR. 24 10993

Mit Reichspostwagen nach

Venedig—Dolomiten 9. bis 16. Juni, 8 volle Tage, 132 RM. Liechtenstein — Graubünden — Davos — Engadin — Bozen — Zentraldolomiten — Gardasee — Mailand — Comer- — Luganer- — Vierwaldstättersee — Fluela- — Ofen- — Karer- — Pordoi- — Falzaregopaß — St. Gotthard)

Riviera di Ponente 8. bis 16. Juni, 9 volle Tage, 152 RM. (Luzern — St. Gotthard — Luganer- u. Comersee — Mailand — Genua — San Remo — Monte Carlo — Nizza — Lago Maggiore — Stresa — Simplon — Rhonetal — Genfersee — Neuchatel)

Berchtesgaden über Bayr. Alpen, 9. bis 16. Juni, 8 volle Tage 83.— RM. (Murnau — Bayr. Alpen — Bad Tölz — Chiemsee — Reichenhall — zurück über München)

einschl. **Hin- u. Rückfahrt** in neuartigen, geräumigen Reichspostfernreisewagen (für Italien Klubsessel), reichl. erstkl. Verpflegung, bester Hotelunterkunft, Bedieng., Führung, Gepäckbeförderung, Devisenbesorg. Ab Karlsruhe; ab Mannheim-Ludwigshafen 3 RM. teurer.

Auskünfte bei allen badischen und pfälzischen Postämtern. Anmeldungen, Programme beim **Südwestdeutschen Reisedienst, Hermann Groh, Mannheim, Qu 2. 7.** Tel. 29411 und beim **Reisebüro A. G., Karlsruhe,** Kaiserstraße 148, Telefon 7240. — Regelmäßig alle 14 Tage **Fernfahrten mit der Reichspost.** Verlangen Sie Programme. 11367

Badisches Staatstheater

Sonntag, 26. Mai.
Im Foyer
Zum ersten Mal wiederholt

Musikalische Morgenfeier

Kammermusikalische Werke Karlsruher Komponisten.
Quintett in G-Dur für Flöte, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott von Willy Grabert.
Mitwirkende: Spittel, Kämpfe, Sienknecht, Hagen, Wenk.
Sonate für Violine und Klavier in h-moll, op. 1 von Stalling.
Mitwirkende: Stalling, Kuntzsch.
Streichquartett in Es-Dur von Karl Koch.
Mitwirkende: Ochsenkiel, Kehrmann, Weißinger, Hertel.
Anfang 11.15 Uhr.
Ende 12.45 Uhr.
Preis 1.— RM.

Abends:
C 28. Th.-Gem. II. S.-Gr. u. 601—700
Zum ersten Mal wiederholt

Donna Diana

Heitere Oper von Reznicek.
Dirigent: Keilberth.
Regie: Wildhagen.
Tänze: Kratina.
Mitwirkende: Blank, Haberkorn, Moerschel, Schulz, Harlan, Kiefer, Nentwig, Schuster, Schoepflin.
Anfang 20 Uhr.
Ende nach 22 Uhr.
Preise D (0.90—5.00 RM.)

Do. 30. 5: Neu einstudiert: Toska.

Resi Waldstraße 30
Um das Menschenrecht
von Hans Zöberlein
Jugendliche über 14 Jahre zugelassen.
Beginn 2.30 4.00 6.15 8.30

Pali Herrenstraße 11
Unerhört spannend und packend, das Filmwerk:
Kreuzweg einer Liebe!
Beginn 2.30 4.00 6.15 8.30

Gloria am Rondellplatz
Ein Fest des Lachens!
mit Paul Hörbiger Lil Dagover Th. Lingen in:
Ich heirate meine Frau
Beginn 2.30 4.00 6.15 8.30

DIE JUGEND UND IHRE FREUNDE LESEN DIE

Volksjugend

das Kampfblatt der badischen HJ

Es suchen zwei auf langer Reise schöne **Lampen** zu ganz kleinen Preisen 11324

wären sie gleich zu **Karrer** **Amalienstr. 25 a** hinter der Hauptpost sie hätten sich viele unnütze Wege erspart

Billiger Sommer-Aufenthalt

in schöner Gebirgslandschaft im nördl. Schwarzw., für Sommer- und Winteraufenthalt, 3 Zimmer unmöbl. u. Küche zu vermieten. Schriftliche Anfragen u. Nr. 11286 an d. Führer.

Mit Aussichts-Allwetterwagen der Reichspost

8 Tage in den **Thüringer Wald**

mit voller Verpflegung und Unterkunft **68 RM.** am 8. Juni, 22. Juni, 6. Juli, 22. Juli, 3. August, 17. August, 31. August. Standort Bad Stützerbach. Von hier aus Freifahrten nach der Wartburg, Schmalkalden und Bad Liebenstein, Bad Friedrichroden, Oberhof, Suhl, Weimar, Erfurt, Bad Berka, Blankenburg, Saalfeld (Feengrotten), Bad Schwarzburg, Jlmenau, Koburg, Bamberg, Bad. Kissingen usw. 11368

Auskunft bei allen Postanstalten, bestimmt bei der

Kraftpoststelle Heidelberg / Telephon Nr. 5254

Ich habe in Berlin neu eingekauft und bringe ab morgen hervorragend niedrige Angebote:

Damen-Übergangsmäntel, Regenmäntel, Schlüpfer, Kostüme, Rockkomplets, Kleider in bedruckt Mattcrêpe, flotte **Sportkleider,** einfarbig und gestreift, **Modellkleider, Kleider-Komplets, Komplets, Mäntel, Blusen** mit langen und kurzen Ärmeln, **Kostümröcke, Mädchen-Waschkleider, Mädchen-Mäntel, Knaben-Waschanzüge, Spielhosen** usw. 10487

Ich bitte um Ihren unverbindlichen Besuch

Carl Schöpf

Große Auswahl in **Wasch- und Druckstoffen**

Lichtpausen fertigt schnell Fritz Fischer, Papierhandlung und Lichtpauserei, Kaiserstr. Nr. 128, Tel. 1072. Ozalid-Fabriklager. (73674)

Jg. Herr, 29 J., höh. Beamter, gute Ersch., sucht entspr. Partnerin zum Tennis. Zuschr. u. Nr. 1598 an den Führer.

Schöner Garten für Wanderdienen, 200 m vom Wald entfernt, zu verg. Faaß, Langenalb, Federbach 110. (1543)

Ferien am Bodensee
für
Deinen Jungen
Vom 23. Juli bis 23. August
Schulbrüder Meersburg am Bodensee

Wir haben ständig großes Lager zu billigen Preisen in

Markisen-Stoffe
Köper in allen Breiten
Nessel in allen Breiten
Rupfen
Dekorationsstoffe
Vorhänge • Vorhangstoffe
Barchent in allen Breiten und Farben

Leipheimer & Mende

Rathaus
Montag **3.** Juni, 20 Uhr
Fest-Konzert
zur 250.-Jahrfeier von
Bach und Händel
(1685—1935)
Gertrud Eyth (Cembalo)
Marg. Schleiermacher (Alt)
Elisabeth Neumann-Weizenecker (Violine)
Kammermusiker Schnarr (Flöte)
und ein **Kammerorchester** u. Ltg. v. Konzertmeist. Helmich
Karten v. 1.— bis 3.— (alle num.) b. Verkehrsverein u. b.
Kurt Neufeldt Waldstraße 81

Kombinator-Dauerwellen
Für Reise - Sport - Bad
Garantiert für Haltbarkeit
Salon Adams
Damen- und Herrenfriseur
Douglasstraße 14 — Fernruf 7109
Erstkl. Behandl. / Saub. Bedienung 83280

Bodenbeizen, -Lacke, -Oele, Parkettputzöle, Stahlspäne, streichfertig. Farben u. Lacke
Drogerie Otto Mayer
Wilhelmstraße 20 48537

Alle Badener wohnen in Berlin im **Hotel Deutscher Kaiser, Stresemannstr. 107/109** zwischen Anhalter und Potsdamer Bahnhof, Familienhotel I. Ranges mit jeglichem Komfort. Zeitgemäße Preise. — Beste Fahrverbindungen.

Kaufst Rundfunk Du beim Spezialisten ein Dann wirst Du stets zufrieden sein.
RADIO ADE KARLSRUHE TEL. 5015 KAISER-ECKE ADLERSTR. 10475
Das führende Rundfunkhaus
eigene Spezial-Reparatur-Werkstätte

HAUSFRAUEN!
Keine gemüsearme Küche dank Gemüsekonserven der einheimischen Konservenfabrik
FRITZ **BRENNER** KARLSRUHE

Und sollt ich im Leben ein Mädel mal frei'n **die Trauringe müssen von Hiller sein**
Massiv Gold, modern, glatt oder ziseliert, 8, 14, 18 Karat 10746
Das Fachgeschäft für gute Uhren und Schmuck
O. Hiller Uhrmachermeister & Juwelier
Waldstrasse 24, neben Colosseum

K. Gössel
Karlsruhe, Kriegsstraße 97 / Telefon 6938/39
Baumaterialien und sanitäre Großhandlung
Ausführungen: Boden- und Wandplatten-Beläge, Terrazzoarbeiten, Asphaltierungen, Isolierungen, Linoleumbeläge, Dachdeckungen mit Ziegel u. Pappe
Fabrikation: Kunststeine, Cementröhren, Schachtringe, Betonsinkkasten, Klärgruben, Gartenpfosten, Cementwaren und Marmorwaren jeder Art. 73963
Besichtigen Sie unverbindlich mein reichhaltiges Lager.

J. Petry Wwe. Gegr. 1846 Kaiserstr. 102
Juwelen, Gold- und Silberwaren
Tafelgeräte- u. Besteckverkaufstelle
der Württemb. Mettallwarenfabrik.

Amtliche Anzeigen

Achern

Das für den Landwirt **Gottfried Lamm, jung** und dessen Ehefrau **Luise geb. Wal.erer in Waldulm** unterm 19. Juni 1934 eröffnete **Entschuldungsverfahren** ist nach Zurücknahme des Antrags eingestellt worden. 11359

Achern, den 21. Mai 1935.
Amtsgericht.

Bühl

Farrenverkauf.

Die Gemeinde Sinzheim, Amt Bühl, verkauft im Submissionsweg aus dem hiesigen Stall einen sprunguntauglichen fetten **Rigifarren.**

Angebote hierauf pro Zentner Lebendgewicht wollen verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis Mittwoch, den 29. Mai l. J. nachmittags 3 Uhr, eingereicht werden. 11365

Sinzheim, 24. Mai 1935.
Der Bürgermeister:
Mayer.

Karlsruhe

Frühjahrsmesse 1935.

Die diesjährige Frühjahrsmesse beginnt am Samstag, den 1. Juni und endigt mit Montag, dem 10. Juni 1935. Während der Messe bleibt der Meßplatz für den öffentlichen Fuhrwerksverkehr gesperrt. **Auf der Robert-Wagner-Allee, beim Badenwerk und auf der Schlachthausstraße ist das Parken** (einschließlich Fahrräder), auf dem Meßgelände das Parken und Tanken von Kraftfahrzeugen sowie das Lagern von Brennstoffen gemäß § 366 Ziff. 10 RStrGB. und § 29 PolStrGB. **verboten.**

Droschken, Kraftwagen usw. ebenso Fahrräder und Kinderwagen sind auf dem östlichen Teil des Meßplatzes gelegenen Spielplatz des Fußballklubs Frankonia an den durch Tafeln besonders gekennzeichneten Plätzen aufzustellen. 11362

Karlsruhe, den 26. Mai 1935.
Der Oberbürgermeister.

Im **Konkursverfahren** über das Vermögen der Gesellschafter der Fa. **Haus Köchlin Fr. Bastian & Co. in Karlsruhe,** nämlich: 1. Kaufmann Otto Bastian, 2. dessen Ehefrau Elsbeth geb. Riedt, alle hier, Bachstr. 26, ist zur Abnahme der Schlußrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Verzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und die Festsetzung der Vergütungen und Auslagen der Gläubigerausschuß-Mitglieder zur Festsetzung der Vergütung und Auslagen des Verwalters, sowie zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Schlußtermin bestimmt auf: Mittwoch, den 26. Juni 1935, vormittags 9¾ Uhr vor dem Amtsgericht Karlsruhe, Akademiestraße 8, 2. Stock, Zimmer Nr. 139. Gemäß § 204 KO. wurde das Konkursverfahren über das Vermögen des Gesellschafters Friedrich Bastian eingestellt, da eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Konkursmasse nicht vorhanden ist.

Karlsruhe, den 22. Mai 1935.
Amtsgericht A 6. (11360

Lehengericht

Schlachtfarren-Verkauf.

Die Gemeinde Lehengericht, Amt Wolfach, verkauft 11361
am Mittwoch, den 29. Mai, nachm. 4 Uhr im Ratszimmer
im Submissionswege einen bei Farrenhalter Bonath in Hinterlehengericht stehenden abgängigen, fetten Schlachtfarren.

Schriftl. Angebote pro Zentner Lebendgewicht wollen spätestens zum Verkaufstermin im Ratszimmer abgegeben werden.

Kaufliebhaber werden hierzu höfl. eingeladen.

Lehengericht, den 24. Mai 1935.
Der Bürgermeister:
Bühler.

Offenburg

Straßenbauarbeiten.

Das Wasser- und Straßenbauamt Offenburg vergibt im öffentlichen Wettbewerb die Arbeiten und Lieferungen zur Verbesserung der Reichsstraße Nr. 369 oberhalb Schiltach in 8 Losen. 11357

Los Nr. 1 Erdbewegung ca.	3000 cbm
Gestückfaß	2600 qm
Einlegen von Schotter	700 cbm
Los Nr. 2 Mauerwerkabbr.	100 cbm
Fundamentaushub	200 cbm
Stampfbeton	700 cbm
Eisenbeton	20 qm
Los Nr. 3 Gestücksteinlieferung	650 cbm
Los Nr. 4 Schotter-, Splitt- und Gruslieferung	700 cbm
Los Nr. 5 Verkleidungssteine a. Granit	50 cbm
Pflastersteine aus Granit II. Kl.	40 to
Leistensteine	150 m
Los Nr. 6 Zementrohrlieferung von 30 cm Lichtweite	35 m
Los Nr. 7 Walzarbeiten	
Los Nr. 8 Pflasterarbeiten	150 qm

Die Vergebungsunterlagen liegen auf dem Bauamt auf, woselbst auch die Angebotsvordrucke für die einzelnen Lose erhältlich sind. Die Angebote sind bis Mittwoch, den 5. Juni 1935 verschlossen und portofrei mit der Aufschrift „Verbesserung der Reichsstraße Nr. 369 bei Schiltach" beim Wasser- und Straßenbauamt Offenburg einzureichen.

Offenburg, den 24. Mai 1935.

Rastatt

Das **Konkursverfahren** über das Vermögen der Firma **Neubeck & Cie., Stahlwaren- und Ackergerätegesellschaft m.b.H. in Rastatt** wurde nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben. 11358

Rastatt, den 20. Mai 1935.
Amtsgericht.

Weingarten

Hundesteuer.

Wir machen die hiesigen Hundebesitzer darauf aufmerksam, daß in der Zeit vom 1. bis 15. Juni 1935 jeder über 3 Monate alte Hund neu zu vertaxen ist. Die Taxe beträgt 16.— RM und ist bei der Gemeindekasse zu entrichten. 11364

Hält jemand mehrere Hunde, so ist jeder weitere Hund mit 32.— RM zu vertaxen. Noch nicht 3 Monate alte Hunde sind ebenfalls bei der Gemeindekasse anzumelden.

Wer seine Hundesteuer nicht rechtzeitig bezahlt, wird wegen Steuerhinterziehung bis zum 20fachen Betrag der hinterzogenen Steuer bestraft, auch kann auf Einzug des nicht versteuerten Hundes erkannt werden.

Weingarten, den 25. Mai 1935.
Der Bürgermeister.

Amtliche Versteigerungen

Philippsburg

Zwangs-Versteigerung.

Im Zwangsweg versteigert das Notariat am:

Donnerstag, den 11. Juli 1935, vormittags ½10 Uhr,
im Rathaus in Wiesental das Grundstück des Bahnarbeiters **Gottlieb Mahl in Wiesental,** auf Gemarkung Wiesental.

Die Versteigerung wurde am 7. März 1935 im Grundbuch vermerkt. Die Nachweisungen über das Grundstück samt Schätzung kann jedermann einsehen. Rechte, die am 7. März 1935 noch nicht im Grundbuch eingetragen waren, sind spätestens in der Versteigerung vor der Aufforderung zum Bieten anzumelden und bei Widerspruch des Gläubigers glaubhaft zu machen; sonst werden sie im geringsten Gebot nicht und bei der Erlösverteilung erst nach dem Anspruch des Gläubigers und nach den übrigen Rechten berücksichtigt. Wer ein Recht gegen die Versteigerung hat muß das Verfahren vor dem Zuschlag aufheben oder einstweilen einstellen lassen; sonst tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes. (11352

Grundstücksbeschrieb:

Lgb.-Nr. 5573:
Hofreite 2 a 70 qm
Hausgarten 1 a 41 qm
4 a 11 qm

Gewann Schanz. Auf der Hofreite steht:
a) ein 1½stöckiges Wohnhaus mit Eisenbalkenkeller,
b) ein Schopf mit Stall und Schweineställen.
Schätzung 6000 RM.

Philippsburg, den 15. Mai 1935.
Notariat als Vollstreckungsgericht.

Verkehrs-Museum
Kaiserstraße 6
Wiedereröffnung 26. Mai 1935
Besuchszeit: Sonntags 11-13 Uhr 10984

Versteigerungen

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 28. Mai 1935, nachm. 2 Uhr, werde ich Karlsruhe, Herrenstraße 45a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentl. versteigern: 1 Radioapparat, 1 Schreibmaschine, 3 Büfetts, 3 Kredenze, 2 Schreibtische, ein Sofa, 1 Tisch, 6 Stühle, 1 Küchenschrank, 2 Warenschränke, 1 Aktenschrank, 1 Friseurstuhl, 1 Singer Nähmaschine, ein Nähtisch, 1 Brillantring, 1 Posten Herrenhemden und Herrenunterhosen, Herren-, Damen- und Kinderschuhe.

Bestimmt werden versteigert an Ort u. Stelle mit Bekanntgabe i. Pfandlokal: 1 Benzinmotor auf Rohöl umgestellt, stationär für fahrbare Bandsäge geeignet, 1 Accumulator-Batterie, stationär, 18 Zellen mit Gestell, 1 Dynamo, Gleichstrom, 4 polig, 1 kompl. Schalttafel mit Instrumenten und 2 Spannungsautomaten. (11321)

Karlsruhe, den 25. Mai 1935.
K. Lehmann, Gerichtsvollz.-Anw.

Achtung!

Autoferntransport (Automöbelwagen) sucht zum 1. Juli Rückladung von Karlsruhe an den Niederrhein und nach Westfalen. Angebote unter Nr. 10979 an den Führer.

Für kommende

Umzugstermine

bringen wir unseren Wohnblock **Reichs-, Klose-. Schnetzler- und Schwarzwaldstr.** schon heute mit seinen 3 und 4 Zimmerwohnungen in empfehl. Erinnerung. Anerkannt sind die Vorzüge unserer Wohnungen

arbeitsparend, sonnig, behaglich, ruhig.

Jede Wohnung ist mit Zentralwarmwasserheizung, eingerichtetem Bad, Speisekammer, Diele mit Ausgang zur Loggia, Mädchenkammer usw. ausgestattet. Vormerkung von Interessenten für sofort oder 1. Oktober 1935 oder sonstige bestimmte Termine werden laufend entgegengenommen.

Süddeutsche Wohnungsbau A.-G.

Geschäftszeit: 8—½1 u. ½3—½7 Uhr, Telefon 3015. Seubertstraße 6, 1. Stock. Besichtigung nach telefonischer Vereinbarung möglich.

Württ. Geldlotterie zu Gunsten der Pferdemärkte

Ziehung 9. Mai 1935

In die für Baden zugelassenen Lose fielen nachstehende Gewinne: (11369)

50 RM Nr. 5219. Je 10 RM Nr. 6997, 10429, 14671, 21698, 23261. Je 2 RM Nr. 5360, 5466, 5468, 6537, 6602, 6684, 6873, 6881, 6960, 6995, 14676, 14800, 14988, 20082, 23699, 26143, 26443.

Je 50 Pfg. (Doppellose 1 RM) gewinnen alle Lose mit nachstehenden dreistelligen Endzahlen: 001, 008, 052, 058, 077, 127, 155, 208, 209, 212, 217, 233, 235, 237, 268, 301, 316, 322, 331, 360, 362, 369, 374, 394, 411, 426, 428, 432, 440, 446, 454, 472, 476, 479, 482, 498, 508, 514, 525, 543, 554, 579, 622, 632, 634, 670, 717, 730, 742, 751, 757, 784, 791, 799, 839, 872, 879, 900, 908, 921, 928, 945, 952, 961, 972, 981, 997. Ferner je 50 Pfg. Nr. 5330, 6913, 10055, 14758, 14805, 20358, 21581.

Blenduritsteinplatten
für starke Beanspruchungen
als Belag für Gehwege, Fabrikhöfe
Lagerhallen, Bahnsteige
RHEINISCHE GEHWEGPLATTEN- UND ASPHALTGESELLSCHAFT M. B. H
KARLSRUHE - HAFEN

BÜRO: DEGENFELDST. 13 RUF: 4518/19 **KARL DÜRR** ALLE HEIZMATERIALIEN GEGR. 1884